



# Wissensbilanz 2012

Veterinärmedizinische Universität Wien

**vetmeduni**  
**vienna** 

# Wissensbilanz 2012

über das Berichtsjahr 2012 laut § 13 (6) UG 2002 gemäß der  
Wissensbilanzverordnung, BGBl. II Nr. 216/2010

# Inhalt

|            |  |            |
|------------|--|------------|
| <b>I.1</b> | <b>Narrativer Teil</b>   | <b>2</b>   |
| a)         | Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung                                     | 2          |
| b)         | Organisation   | 5          |
| c)         | Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement   | 8          |
| d)         | Personalentwicklung und Nachwuchsförderung   | 15         |
| e)         | Forschung und Entwicklung  | 23         |
| f)         | Studien und Weiterbildung  | 37         |
| g)         | Gesellschaftliche Zielsetzungen  | 42         |
| h)         | Internationalität und Mobilität  | 50         |
| i)         | Kooperationen  | 53         |
| j)         | Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen                                      | 57         |
| k)         | Bauten   | 61         |
| l)         | Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich<br>öffentliches Gesundheitswesen            | 63         |
| m)         | Preise und Auszeichnungen  | 68         |
| n)         | Resümee und Ausblick   | 72         |
| <b>I.2</b> | <b>Wissensbilanz - Kennzahlen</b>  | <b>74</b>  |
| 1.         | Intellektuelles Vermögen   | 74         |
| 2.         | Kernprozesse   | 92         |
| 3.         | Output und Wirkungen der Kernprozesse  | 115        |
| <b>II.</b> | <b>Bericht über die Umsetzung der Ziele und<br/>Vorhaben der Leistungsvereinbarung</b> | <b>127</b> |
| A.         | Personalentwicklung  | 127        |
| B.         | Forschung  | 131        |
| C1.        | Studien  | 137        |
| C2.        | Weiterbildung  | 142        |
| D.         | Gesellschaftliche Zielsetzungen  | 144        |
| E.         | Internationalität und Mobilität  | 148        |
| F.         | Interuniversitäre Kooperationen  | 152        |
| G.         | Spezifische Bereiche   | 155        |

# I.1 Narrativer Teil

## a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

### **Lehren mit Verantwortung, Forschen mit Vision und Heilen mit Ambition**

Die Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna) ist die einzige veterinärmedizinische Bildungs- und Forschungsstätte in Österreich und blickt zurück auf eine jahrhundertelange Tradition. Ihre Gründung 1765 geht auf Kaiserin Maria Theresia zurück. Somit ist die Vetmeduni Vienna die älteste veterinärmedizinische Universität im deutschsprachigen Raum.

Die Vetmeduni Vienna gehört nicht nur zu den ältesten sondern auch zu den besten veterinärmedizinischen Bildungseinrichtungen in Europa und hat in vielen Bereichen Pionierleistungen erbracht. In Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Dienstleistung bildet sie in vielfältiger Form eine Brücke zwischen Tier und Mensch. Ihre Alleinstellung geht einher mit einer großen Verantwortung: Der Vetmeduni Vienna kommt in Österreich eine wichtige Rolle in der veterinärmedizinischen und -wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung sowie in der Sicherstellung der Tiergesundheit und der Lebensmittelsicherheit zu. Sie trägt damit auch eine ausgesprochen hohe Verantwortung an den Schnittstellen zwischen Veterinärmedizin und verwandten, angrenzenden Bereichen, die ebenfalls der Gesundheit von Tier, Mensch und Umwelt verpflichtet sind. Das Hauptaugenmerk der Vetmeduni Vienna liegt in der Gesunderhaltung der Tiere und somit des Menschen sowie in der Produktion gesunder und sicherer Nahrungsmittel tierischen Ursprungs. Die medizinische Versorgung von Tieren stellt dabei einen Schlüsselbereich der Universität dar. Der Tierschutz ist ein zentrales Anliegen der Universität.

### **Lehre**

Die Vetmeduni Vienna bietet ein qualitativ hochstehendes, forschungsgeleitetes, internationales Angebot von Studien und Weiterbildung mit hohem Praxisbezug. Die Lehre an der Vetmeduni Vienna wird bereits seit 1997 regelmäßig durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) geprüft (Stage 1). Die EAEVE evaluiert die Ausbildungsstandards für VeterinärmedizinerInnen, die in der EU-Direktive 2005/36 festgehalten sind. 2012 umfasste die Evaluierung durch die ExpertInnen der EAEVE erstmals sowohl die Bereiche Lehre und klinische Ausbildung (Stage 1) als auch die universitätsweiten Prozesse zur Qualitätssicherung (Stage 2). Damit ist die Veterinärmedizinische Universität Wien eine der nur fünf veterinärmedizinischen Einrichtungen/Fakultäten in Europa, die beide Stufen der EAEVE-Evaluierung erfolgreich durchlaufen und die EAEVE-Akkreditierung erhalten haben (Royal Veterinary College London, Faculty of Life Sciences (LIFE) der University of Copenhagen, Faculty of Veterinary Medicine der University of Helsinki und Vetsuisse Fakultät der Universität Bern/Zürich).

Derzeit bietet die Vetmeduni Vienna folgende Studiengänge an:

- Veterinärmedizin (Diplomstudium und Doktoratsstudium)
- Biomedizin und Biotechnologie (Bachelorstudium und Masterstudium)
- Pferdewissenschaften (Bachelorstudium, in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien, BOKU)
- European Master in Comparative Morphology (EUCOMOR)

- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (IMHAI)
- Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Masterstudium, in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien, BOKU)
- PhD-Studium

Darüber hinaus gewährleisten sogenannte Internships und Residencies die Möglichkeit einer international anerkannten klinischen Ausbildung und Spezialisierung von VeterinärmedizinerInnen.

Universitätslehrgänge und ein berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot runden das Angebot der Vetmeduni Vienna ab und richten sich sowohl an TierärztInnen als auch an Interessierte mit anderen Ausbildungen.

## **Forschung**

Die Vetmeduni Vienna steht für hervorragende naturwissenschaftliche Grundlagenforschung sowie angewandte und klinische Forschung, vor allem im veterinärmedizinischen sowie im komparativen medizinischen Bereich. Die Forschungsleistungen der Vetmeduni Vienna sind zum einen unabdingbare Voraussetzung für forschungsgeleitete Lehre, zum anderen adressieren sie auch direkt und indirekt gesellschaftlich hochrelevante Themenbereiche.

Die Forschungsaktivitäten der Vetmeduni Vienna konzentrieren sich auf folgende Themenfelder:

- Tiergesundheit
- Präventive Veterinärmedizin
- Vergleichende Medizin
- Tiermodelle
- Öffentliches Gesundheitswesen
- Lebensmittelsicherheit
- Tierhaltung, Tierschutz und Tierethik
- Organismische Biologie und Biodiversität

## **Klinische und wissenschaftliche Dienstleistungen**

Die Universitätskliniken gewährleisten für Tierpatienten eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung, auch in Notfällen und in der Intensivversorgung. Hochspezialisierte TierärztInnen mit einer international anerkannten Fachausbildung versorgen in den Universitätskliniken des Tierspitals die Tierpatienten nach dem neuesten Stand der Wissenschaft. Das Tierspital versteht sich als Lehrspital für die Ausbildung der Studierenden und dient niedergelassenen TierärztInnen als Überweisungsklinik. Es ist die erste Adresse für besonders schwierige Fälle. Klinisch und wissenschaftlich anspruchsvolle Fälle bringen dabei oft einen wichtigen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn und bilden die Basis für Forschungsprojekte, die letztendlich wieder dem Wohl der Tierpatienten zu Gute kommen.

Die Vetmeduni Vienna bietet auch labordiagnostische Dienstleistungen an. Diese Services stehen dem Tierspital und seinen Universitätskliniken, aber auch niedergelassenen TierärztInnen zur Verfügung. Zahlreiche diagnostische Labors und Kliniken der Vetmeduni Vienna sind bereits seit Jahren nach international anerkannten Standards zertifiziert. Dazu zählen die Akkreditierung als Referenzlabor nach EU-Richtlinie 2006/88 und ISO/IEC 17025 der Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische, die Akkreditierung nach Richtlinie 92/65/EWG der Plattform für Besamung und

Embryotransfer, sowie die Zertifizierungen von labordiagnostischen Instituten nach ISO 9001 (siehe auch Kapitel c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, Punkt 5) Wissenschaftliche Dienstleistungen, Seite 12). Auch die positive Evaluierung durch das „European Mouse Mutant Archive“ (EMMA) für das Institut für Labortierkunde zählt zu den international ausgewiesenen Qualitätsauszeichnungen in diesem Sinne.

### **Strategische Ziele und Profilbildung der Vetmeduni Vienna**

Im Entwicklungsplan 2020 (Fassung vom April 2012), dem zentralen Strategiedokument, sind die Ziele der Vetmeduni Vienna zusammengefasst und lauten wie folgt:

- Weiterentwicklung des Studienangebots und der Kompetenzen der AbsolventInnen
- Steigerung der internen Wertschätzung der Lehrtätigkeit
- Ausbau der Integration von lebenslangem Lernen
- Profilschärfung durch nationale und internationale Positionierung der Forschungsschwerpunkte
- Identifizierung von Synergien und Ausbau von Kooperationen in der Forschung
- Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers
- Stärkung der nationalen und internationalen Positionierung der Universitätskliniken und der diagnostischen Einrichtungen
- Verstärkung der Internationalisierung und der Kooperationsdichte
- Ausbau und international anerkannte Zertifizierung des integrierten Qualitätsmanagements
- Einführung von „Gender Budgeting“ als Steuerungsinstrument
- Ausbau des „Diversity Managements“ zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
- Förderung der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben
- Ausbau der strategischen Personalplanung und Personalentwicklung
- Förderung einer zukunftsorientierten Organisations- und Kommunikationskultur
- Strategische und gezielte Widmung von Professuren

## b) Organisation

Das Rektoratsteam der Vetmeduni Vienna umfasst vier Mitglieder:

- Rektorin
- Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen
- Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin
- Vizerektor für Ressourcen

### Lehr- und Forschungseinrichtungen

Im Zuge der Umsetzung der Entwicklungsplanung der Vetmeduni Vienna (Entwicklungsplan 2020) wurden die Lehr- und Forschungseinrichtungen der Vetmeduni Vienna grundlegend reorganisiert. Mit der neuen Organisationsstruktur sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Schaffung einer stabilen Basis durch die bereits bewährte Departmentstruktur
- Darstellung der fachlichen Schwerpunkte in Instituten, Kliniken und Abteilungen
- Einrichtung von Plattformen und zentralen Sondereinrichtungen, um einrichtungsübergreifend Ressourcen und wissenschaftliche Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen
- Zusätzliche bedarfsgerechte, flexible Gestaltungsmöglichkeiten, die nicht in der zentralen Organisationsdokumentation dargestellt werden (zum Beispiel Arbeitsgruppen zu speziellen Themen).

Basierend auf diesen Zielvorgaben wurde die nachfolgend angeführte Organisationsstruktur umgesetzt (Stand: 31.12.2012):

#### Department für Biomedizinische Wissenschaften

- Institut für Medizinische Biochemie
- Institut für Labortierkunde
- Institut für Pharmakologie und Toxikologie
  - Abteilung für Klinische Pharmakologie
- Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik
  - Abteilung für Pathophysiologie
  - Abteilung für Physiologie
  - Abteilung für Physiologie und Biophysik
- Institut für Populationsgenetik
- Institut für Tierzucht und Genetik
  - Abteilung für Molekulare Genetik
  - Abteilung für Reproduktionsbiologie
- Plattform Biomodels Austria
- Plattform Bioinformatik und Biostatistik

#### Department für Pathobiologie

- Institut für Anatomie, Histologie und Embryologie
- Institut für Bakteriologie, Mykologie und Hygiene
  - Abteilung für Funktionelle Mikrobiologie
  - Abteilung für Klinische Mikrobiologie und Infektionsbiologie

- Institut für Immunologie
- Institut für Parasitologie
- Institut für Pathologie und Gerichtliche Veterinärmedizin
- Institut für Virologie
- Plattform Labordiagnostik

#### **Department/Universitätsklinik für Nutztiere und Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin**

- Institut für Fleischhygiene
- Institut für Milchhygiene
- Institut für Öffentliches Veterinärwesen
- Institut für Tierernährung und Funktionelle Pflanzenstoffe
- Institut für Tierhaltung und Tierschutz
- Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische
  - Klinische Abteilung für Fischmedizin
  - Klinische Abteilung für Geflügelmedizin
  - Klinische Abteilung für Ziervögel- und Reptilienmedizin
- Klinik für Schweine
- Klinik für Wiederkäuer
  - Klinische Abteilung für Bestandsbetreuung bei Wiederkäuern
  - Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin

#### **Department/Universitätsklinik für Kleintiere und Pferde**

- Klinik für Kleintiere
  - Klinische Abteilung für Anästhesiologie und Perioperative Intensivmedizin
  - Klinische Abteilung für Bildgebende Diagnostik
  - Klinische Abteilung für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie
  - Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
  - Klinische Abteilung für Kleintierchirurgie
- Klinik für Pferde
  - Klinische Abteilung für Interne Medizin Pferde
  - Klinische Abteilung für Pferdechirurgie
- Plattform Besamung und Embryotransfer
- Plattform Radioonkologie und Nuklearmedizin

#### **Department für Integrative Biologie und Evolution**

- Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
- Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung

#### **Zentrale Sondereinrichtungen**

Zu den einrichtungsübergreifend agierenden zentralen Sondereinrichtungen der Vetmeduni Vienna für Lehre und Forschung zählen:

- das Lehr- und Forschungsgut im Bezirk Baden und Wieselburg
- die Technologieplattform VetCore am Vetmeduni Vienna Campus in Wien Floridsdorf



### **Interuniversitäre und interinstitutionelle Einrichtungen**

Zu den universitäts- und institutionsübergreifenden Einrichtungen der Vetmeduni Vienna für Lehre und Forschung zählen

- Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie (IFA) Tulln
- Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften in Neustadt an der Dosse (Brandenburg)
- Messerli Forschungsinstitut
  - Abteilung für Ethik der Mensch-Tier-Beziehung
  - Abteilung für Komparative Medizin
  - Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung

Das Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung wurde am 29. März 2012 im Rahmen einer hochkarätig besetzten Feier an der Vetmeduni Vienna offiziell eröffnet. Das Institut widmet sich der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und deren Grundlagen in den Bereichen Ethik, vergleichende Medizin sowie Kognition und Verhalten von Tieren.

## c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Gemäß dem gesellschaftspolitischen und gesetzlichen Auftrag richtet sich das Qualitätsmanagement danach aus, die Stärken und Exzellenzbereiche der Vetmeduni Vienna sowie ihren Status als Aus- und Weiterbildungsstätte, Forschungszentrum, Kooperationspartnerin, Dienstleisterin und Arbeitgeberin laufend zu verbessern, um auch für die Zukunft Akzente zur erfolgreichen Weiterentwicklung setzen zu können.

### 1) Interne Qualitätssicherung

Das Rektorat verpflichtet sich dem Qualitätsgedanken durch die Festlegung strategischer Maßnahmen im Entwicklungsplan, in der Definition von messbaren Qualitätsparametern und Kennzahlen in der Leistungsvereinbarung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWFW), sowie in den selbst auferlegten Zielsetzungen. Die Verankerung des Qualitätsregelkreises reicht von den gesetzlichen Vereinbarungen über die Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und Departments bis in die Ebene der Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedem einzelnen Mitarbeiter. Nur so kann die motivierte Umsetzung der selbst gewählten Vorhaben wirksam sichergestellt werden. Durch laufende Kennzahlenerhebung und –überprüfung sowie die jährliche Erstellung von Wissensbilanz und Leistungsbericht ist die Rückkoppelung von Maßnahmen sichergestellt.

Mit Februar 2012 wurde eine Stabstelle Qualitätsmanagement etabliert, um die zentrale Verankerung des Qualitätsmanagements sowie die Integration der qualitätsrelevanten Aktivitäten in den dezentralen Bereichen der Universität sicherzustellen. Die Qualitätsmanagerin sorgt in Abstimmung mit dem Rektorat für die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems auf allen Ebenen und in allen Bereichen der Organisation und gewährleistet die koordinierte Anwendung des Qualitätssystems.

Als erweitertes Gremium der Universitätsleitung agieren die LeiterInnen der Organisationseinheiten, die ihrerseits Qualitätsbeauftragte bestellen, um sämtliche Anforderungen und Tätigkeiten innerhalb des Qualitätsmanagementsystems ganzheitlich, termingerecht und organisatorisch zu koordinieren und die geltenden Vorgabedokumente zu entwickeln bzw. aufrecht zu erhalten. Damit tragen sie zur stetigen Verbesserung der Systematik des Gesamtsystems bei. Die Führungskräfte der Organisationseinheiten wirken zudem unterstützend in der Erarbeitung zentralen Vorgaben des Qualitätsmanagements mit und stellen innerhalb der Einzelorganisationen deren Umsetzung sicher.

### Qualitätshandbuch

Im Jahr 2012 wurde im Zuge der Formalisierung des Qualitätswesens ein Qualitätshandbuch erstellt, das die Rahmenbedingungen für die wesentlichen Prozesse der Vetmeduni Vienna beschreibt, für deren Ausgestaltung universitätsweite Regelungen erforderlich sind. Diese sind in Form von Standard Operating Procedures (SOPs) und Richtlinien festgehalten. Die Prozesse werden laufend angepasst und optimiert, vor allem hinsichtlich der Kompatibilität mit dem Universitätsgesetz 2002 (UG2002), dem nationalen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG), den European Standards and Guidelines for Quality Assurance (ESG), den Richtlinien der EAEVE u.a.

## 2) Externe Evaluierungen

Die Vetmeduni Vienna orientiert sich in Lehre, Weiterbildung, Forschung und wissenschaftlicher Dienstleistung vor allem an internationalen Standards. Regelmäßig durchgeführte externe Evaluierungen durch anerkannte, unabhängige, nationale und internationale Einrichtungen und ExpertInnen ergänzen die stetig wachsende interne Qualitätssicherung.

Die internationale Evaluierung der Lehre wird an der Vetmeduni Vienna seit Jahren durch die „European Association of Establishments for Veterinary Education“ (EAEVE) sichergestellt. Im Jahr 2012 erfolgte die Erweiterung der Evaluierung gemäß EAEVE Stage 2. In dieser Evaluierung werden die Qualitätsstrategien von Veterinärmedizinischen Universitäten und Fakultäten zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung ihrer Qualitätsmaßnahmen gesamthaft überprüft.

Als Vorbereitung auf die Evaluierung durch ein internationales EvaluatorInnen-Team wurden zwischen Jänner und September 2012 zwei ausführliche Selbstevaluierungsberichte (Self Evaluation Report 1 und Self Evaluation Report 2) erstellt. Die Vor-Ort-Visitation des ExpertInnenteams fand im November 2012 statt. Im Endbericht vom Dezember 2012 der EvaluatorInnen an das European Committee of Veterinary Education wurde die Empfehlung für die volle Akkreditierung übermittelt. Im Februar 2013 erhielt die Vetmeduni Vienna die offizielle Akkreditierung mit dem Endergebnis „no major deficiencies“. Mit der Akkreditierung des Gesamtsystems (EAEVE Stage 2) kommt die Universität auch ihren Verpflichtungen gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz nach.

## 3) Lehre

### Evaluierung und Akkreditierung für das Studium der Veterinärmedizin

Die Studierenden der Veterinärmedizin werden gemäß EU-Richtlinie 2005/36 ausgebildet, um die europaweite Anerkennung des Abschlusses ohne weiteres Nostrifizierungsverfahren zu gewährleisten. Seit Mitte der 1990er-Jahre wird die Einhaltung dieser Standards von der EAEVE im Auftrag der EU-Kommission überprüft (siehe oben).

### Neues Curriculum für das Diplomstudium Veterinärmedizin

Bereits 2010 wurde die Arbeitsgruppe „Curricularreform“ unter der Leitung der Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin eingesetzt, um den Studienplan für das Diplomstudium Veterinärmedizin zu reformieren. Neben einer umfassenden Stärken-Schwächen-Analyse des bestehenden Curriculums, fanden intensive Vorbereitungsarbeiten und Workshops unter anderem zu den Themen Student Centered Learning, Lehr- und Lernmethoden und Blended Learning statt. 2011 wurde eine breite AbsolventInnen-Befragung durchgeführt.

Im Jahr 2012 wurden aus dem Pool der Lehrenden der Universität fünfzehn sogenannte „Educational Working Groups“ gebildet, die interdisziplinär zusammengesetzt eine horizontale und vertikale Vernetzung der Lehrinhalte ermöglichen sollen. Die vorrangigen Aufgaben 2012 waren die Definition von Learning Outcomes (Kompetenzen) für die Studierenden und die Erstellung eines Konzepts für das neue Curriculum.

## Neue Lehrveranstaltungsevaluierung

In Anlehnung an das Grazer Evaluationsmodell des Kompetenzerwerbs (GEKo) wurden an der Vetmeduni Vienna die Fragebögen für die Lehrveranstaltungsevaluierung adaptiert. Nach der Pilotphase im Sommersemester 2012 ging die neue Lehrveranstaltungsevaluierung im Wintersemester 2012/2013 in den Regelbetrieb über. Innerhalb von vier Semestern werden alle Lehrveranstaltungen der Grund- und Masterstudien verpflichtend evaluiert. Zusätzlich können Lehrende ihre Lehrveranstaltung jederzeit zur Evaluierung anmelden. Im Vergleich mit dem im Wintersemester 2011/12 eingesetzten System konnte die Rücklaufquote der ausgefüllten Evaluierungsbögen deutlich verbessert werden.

## Zentrum für Studienangelegenheiten

Das Kompetenzzentrum für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung der Tiermedizin, (KELDAT) wurde im Februar 2012 ins Leben gerufen. Die Vetmeduni Vienna ist gemeinsam mit allen deutschsprachigen veterinärmedizinischen Bildungsstätten Deutschlands und der Schweiz Partnerin in diesem dreijährigen Projekt, dessen zentrales Anliegen es ist, die tiermedizinische Aus- und Fortbildung weiter zu verbessern.

## 4) Forschung

Zur internen Qualitätssicherung werden regelmäßig entsprechende Kennzahlen im Bereich Forschung erhoben und evaluiert:

- Publikationsleistung (Qualität und Quantität)
- Zitationshäufigkeit
- Drittmittelinwerbung
- Publikations- und drittmittelbezogene Auszeichnungen und Prämien
- Anzahl an DoktorandInnen, PhDs und Postdocs

Die erhobenen Kennzahlen dienen als Basis für die Ausgestaltung von qualitätssichernden Maßnahmen. Dazu gehören:

- Interne Fördermaßnahmen sowie Vergabe von Preisen und Bonifikationen (siehe Profillinien)
- Training und Weiterbildung zu den Themen
  - Projektmanagement
  - Projektcontrolling, Reporting und Projektabrechnung
  - Screening von Fördermöglichkeiten und offenen Calls
- Umfassende Beratung durch das universitätsinterne Büro für Forschungsförderung und Innovation (FFI)
- Unterstützung bei der Erstellung von Förderanträgen
- Strategische Drittmittelberatung
- Unterstützung beim Verfassen von Publikationen
- Unterstützung durch die Ethik- und Tierschutzkommission

## Forschungsevaluierung

Die Forschungsevaluierung wird alle fünf Jahre durchgeführt. Einem strukturierten Selbstevaluierungsprozess nach spezifischen Indikatoren folgt eine Vor-Ort-Begutachtung durch eine externe, internationale ExpertInnengruppe. Sie beurteilt die Forschungsleistung der Universität im Detail und gibt in ihrem Abschlussbericht Empfehlungen. Die nächste Forschungsevaluierung findet 2013 statt.

## Wissenschaftlicher Beirat

Die externe Qualitätssicherung in der Forschung wird durch einen internationalen wissenschaftlichen Beirat unterstützt. Er setzt sich derzeit aus international anerkannten WissenschaftlerInnen aus der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland zusammen. Das sechsköpfige Gremium tagt zweimal pro Jahr, nach einem Rotationsprinzip wird jährlich eines der Mitglieder durch ein neues Mitglied ersetzt. Der Beirat sichert die wissenschaftliche Qualität, die Aktualität und die inhaltliche Fokussierung der Forschung an der Vetmeduni Vienna. Im Vordergrund stehen die strategische Ausrichtung und die internationale Einbettung der Forschung sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Fragen der Forschungsethik.

Der Beirat berät die Universität bei Evaluierungsabläufen, begleitet die Umsetzung von Empfehlungen aus der Forschungsevaluierung und unterstützt bei Berufungen und bei der Evaluierung der Profillinien.

## Profilbildung entlang von Profillinien

Die Forschungsschwerpunkte der Vetmeduni Vienna sind entlang ihrer sogenannten Profillinien ausgerichtet.

- Physiologische Prozesse
- Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere
- Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie
- Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung
- Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung

Die Profillinien dienen der wissenschaftlichen Profilbildung und Qualitätssicherung, sowie der Strukturierung und Ausrichtung von Schwerpunkten der Forschung an der Vetmeduni Vienna. Ihr Ziel ist eine vertiefte Profilierung der Forschung an der Vetmeduni Vienna, die strategische Förderung von NachwuchsforscherInnen, die Begünstigung der Drittmittelwerbung und eine Stärkung der internationalen Sichtbarkeit der beteiligten Arbeitsgruppen.

Über Drittmittel geförderte Forschung hinaus vergibt die Vetmeduni Vienna interne Forschungsförderungsmittel innerhalb der Profillinien kompetitiv und in drei Kategorien:

- Start-up-Finanzierungen – „Young Investigator Programme“: Anschubfinanzierung, die NachwuchswissenschaftlerInnen in die Lage versetzen soll, nach etwa zweijähriger Forschungsarbeit erfolgreich Drittmittel beantragen zu können (Profillinienboard Review).
- Drittmittelbonifikation: Zusatzfinanzierung zu drittmittelgeförderten Projekten, die es ermöglicht, über das Projekt hinausgehende Ideen zu verfolgen.

- Finanzierung für thematische Schwerpunktsetzungen, Vernetzung von Einzelprojekten und Umbrella-Projekten im Rahmen des PhD- und Postdoc-Programms an der Vetmeduni Vienna (Auswahl über internationales Peer-Review-Verfahren).

## 5) Wissenschaftliche Dienstleistungen

### ISO-Zertifizierungen

Im Bereich der Universitätskliniken und an Instituten mit diagnostischen Dienstleistungen wird Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in Form von externen Zertifizierungen und Akkreditierungen betrieben und durch regelmäßige KundInnenbefragungen mit Feedbackschleifen und Maßnahmenplänen ergänzt.

- ISO 9001 Zertifizierung (gesamt oder in Teilbereichen)
  - Klinik für Kleintiere, Interne Medizin
  - Klinik für Pferde, Interne Medizin
  - Klinik für Schweine (Labordiagnostik)
  - Institut für Pathologie und Gerichtliche Veterinärmedizin
  - Institut für Parasitologie
  - Institut für Tierernährung und Funktionelle Pflanzenstoffe
  - Plattform Labordiagnostik
  - Institut für Virologie, Klinische Virologie
  - Institut für Bakteriologie, Mykologie und Hygiene - Mykoplasmandiagnostik
- Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und Referenzlabor gemäß EU-Richtlinie 2006/88:
  - Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische (labordiagnostische Bereiche der Abteilungen Geflügel- und Fischmedizin)
- Positive Evaluierung durch das europäische Netzwerk „European Mouse Mutant Archive“ (EMMA)
  - Institut für Labortierkunde
- Akkreditierung nach Richtlinie 92/65/EWG
  - Plattform Besamung und Embryotransfer

Im Berichtsjahr 2012 wurde der Bereich Mykoplasmen-Diagnostik des Instituts für Bakteriologie, Mykologie und Hygiene nach ISO 9001 erstmals zertifiziert.

Die Patientenbetreuung und die Verwaltung der Patientendaten im Tierspital wird durch die Erfassung im Tierspitalsinformationssystem (TIS) und qualitätsgesicherte Abläufe unterstützt. Durch diese integrativen Maßnahmen kann sukzessive die Qualität des Schnittstellenmanagements (intern: Diagnostik / extern: PatientenbesitzerInnen, zuweisende TierärztInnen) angehoben werden. Unter Berücksichtigung der strengen Auflagen des Datenschutzes sind die Patientenakten einer Vielzahl von Fällen für einen definierten NutzerInnenkreis am Campus abrufbar und stellen einen wertvollen Beitrag für Forschung und Lehre dar.

## 6) Sonstiges

### Ethik- und Tierschutzkommission

Die Ethik- und Tierschutzkommission unterstützt Forschende der Universität dabei, qualitativ hochwertige Tierversuchsanträge und Abschlussberichte zu verfassen sowie aussagekräftige und statistisch auswertbare Projekte mit Tieren zu konzipieren. Im Jahr 2012 tagte die Kommission sechs Mal und bearbeitete mehr als 200 Anträge.

2012 gab es in der Ethik- und Tierschutzkommission folgende Neuerungen:

- Zusammenarbeit der Ethik- und Tierschutzkommission der Vetmeduni Vienna mit der Ethik-Kommission der Medizinischen Universität Wien bei Projekten, die Untersuchungen an identifizierbarem menschlichem Material bzw. an identifizierbaren menschlichen Daten beinhalten und von MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna bzw. unter ihrer Supervision durchgeführt werden.
- Neue Geschäftsordnung
- Überarbeitung von Standardarbeitsanweisungen (SOPs)
- Aktualisierung von Zuständigkeitsbereichen der ständigen ETK-Mitglieder
- Standardisierung einer Informations- und Einwilligungserklärung für TierhalterInnen, als integrierter Bestandteil von Projektanträgen

### Bibliothek / Bibliometrie

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna lässt sich im Rahmen des Bibliotheksindex (BIX) regelmäßig evaluieren. Der BIX ist ein freiwilliges Vergleichsinstrument für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Ziel des BIX ist es, die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken kurz, prägnant und dennoch in aussagekräftiger Form zu beschreiben. Der Index macht die Situation einer Bibliothek mithilfe von Kennzahlen transparent und trägt damit zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Bibliothek, Verwaltung, Öffentlichkeit und Politik bei.

Vorrangige Zielsetzungen und Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Bibliothek waren im Jahr 2012:

- Verkürzung von Recherchezeiten für die BenutzerInnen durch optimierte Suchmaschinen (Ausweitung der Suchmaschine vetmed:seeker, Einführung des Empfehlungstools bX – Recommender)
- Intensivierung der Kontakte zu den Instituten und Kliniken durch die Bibliotheksleitung
- Präsentation der Bibliothek und ihrer Serviceleistungen bei Willkommensveranstaltungen für neue MitarbeiterInnen und Studierende der Universität
- Neue Kommunikationskanäle für NutzerInnen („Wünsche, Anregungen, Beschwerden“-Kasten, Einführung eines Beschwerdemanagements, zentrale Service-E-Mail-Adressen)

Als erste Anlaufstelle für die Wartung und Pflege der Forschungsdokumentationsdatenbank (Vetdoc), ermöglicht die Bibliothek die laufende Qualitätssicherung durch bibliometrische Auswertungen von Forschungsergebnissen und die Darstellung der Publikationsleistungen. Die Daten werden zur Evaluierung ganzer Organisationseinheiten oder einzelner Personen genutzt und können im Zuge von Berufungsverfahren und im Rahmen des Karrieremodells herangezogen werden. (Siehe auch Kapitel j) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen, Seite 57).

### Arbeitsplatzevaluierung

Die campusweite Arbeitsplatzevaluierung und der Aufbau einer entsprechenden Datenbank wurden 2012 gestartet. Gemeinsame Anforderungen aus allen Organisationseinheiten an Gesundheitsschutz und die Sicherheit am Arbeitsplatz werden analysiert. Unter Einbeziehung des Sicherheitsbeauftragten und der Arbeitsmedizinerin der Vetmeduni Vienna entstand eine Vortragsreihe zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, die von allen Organisationseinheiten individuell gebucht werden kann.

Das Projekt Arbeitsplatzevaluierung wurde als Pilotprojekt im Jahr 2012 an vier Organisationseinheiten auf Praxistauglichkeit geprüft. Die arbeitstechnische Umsetzung in den Organisationseinheiten wird von den Sicherheitsvertrauenspersonen im Auftrag der Direktion für Personal und Infrastruktur durchgeführt. Im Zuge der Grobanalyse werden auch psychisch/organisatorische Belastungen anhand eines eigens dafür entwickelten Fragebogens, der sich an arbeitspsychologischen Grundlagen orientiert, ermittelt. Die Ersterhebung erfolgt anonym und wird von der Arbeitsmedizinerin ausgewertet.



## d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

### 1) Berufungsmanagement

Die Widmung von Professuren richtet sich nach den im Entwicklungsplan 2020 festgelegten Zielen unter besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Nachwuchsförderung. Im Jahr 2012 wurden folgende Professuren besetzt:

#### Professuren nach § 98 UG 2002

- Univ.Prof. Dr. Hans Tillmann Rümenapf: Virologie

#### Professuren nach § 99 Abs. 1 UG 2002

- Univ.Prof. Dr. Isabel Hennig-Pauka: Schweinemedizin

#### Berufungsrichtlinie gemäß §98 UG 2002

Im Berichtsjahr veröffentlichte die Vetmeduni Vienna eine neue Richtlinie für Berufungen gemäß § 98 UG 2002. Die Überarbeitung basierte auf den Empfehlungen der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur AQA. Der zeitliche Ablauf der Berufungsverfahren wurde gestrafft und eine begleitende Qualitätssicherung durch die Stabsstelle Interne Revision ist nun vorgesehen. Zur Beurteilung von Personalmanagement- und Führungserfahrung sowie der Social Skills kann eine externe Personalagentur herangezogen werden. In den Berufungsverfahren 2012 wurde die neue Richtlinie bereits angewandt.

### 2) Habilitationen

Im Berichtsjahr hat sich eine Mitarbeiterin im Fach Anästhesiologie und perioperative Intensivmedizin habilitiert.

### 3) Nachwuchsförderung

Die Vetmeduni Vienna sucht und fördert durch gezielte Programme engagierte junge MitarbeiterInnen, aber auch herausragende Studierende. Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, vor allem junge WissenschaftlerInnen auf allen Stufen ihrer wissenschaftlichen Karriere zu unterstützen durch

- die Vergabe von Stipendien, Preisen und Auszeichnungen (siehe auch Kapitel m) Preise und Auszeichnungen, Seite 68)
- die Einrichtung von DoktorandInnenkollegs (PhD-Kollegs)
- die Einrichtung eines Postdoc-Programms an der Vetmeduni Vienna (Postdoc-Stellen können in Qualifizierungsstellen münden)
- die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien
- den Ausbau des Residency-Programms durch Bereitstellung von Residentstellen für die postgraduale Ausbildung in verschiedenen Spezialgebieten der Veterinärmedizin

### **Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien (Young Investigator Programme)**

Jungen NachwuchswissenschaftlerInnen wird frühzeitig ermöglicht, ihre eigenen Forschungsprojekte umzusetzen. Die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien ist eine Anschubfinanzierung unter wissenschaftlicher Evaluierung (Profillinienboard Review). Sie soll den NachwuchswissenschaftlerInnen ermöglichen, nach einer zweijährigen universitären Förderung mit den gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen erfolgreich Drittmittel zu beantragen. Im Berichtsjahr 2012 wurden drei Projekte mit rund 81.000 Euro neu bewilligt. Als weiteren wichtigen Bereich der Nachwuchsförderung wird auch die Mobilität der NachwuchsforscherInnen zur Erarbeitung von Forschungsergebnissen an ausländischen Universitäten gefördert.

### **Einrichtung von Doktoratskollegs**

Das Doktoratskolleg „Pig and Poultry“ wurde 2012 beim Wissenschaftsfonds FWF eingereicht und für einen Vollartrag ausgewählt. Von insgesamt 49 eingereichten Kollegs wurden 2012 vom FWF nur zwei Doktoratskollegs neu bewilligt. Trotz der ausgezeichneten Gutachten, wurde der Antrag der Veterinärmedizinischen Universität Wien letztendlich nicht bewilligt. Eine Umsetzung als Initiativkolleg der Vetmeduni Vienna wird für 2013 in Erwägung gezogen.

### **Fortführung des Postdoc-Programms**

Im Rahmen ihres Postdoc-Programms übernimmt die Vetmeduni Vienna die Personalkosten (FWF-Satz) und eine einheitliche Bench-fee. Die temporäre Anstellung erfolgt für vier Jahre. Exzellente WissenschaftlerInnen können nach Evaluierung auf eine Qualifizierungsstelle übernommen werden. Die Auswahl der Gebiete, in denen Postdoc-Positionen angeboten werden, erfolgt durch das Profillinienboard nach einer internen Ausschreibung.

2012 waren insgesamt 14 Postdoc-Positionen besetzt, zwei davon neu in den folgenden Gebieten:

- Development of ventilation strategies for improvement of lung function and gas exchange during equine anaesthesia
- Animal welfare and product quality

Zwei weitere Postdoc-Positionen werden 2013 ausgeschrieben:

- RNA interference (RNAi) as a possible control of whirling disease in rainbow trout (*Oncorhynchus mykiss*)
- Early embryo development in the context of pathophysiology of reproduction and embryo-maternal crosstalk

## Residency-Programme

Residents sind TierärztInnen in postgradualer klinischer Ausbildung für ein Spezialgebiet der Veterinärmedizin. Die 3- bzw. optional 4-jährige Resident-Ausbildung (Residency) im Rahmen der vom European Board of Veterinary Specialisation (EBVS) akkreditierten Ausbildungsprogramme dient als Vorbereitung für die Ablegung der von den Colleges vorgeschriebenen Prüfungen und das Erreichen des damit verbundenen international anerkannten Diplomatestatus für das gewählte Spezialgebiet.

Die Vetmeduni Vienna fördert die Resident-Ausbildung für definierte Ausbildungsplätze mit dem Ziel, die Qualifikationen ihrer MitarbeiterInnen auszubauen und diese verstärkt in die internationale Entwicklung der Veterinärmedizin einzubinden.

An der Vetmeduni Vienna gibt es folgende Ausbildungsmöglichkeiten:

- European College of Animal Reproduction (ECAR)
- European College of Bovine Health Management (ECBHM)
- European College of Equine Internal Medicine (ECEIM)
- European College of Porcine Health Management (ECPHM)
- European College of Poultry Veterinary Science (ECPVS)
- European College of Veterinary Anaesthesia and Analgesia (ECVAA)
- European College of Veterinary Clinical Pathology (ECVCP)
- European College of Veterinary Internal Medicine Companion Animals (ECVIM-CA)
- European College of Veterinary Internal Medicine Companion Animals, Oncology (ECVIM-CA, Oncology)
- European College of Veterinary Ophthalmology (ECVO)
- European College of Veterinary Pathology (ECVP)
- European College of Veterinary Surgery, Small Animal Surgery (ECVS)
- European College of Veterinary Surgery, Large Animal Surgery (ECVS)
- European Veterinary Parasitology College (EVPC)

Mit Stichtag 31.12.2012 waren an der Vetmeduni Vienna 13 Resident-Stellen besetzt.

Die Qualitätssicherung dieser veterinärmedizinischen Ausbildung wird zusätzlich zu den externen Boards des EBVS intern durch das speziell dafür eingerichtete Residency Advisory Board sichergestellt.

Die Bewerbungs- und Zulassungsbestimmungen sind im Residency-Statut der Vetmeduni Vienna festgelegt. Die Ausschreibung der Residency-Stellen erfolgt öffentlich und international. Die Absolvierung eines Internships, wie sie ebenfalls von der Vetmeduni Vienna angeboten werden, bzw. einer gleichwertigen Ausbildung gehört zu den Aufnahmebedingungen für BewerberInnen. Die Anzahl der zu vergebenden Stellen wird vom Residency Advisory Board gemeinsam mit dem Rektorat definiert.

## 4) Personalentwicklung

Die Personalentwicklung der Vetmeduni Vienna unterstützt die MitarbeiterInnen in ihrer beruflichen Entwicklung durch zielgruppenspezifische Bildungs- und Förderungsangebote. Ergänzend dazu engagiert sie sich im Rahmen von Informationsangeboten für die regelmäßige Durchführung von MitarbeiterInnengesprächen, um neben der Abdeckung wichtiger Kommunikationsaspekte auch den konkreten Weiterbildungsbedarf der MitarbeiterInnen regelmäßig zu erheben. Die Weiterbildungsmaßnahmen orientieren sich also am konkreten Bedarf im Arbeitsgebiet der betroffenen Personen.

Im Berichtsjahr wurde ein neuer Arbeitsschwerpunkt im Bereich der qualitativen Personalplanung gesetzt und erste Maßnahmen bereits umgesetzt:

### Entwicklung und Veröffentlichung von Karriereschemata

Es wurden klar definierte Kompetenzanforderungen entwickelt, um einerseits die Maßnahmen der Personalentwicklung danach auszurichten und andererseits den MitarbeiterInnen die Anforderungen für eine Karriere an der Vetmeduni Vienna klar zu kommunizieren. Zu diesem Zweck wurde im Berichtsjahr das „Karriereschema der Vetmeduni Vienna“ für alle Berufsgruppen der Universität entwickelt und veröffentlicht.

### Optimierte Unterlagen für MitarbeiterInnengespräche

Die MitarbeiterInnengespräche (MAG) stellen eine wichtige Säule im Personalmanagement der Vetmeduni Vienna dar. Um auch die internationalen MitarbeiterInnen der Universität gezielt in diese Personalentwicklungsmaßnahme einzubinden, wurden im Berichtsjahr sämtliche Informationen und Unterlagen zum MAG ins Englische übersetzt.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr die Formulare zur Arbeitsplatzbeschreibung optimiert und erweitert, um insbesondere die Arbeitsbereiche und Kompetenzen der MitarbeiterInnen zu erfassen und damit eine optimale Basis für die weitere Personalplanung zu schaffen.

### Weiterbildungs- und Informationsangebote

Im Berichtsjahr wurden folgende neue Maßnahmen angeboten:

#### ■ Spezielle Schulungen für Lehrende

Im Berichtsjahr fanden Schulungen zum Thema "Student Centered Learning" im Ausmaß von 6 Veranstaltungen statt. Im Rahmen des Prüfungswesens wurde im Sommer 2012 ein Training für PrüferInnen der OSCE-Prüfung (Objective Structured Clinical Evaluation) durchgeführt.

#### ■ Informationsreihe für Forschende

„Nuts for Research“ (siehe Kapitel e) Forschung und Entwicklung, Seite 23)

#### ■ Burnout-Prävention

Die Vetmeduni Vienna braucht gesunde und motivierte MitarbeiterInnen. Um das Risiko von Burnout bereits im Vorfeld zu erkennen und zu reduzieren wurden im Berichtsjahr zielgruppenorientierte Informationsveranstaltungen zum Thema „Burnout“ sowohl für alle MitarbeiterInnen als auch speziell für Führungskräfte abgehalten. Ergänzende Unterlagen zum Thema stehen im Intranet für alle MitarbeiterInnen zur Verfügung.

#### ■ Adobe Photoshop für EinsteigerInnen

Aufgrund des zunehmenden Interesses der MitarbeiterInnen an IT-Kursen wurde das Angebot

erweitert und mehrere EinsteigerInnen- Kurse für das Bildbearbeitungsprogramm Adobe Photoshop abgehalten.

Die folgenden Informations- und Weiterbildungsangebote wurden fortgeführt:

- Advanced Scientific Writing
- Didaktikseminare wurden als „Basic“- und „Advanced“-Veranstaltungen sowie als „Excellence“ Workshops angeboten. Sie dauern jeweils 3 bzw. 3,5 Tage.
- Englisch-Kurse
- Gesundheitskurse (sie wurden um ein Summer Special erweitert, das die Fortführung der Kurse in der Ferienzeit sicherstellte)
- Kommunikationsseminare
- Konfliktmanagementseminare
- Online IT-Kurse in Kooperation mit der TU Wien
- Projektmanagementseminare
- Seminar „Verfassen naturwissenschaftlicher Publikationen“
- Seminare zur Arbeit mit der E-Learning-Plattform „Vetucation“
- Sicherheitsschulungen
- Spezielle Seminare für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte
- Teamtrainings und Coachings auf individueller Basis

In Abstimmung mit ihren Entwicklungszielen und unter Berücksichtigung der Nachwuchs- und Frauenförderung unterstützt die Vetmeduni Vienna die Teilnahme an extern angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen durch individuelle Finanzierungsbeiträge und Freistellungen.

### **Leadership-Programm und 360° Feedback**

Im Jahr 2011 entwickelte die Vetmeduni Vienna unter dem Titel „LeadingVet“ ein dreiteiliges Leadership-Programm, das im Berichtsjahr 2012 startete. Es dient insbesondere der Unterstützung von neu berufenen ProfessorInnen, wird künftig aber auch anderen Führungskräften zur Verfügung stehen.

#### **LeadingVet für Führungskräfte**

##### **1. „First Day Coaching“**

Das „First Day Coaching“ soll möglichst knapp vor oder nach Arbeitsbeginn an der Vetmeduni Vienna stattfinden und soll neu berufene ProfessorInnen auf die Aufgabe, ein neues Team in einem neuen Umfeld zu führen, vorbereiten. Das eintägige Coaching umfasst die Themenbereiche Kommunikation und Führung, sowie Informationen über den Kollektivvertrag und wesentliche interne Regelwerke und Abläufe an der Vetmeduni Vienna.

##### **2. „Initial Team Coaching“**

Das „Initial Team Coaching“ soll die neue ProfessorIn und ihr/sein Team unterstützen eine gute Basis für die zukünftige Zusammenarbeit zu finden.

### 3. „Leadership Advanced“

„Leadership Advanced“ ist ein Leadership-Trainingsprogramm, das in Modulen angeboten, folgende Themenbereiche vertiefen soll:

- Konflikte zukunftsorientiert managen
- Führung und Persönlichkeit
- Motivation
- Betriebswirtschaftliche und dienstrechtliche Basics
- Zeit- und Selbstmanagement
- MitarbeiterInnen entwickeln
- Umgang mit öffentlichen Medien

Das Trainingsprogramm wird in Kleingruppen absolviert, um gegenseitiges Kennenlernen und Unterstützen zu fördern. Um eine treffsichere Schwerpunktsetzung zu ermöglichen können ProfessorInnen bei der Planung und Gewichtung der Themen mitwirken.

### 360°-Feedback

Ergänzend dazu entwickelte die Vetmeduni Vienna 2011 ein maßgeschneidertes 360°-Leadership-Feedback-Verfahren, das es ermöglicht, aus unterschiedlichen Perspektiven – wie zum Beispiel jener der MitarbeiterInnen, der Vorgesetzten und KollegInnen – Feedback zu erhalten. Das Feedback-Verfahren wurde 2012 eingeführt.

### Einbindung neuer MitarbeiterInnen

Die erfolgreiche Integration neuer MitarbeiterInnen legt die Basis für eine produktive Zusammenarbeit. Im Rahmen des Onboarding-Prozesses bietet die Vetmeduni Vienna ihren neuen MitarbeiterInnen ein spezielles Informationspaket, das laufend an veränderte Gegebenheiten angepasst und erweitert wird:

- Welcome-Veranstaltungen für neue MitarbeiterInnen erleichtern den Einstieg in das universitäre Berufsleben und ermöglichen erste abteilungsübergreifende Kontakte.
- Die Informationsmappe „Starthilfe für neue MitarbeiterInnen“ steht sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch zur Verfügung. Sie enthält wichtige Informationen für EinsteigerInnen, damit diese sich besser und rascher im neuen Umfeld zurechtfinden.
- Campus-Führungen helfen neuen MitarbeiterInnen, sich schneller mit den diversen Aspekten des Campuslebens vertraut zu machen.

### Förderung von Communities of Practice

Die Vetmeduni Vienna fördert ausgewählte, selbstorganisierte Netzwerke, die den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer unterstützen. Diese Netzwerke kooperieren mit den zentralen Serviceeinrichtungen, wodurch zusätzliche informelle Informations- und Kommunikationskanäle entstehen.

## 5) Vereinbarkeit von Beruf und Familie

### Zertifikat „hochschuleundfamilie“

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein Schlüsselthema für die heutige Gesellschaft. Die Vetmeduni Vienna ist seit 2011 Trägerin des Zertifikats „hochschuleundfamilie“.

### Elternkarenzmanagement und Maßnahmen zur Karriereförderung von BerufsrückkehrerInnen

Aus den Audits „berufundfamilie“ und „hochschuleundfamilie“ ging ein Ziel- und Maßnahmenkatalog hervor, der implementiert wird. Individuelle, flexible Maßnahmen auf Einrichtungsebene, beziehungsweise auf Einzelfallbasis, werden in diesem Rahmen durch universitätsweite Standardisierung der Abläufe erweitert.

### Spezielle Angebote für Väter

Die Vetmeduni Vienna fördert die aktive Vaterschaft ihrer Mitarbeiter. Um die Informationen in diesem Bereich zu verbessern wurde die Richtlinie für die Frühkarenz von Vätern veröffentlicht. Weiters bietet die Vetmeduni Vienna im Rahmen einer Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien (MedUni Wien) Vätern die Möglichkeit, an einer offenen Vätergruppe der MedUni Wien teilzunehmen. Väter haben hier die Möglichkeit, sich mit anderen Vätern zu Themen der Vereinbarkeit von Familien- und Berufsarbeit auszutauschen, zu vernetzen und Unterstützung zu finden.

### Karenzpool

Gemäß Mutterschutzgesetz dürfen werdende und stillende Mütter bestimmte Tätigkeiten nicht ausführen. Das gilt insbesondere für die Arbeit mit Tieren oder in Labors und betrifft daher vor allem Mitarbeiterinnen in den Bereichen Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen. Während in der Forschung diese Zeit für Recherche und Dokumentation genutzt werden kann, macht diese Situation in der wissenschaftlichen Dienstleistung den prompten Einsatz von Ersatzkräften erforderlich, der allerdings die Budgets der jeweiligen Einheiten außerordentlich belastet. Die betroffenen Einheiten werden bei der Suche nach Ersatzkräften organisatorisch unterstützt, zudem wurde auch ein eigener Karenzpool eingerichtet, aus dessen Mitteln Ersatzkräfte finanziert werden.

### Kinderbetreuung

Erstmals wurde im Sommer 2012 eine professionelle Kinderbetreuung am Campus angeboten. Rund 50 Kinder im Alter zwischen 0 und 12 Jahren wurden in den neunwöchigen Sommerferien von den PädagogInnen der Pädagogischen Hochschule Strebbersdorf mit einem abwechslungsreichen Programm betreut.

Die Kinderstube wird als privater Verein mit Unterstützung der Vetmeduni Vienna sowie der HochschülerInnenschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien geführt. In zwei Gruppen werden Kinder im Alter von 3 Monaten bis 2,5 Jahren, sowie von 2,5 Jahren bis 6 Jahren betreut. Zudem besteht eine Kooperation mit dem nahe dem Campus gelegenen Kindergarten der Wiener Kinderfreunde, der Kinder ab 18 Monaten betreut.

Eltern schulpflichtiger Kinder konnten an zwei schulfreien Tagen (Pfingstdienstag, Leopoldi) wieder das Angebot eines Kinderbetreuungstages an der Vetmeduni Vienna wahrnehmen. Auch dies ist eine

Maßnahme, die sich aus dem Audit *berufundfamilie* entwickelt hat. Das Angebot richtet sich an schulpflichtige Kinder von MitarbeiterInnen im Alter von 6 bis 12 Jahren. Es wird in der Regel von ca. 50 Kindern pro Termin in Anspruch genommen.

### **Individuelle Arbeitszeitmodelle**

Durch die Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung während der Karenz, einer Teilzeitkarenz bzw. einer hochflexiblen Teilzeitbeschäftigung nach der Karenz ist die Universität bemüht, MitarbeiterInnen den Wiedereinstieg und die Kombination von Betreuungspflichten und Beruf zu erleichtern.

### **Home-Office-Arbeitsplätze**

Die Vetmeduni Vienna unterstützt Arbeitszeitmodelle, die ihren MitarbeiterInnen hohe Flexibilität ermöglichen. Home-Office-Arbeitsplätze bieten eine Möglichkeit, die Work-Life-Balance möglichst vieler unterschiedlicher MitarbeiterInnen-Gruppen zu verbessern.

Arbeitsplatzabhängig werden für MitarbeiterInnen in Karenz, Teilzeitkarenz oder mit Kinderbetreuungspflichten seitens der Vetmeduni Vienna Home-Office-Arbeitsplätze besonders unterstützt. Um das Informationsangebot zu diesem Thema zu verbessern, wurde im Berichtsjahr eine eigene Intranetseite erstellt.



## e) Forschung und Entwicklung

Die ForscherInnen der Vetmeduni Vienna streben ein besseres Verständnis und systembezogene Problemlösungen in der Tiergesundheit und in der Bekämpfung von Zoonosen an, ebenso in der Erhaltung der menschlichen Gesundheit, der Qualitätssicherung von Lebensmitteln, den Wechselbeziehungen von Mensch, Tier und Umwelt, in der Erhaltung der biologischen Vielfalt sowie beim Wohlbefinden von Tieren und im Tier- und Artenschutz.

Die Forschungsaktivitäten der Vetmeduni Vienna sind strategisch entlang von Profillinien ausgerichtet. Zu den bisherigen vier Profillinien - Physiologische Prozesse, Infektion und Prävention (Schwerpunkt Nutztiere), Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie sowie Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung - wurde 2012 unter dem Titel Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung eine neue, fünfte Profillinie hinzugefügt.

Die Forschungstätigkeiten der Vetmeduni Vienna sind den fünf Profillinien zugeordnet und konzentrieren sich derzeit auf folgende Schwerpunkte:

- Endokrinologie
- Signaltransduktion (besonders Jak-Stat-Signalwege und Transportprozesse)
- Wildtiermedizin und Wildtierökologie
- Infektionsmedizin bei Fischen, Geflügel und Schweinen
- Populationsgenomik
- Reproduktionsmedizin und Reproduktionsbiotechnologie
- Transgene Mausmodelle
- Lebensmittelmikrobiologie
- Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
- Kognition
- Verhaltensmechanismen und Verhaltensökologie

Die Vetmeduni Vienna hat in ihrem 2012 vorgelegten Entwicklungsplan 2020 folgende weitere Forschungspotenziale definiert:

- Bewegungsanalyse und regenerative Medizin
- Ernährungsphysiologie
- Labortiermedizin
- Translation der Populationsgenomik (Anwendung bei Nutztieren, Kleintieren und Pferden)
- Vergleichende Medizin Kleintiere und Pferde, Schwerpunkte Onkologie und Allergologie
- Tierschutz und Tierethik

### Neues Institut für die Mensch-Tier-Beziehung

Im Frühling 2012 wurde das Messerli Forschungsinstitut als Kooperation von Vetmeduni Vienna, Universität Wien und MedUni Wien und mit Unterstützung der Schweizer Messerli Stiftung offiziell aus der Taufe gehoben. Das neue Institut widmet sich der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen in den Bereichen Kognition und Verhalten von Tieren sowie komparative Medizin und Ethik. Ein breiter interdisziplinärer Zugang sowie eine starke internationale Ausrichtung zeichnen das Institut aus. Forschungsergebnisse bilden einen integralen Bestandteil der akademischen Lehre des Instituts und fließen auch in den neuen Masterstudiengang „Interdisciplinary Master in Human-

Animal Interactions“ ein. Die Forschungsergebnisse des Messerli Forschungsinstituts stellen darüber hinaus eine wichtige Orientierungshilfe für einen vertretbaren Umgang mit Tieren bereit.

Das am Messerli Forschungsinstitut beheimatete Clever Dog Lab, das die kognitiven und emotionalen Fähigkeiten von Hunden sowie die Beziehungen zwischen Hunden und Menschen erforscht, übersiedelte 2012 in seine neuen Räumlichkeiten am Campus der Vetmeduni Vienna und wurde im September 2012 feierlich eröffnet (siehe auch Kapitel k) Bauten, Seite 61).

### **Initiative zur Erhöhung der Drittmittelquote gestartet**

Unter dem Titel „Nuts for Research“ startete das universitätsinterne Büro für Forschungsförderung und Innovation (FFI) 2012 eine Informationsreihe, die Forschende an der Vetmeduni Vienna bei der Planung und Einreichung von aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekten unterstützt. In den drei im Berichtsjahr abgehaltenen Veranstaltungen wurden folgende Themen behandelt:

- Kosten bei Drittmittelprojekten
- Richtlinien und deren praktische Umsetzung
- Drittmittelprojekte aus der Sicht der Personalabteilung
- Controlling von Drittmittelprojekten
- Berechnung von Personalkosten
- Vorstellung des Programms "BRIDGE"
- Der WWTF Call 2012: "Food and Nutrition"

## **1) Forschungsthemen 2012 anhand ausgewählter Projekte**

### **Neue Ansätze in der Therapie von lymphoiden Tumoren**

Univ.Prof. Dr. Veronika Sexl (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) untersucht in einem vom österreichischen Wissenschaftsfonds FWF geförderten Forschungsprojekt die Wechselwirkung zwischen den Proteinen CDK6 und p16INK4a. Cyclin-abhängige Kinasen (CDKs) sind für die Regulierung des Zellzyklus, also die Bildung neuer Zellen, wichtig. Geraten CDKs außer Kontrolle, kann das Ergebnis unkontrolliertes Zellwachstum und Tumorbildung sein. Eine erhöhte Menge von CDK6 kommt besonders häufig in lymphoiden Tumoren vor. Das den Zellzyklus hemmende Protein p16INK4a spielt bei der Alterung von Stammzellen eine zentrale Rolle. In dem Projekt möchte Sexl nun klären, ob p16INK4a das Altern über die Hemmung von CDK6 beeinflusst, und untersuchen, welche Bedeutung die Wechselwirkungen zwischen CDK6 und p16INK4a bei der Entstehung von lymphoiden Tumoren haben. Die Forschungsergebnisse sollen das Verständnis der molekularen Grundlagen der Entstehung lymphoider Tumore vertiefen und damit helfen, den therapeutischen Nutzen von CDK6 hemmenden Substanzen zu optimieren.

### **Einfluss von reaktiven Aldehyden auf Entkopplerproteine**

Freie Radikale und ihre Nebenprodukte, etwa reaktive Aldehyde, spielen eine Schlüsselrolle bei der Entstehung von Krankheiten wie Multiple Sklerose, Herzinfarkt, Diabetes oder Fettsucht. Wie Radikale und Aldehyde Zellstrukturen schädigen und Krankheiten auslösen, ist jedoch weitgehend unklar. In einem vom FWF geförderten Projekt untersuchen Univ.Prof. Dr. Elena Pohl (Abteilung für Physiologie und Biophysik) und ihr Team, wie reaktive Aldehyde die Aktivität von sogenannten Entkopplerproteinen beeinflussen. Entkopplerproteine transportieren Protonen durch die innere mitochondriale Membran und können dadurch die Bildung von ATP, der Hauptenergiequelle in den

Zellen, verhindern. Die Forschungsergebnisse werden zur Aufklärung der kontrovers diskutierten Wechselwirkungen von Entkopplerproteinen und reaktiven Aldehyden beitragen und sind eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung von wirksamen Arzneimitteln gegen die oben genannten Krankheiten.

### **Wie Hausmäuse mit ihren Duftmarken kommunizieren**

Hausmäuse kommunizieren durch chemische Signale und ihre Geruchsmarkierungen. Diese enthalten viel Information, etwa über sozialen Status, Gesundheitszustand, genetische Krankheitsresistenz und Inzuchtgrad. Männliche Hausmäuse scheiden große Mengen Proteine mit dem Urin aus, sogenannte Major Urinary Proteins oder MUPs. Die MUPs stellen einen einzigartigen, individuellen "Barcode" dar, dank dessen ein Individuum eindeutig erkennbar ist, Inzucht vermieden wird und Präferenzen an Fortpflanzungspartner kommuniziert werden. Das Ziel eines vom FWF geförderten Projekts unter der Leitung von Priv.Do. Dustin Penn, PhD (Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung) ist, zu erforschen, welche Rolle MUPs bei der Partnerwahl spielen. Insbesondere soll geklärt werden, ob MUPs für Fortpflanzungspartner ein individuelles Kompatibilitätssignal (wie gut passt der Partner zu mir?) oder ein Qualitätssignal sind (wie fit ist der Partner?). Die Experimente basieren auf der Expertise von VerhaltensbiologInnen, GenetikerInnen und ChemikerInnen und werden zu verstehen helfen, wie Information in den chemischen Signalen kodiert ist.

### **Den ausgeklügelten Mechanismen von Viren auf der Spur**

Viele Virusarten, wie beispielsweise HIV und Influenza, verfügen über eine Virushülle. Die Hüllen enthalten nicht nur Proteine des Virus, sie können auch Proteine des Wirtsorganismus aufnehmen. In Laborversuchen wurde festgestellt, dass Viren, anders als bisher angenommen, auch nach dem Verlassen der Wirtszelle verschiedene Proteine in ihre Hüllen integrieren können. Ob diese Prozesse in einem natürlichen Kontext ebenfalls auftreten, untersuchen Dr. Christoph Metzner (Institut für Virologie) und sein Team in einem vom FWF geförderten Projekt. Das Team will herausfinden, ob und wie Viren von dieser Fähigkeit profitieren und wie sie damit der Immunantwort des Wirtsorganismus ausweichen. Die Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) und dem Technologiekompetenzzentrum VetCore der Vetmeduni Vienna durchgeführt. Die Ergebnisse sollen einen weiteren Aspekt der Wechselbeziehungen zwischen Wirt und Erreger zu verstehen helfen und könnten zu neuen antiviralen Behandlungsmethoden führen.

### **Impfstoff gegen tödliche Geflügelkrankheit**

Histomonose ist eine parasitäre Erkrankung bei Hühnern und Puten, die weltweit zu Verlusten in Nutzgeflügelbeständen führen kann. Seit dem Verbot chemotherapeutischer Medikamente bei lebensmittelliefernden Tieren in vielen Industrieländern gibt es keine wirksame Vorsorge oder Therapie gegen diese Krankheit. Untersuchungen an der Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische haben gezeigt, dass in ihrer Wirkung abgeschwächte Histomonaden (Erreger von Histomonose) Hühner und Puten äußerst effizient vor einer Erkrankung schützen. Ein aktuelles, vom FWF gefördertes Projekt von Dr. Dieter Liebhart (Klinische Abteilung für Geflügelmedizin) zielt darauf ab, die Immunreaktion auf die Infektion mit Histomonaden zu erforschen. Immunologische und molekularbiologische Untersuchungen sollen detaillierte Informationen zum Immunstatus geimpfter und infizierter Hühner und Puten bringen. Die Ergebnisse sind Grundlage für ein verbessertes

Verständnis der Schutzfunktion abgeschwächter Histomonaden, was auch Konsequenzen für eine Anwendung in der Praxis hat.

### **Sequenzevolution während der Artenbildung**

Evolutionäre Neuerungen und die Entstehung neuer Arten sind häufig die Folge von natürlicher Selektion. Der Selektionsdruck beeinflusst die biologische Funktion und die Evolutionsgeschichte eines Proteins. Es gibt viele Methoden, mit denen die Mechanismen positiver Selektion untersucht werden können. Diese funktionieren aber nicht besonders gut, wenn die Arten evolutionär sehr eng verwandt sind, und so wurden bisher nur wenige artenspezifische Gene identifiziert. In einem vom FWF finanzierten Projekt werden Carolin Kosiol, PhD (Institut für Populationsgenetik) und ihr Team neue empirische Algorithmen entwickeln, die die substanzielle Ratenvariation berücksichtigen, die in vergleichenden Polymorphismen (Sequenzen von mehreren Arten und mehreren Individuen) auftreten. Anschließend werden die empirischen Modelle verwendet, um die evolutionären Prozesse in verschiedenen Fruchtfliegenarten zu vergleichen. Mit der neuen Methode können die ForscherInnen die genetischen Unterschiede zwischen zwei engverwandten Arten besser deuten und die Entstehung von Arten weiter aufklären.

### **Lebensmittelkeime im Visier**

In Zeiten globalisierter Handelswege und wachsender internationaler Touristenströme reisen auch Krankheitserreger auf und in Nahrungsmitteln um die ganze Welt. Welche Keime das genau sind, wie sie übertragen werden und wie gefährlich sie tatsächlich werden könnten, ist bisher jedoch wenig erforscht. Ein neues EU-Projekt unter der Leitung von Univ.Prof. Dr. Martin Wagner (Institut für Milchhygiene) macht eine Bestandsaufnahme von pathogenen Mikroorganismen, die auf mitgebrachten Lebensmitteln in die EU-27 kommen. An wichtigen Grenzübergängen werden Proben von beschlagnahmten Lebensmitteln auf Keime hin überprüft und die krankmachenden Eigenschaften dieser Keime untersucht. Weiters untersucht das Projekt die Übertragungswege und Überlebensstrategien von Krankheitserregern innerhalb von lebensmittelherstellenden Betrieben. Am Forschungsprojekt mit dem Kurznamen PROMISE (PROtection of consumers by Microbial risk mitigation through SEgregation of expertise) nehmen zwanzig Partner aus europäischen Ländern teil.

### **Kooperation bei Wolf und Hund**

Wölfe leben in Familiengruppen und kooperieren miteinander bei der Aufzucht ihrer Jungen, beim Jagen und bei der Verteidigung ihres Reviers. Hunde kooperieren miteinander und vor allem auch mit dem Menschen. Über die Mechanismen, die zur Kooperation bei Wölfen und Hunden führen, ist jedoch derzeit wenig bekannt. Diese Lücke versucht Dr. Friederike Range (Messerli Forschungsinstitut) in einem vom European Research Council geförderten Projekt zu schließen. Mit am Wolfsforschungszentrum handaufgezogenen Wölfen und Hunden untersucht sie jene kognitiven Prozesse, die beim Menschen mit starken Emotionen verbunden sind und maßgeblich bei der Entscheidung zur Kooperation bzw. bei der Aufrechterhaltung einer Kooperation beteiligt sind. Vor allem wird sie erforschen, wie Wölfe und Hunde auf ungleiche Behandlung reagieren. Die Experimente werden mit steigendem Schwierigkeitsgrad durchgeführt, um die kognitiven und emotionalen Fähigkeiten der Tiere zu verstehen.

## **Sparkling Science – Wissenschaft macht Schule**

Das Programm Sparkling Science des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF) fördert Kooperationen, in denen Schülerinnen und Schüler Forschende bei der wissenschaftlichen Arbeit unterstützen. 2012 wurden an der Vetmeduni Vienna im Rahmen von Sparkling Science zwei neue Projekte umgesetzt.

### **„Functional Food“ für Kühe**

In der modernen industrialisierten Landwirtschaft sind Kühe Hochleistungsträger. Mit der steigenden Anforderung an ihre Milch- und Fleischproduktion steigt auch der Bedarf an Futter, das den Tieren ein Optimum an Energie und Nährstoffen zur Verfügung stellt. Zugleich muss dieses Futter für die Tiere auch gesund sein, indem es an die speziellen Stoffwechselbedürfnisse von Wiederkäuern angepasst ist. Ziel des Projektes „Funktionelles Futter für Kühe“ ist, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern von drei österreichischen Schulen eine Verarbeitungstechnologie für Futtergetreide zu entwickeln, die diesen Anforderungen gerecht wird. Das Projekt wird vom Tierernährungsphysiologen Univ.Prof. Dr. Qendrim Zebeli (Institut für Tierernährung und Funktionelle Pflanzenstoffe) geleitet.

### **Chemische Waffen der Tiere**

Spezielle Drüsen in der Haut von Erdkröten sondern ein giftiges Sekret ab, mit dem sich die Tiere gegen Fressfeinde verteidigen. Schülerinnen und Schüler aus Wien und Niederösterreich werden sich im Rahmen des Sparkling-Science-Projekts „Chemische Verteidigung im Tierreich“ gemeinsam mit Forschenden den chemischen Waffen von Erdkröten widmen. Dabei sollen die Kinder mit Freude und Neugier Ausgangspunkte für weitere Forschungsfragen der Evolutionsbiologie erarbeiten, Verantwortung übernehmen und auch die Scheu vor Amphibien und vor WissenschaftlerInnen verlieren. Das Projekt wird vom Evolutionsbiologen Dr. Herbert Hoi (Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung) geleitet.

## 2) 2012 bewilligte Forschungsprojekte (kompetitive Drittmittel)

Die 2012 neu bewilligten Forschungsanträge von MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna aus kompetitiven Drittmittelquellen sind in der Tabelle angeführt. Die Projekte sind mit Titel, Projektleitenden und Fördergeber gelistet. Die Tabelle stellt einen Auszug der im Berichtsjahr neu bewilligten Projekte dar, denn aufgrund von Verschwiegenheitsklauseln können nicht alle Projekte veröffentlicht werden.

| Projekttitle   | Verantwortliche/r    | Fördergeber  |
|--|----------------------|--|
| Protection of consumers by microbial risk mitigation through combating segregation of expertise  | Martin Wagner        | 7. Rahmenprogramm KBBE 2010 (EU)                               |
| Reconciling Renewable Energy Production and Nature in the Alps   | Chris Walzer         | Alpine Space, European Regional Development Fund (EU)          |
| Professionelle Ethik für Amtstierärzte. Zur Bewältigung ethischer Probleme im Spannungsfeld von Politik, Öffentlichkeit, Ökonomie und Tierschutz | Herwig Grimm         | BMG  |
| Kriterienkatalog zur Evaluierung von Tierversuchsvorhaben  | Herwig Grimm         | BMWF   |
| Sparkling Science: Funktionelles Futter für Kühe - Mehrwert als Nährwert   | Qendrim Zebeli       | BMWF Sparkling Science   |
| Sparkling Science: Chemische Verteidigung im Tierreich   | Herbert Hoi          | BMWF Sparkling Science   |
| Neuroprotection and TCM - Therapy of Aging Diseases by chinese traditionell medicine - an approach to neuroprotection                            | Wolf-Dieter Rausch   | BMWF, BMG  |
| Enteropathogene Bacillus cereus in Lebensmitteln: Identifizierung und Risikoabschätzung  | Monika Ehling-Schulz | Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (Deutschland) |
| Training Centre for Avian Medicine   | Michael Hess         | EFRE (EU)  |
| Portable Aptamer Biosensors for the Detection of Pathogens On-the-Spot (Legionella/Amoeba Complex)   | Mathias Müller       | Eurostars (EU)   |
| Etablierung eines aussagekräftigen in-vivo Modells zur Einstufung gesundheitsfördernder Wirkungen von Kohlehydraten                              | Qendrim Zebeli       | FFG  |
| Die CDK6/p16INK4A Achse - Bedeutung für Hämatopoese und Lymphomentstehung  | Veronika Sexl        | FWF  |
| Mechanismus der UCP-Aktivierung durch reaktive Aldehyde  | Elena Pohl           | FWF  |
| Mechanismus der Nukleotide-vermittelten Inhibierung mitochondrialer Entkopplerproteine   | Elena Pohl           | FWF  |
| Identifizierung eines neuen posttranskriptionellen regulatorischen Elements  | Stanislav Indik      | FWF  |
| Prädationsrisiko, Stress und Life-History-Taktiken des Siebenschläfers   | Thomas Ruf           | FWF  |

| Projekttitle   | Verantwortliche/r | Fördergeber  |
|--|-------------------|--|
| Major Urinary Proteins: Re-examining the functions in chemosensory communication   | Dustin Penn       | FWF  |
| Untersuchungen zur Plastizität viraler Hüllproteome  | Christoph Metzner | FWF  |
| Immunreaktion gegen Histomonaden des Geflügels, ein Th2-Infektionsmodell?  | Dieter Liebhart   | FWF  |
| Empirische Codonmodelle für komparative Sequenzdaten   | Carolin Kosiol    | FWF  |
| Genomische Spuren der Domestikation in Altweltkameliden  | Pamela Burger     | FWF  |
| Mechanismen der Kooperation: Empathie und Reaktion auf ungleiche Behandlung  | Friederike Range  | FWF  |
| Examining the regional distribution of ventilation in the lungs of healthy conscious dogs with electrical impedance tomography   | Tamas Ambrisko    | Gesellschaft zur Förderung Kynologischer Forschung e.V.          |
| Stat3 a und b dissecting the tumor-suppressing effects of stat3 in NK-cell surveilled tumors   | Veronika Sexl     | Herzfelder'sche Familienstiftung                                 |
| Ernährungsphysiologische Bewertung einer chemisch-thermischen Verarbeitungstechnik von Futtergerste in der Ration von Milchkühen in der Früh lactation                           | Qendrim Zebeli    | Lebensministerium  |
| KAMEL-Triploide Kamille: Erarbeitung der Voraussetzung der Entwicklung einer triploiden Kamillensorte  | Chlodwig Franz    | Leibniz Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung |
| Biomechanik - dynamisches Verhalten der Halswirbelsäule von Pferden  | Rebeka Zsoldos    | L'ORÉAL Österreich Stipendium FOR WOMEN IN SCIENCE               |
| Elements for a Burkina Faso national pharmacopoeis: monographs redaction and quality control of endangered antimalarial Medical Plants   | Aline Lamien-Meda | ÖAD  |
| Nanotechnologie und Virusdiagnostik  | Christoph Metzner | Wirtschaftskammer Wien   |
| The evolutionary and neuro-cognitive basis of the link between imitation, empathy and prosocial behaviour in dogs and humans   | Ludwig Huber      | WWTF   |
| The semantics of talking with the eyes and gestures: The hormonal and cognitive underpinings of comprehending co-operative intentional communication in domestic dogs and wolves | Zsofia Viranyi    | WWTF   |

**Glossar für die Tabelle:**

|      |   |
|------|---|
| BMG  | Bundesministerium für Gesundheit                        |
| BMWF | Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung        |
| EFRE | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung            |
| FFG  | Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft        |
| FWF  | Österreichischer Wissenschaftsfonds                     |
| KBBE | Knowledge-Based Bio-Economy                             |
| ÖAD  | Österreichischer Austauschdienst                        |
| WWTF | Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds |

### 3) Neue ERC Grants 2012

#### ERC Advanced Investigator Grant für Evolutionsforscher

Univ.Prof. Dr. Christian Schlötterer, Leiter des Instituts für Populationsgenetik an der Vetmeduni Vienna, erhielt im Jahr 2012 einen der begehrten Advanced Investigator Grants des European Research Council (ERC). Mit einem Forschungsetat von 2,5 Millionen Euro werden Schlötterer und sein Team in den nächsten fünf Jahren untersuchen, wie sich Tiere an veränderte Umweltbedingungen anpassen. Ausgehend von einer natürlich vorkommenden Fruchtfliegenpopulation wird das ForscherInnenteam im Labor verfolgen, wie sich diese Population an veränderte Temperaturbedingungen anpasst. Untersucht werden die Veränderungen in den Genen (DNA), den Genprodukten (RNA) und schließlich auch im Aussehen der Fliegen (Phänotyp). Die Analyse der dabei entstehenden enormen Datenmengen übernimmt ein interdisziplinäres Team von StatistikerInnen, BioinformatikerInnen und BiologInnen.

#### ERC Starting Grant für Kognitionsforscherin

Ein ERC Starting Grant ging 2012 an Dr. Friederike Range. Der ERC Starting Grant ist der renommierteste Europäische Grant für NachwuchswissenschaftlerInnen mit dem Ziel des Aufbaus oder der Konsolidierung eines unabhängigen exzellenten Forschungsteams. Die Kognitionsbiologin am Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni Vienna erhielt knapp 1,3 Millionen Euro Forschungsbudget für die kommenden fünf Jahren zur Erforschung der Verhaltensmechanismen, mit denen Hunde beziehungsweise Wölfe untereinander, aber auch mit dem Menschen kooperieren.

### 4) Wissenschaftliche Veranstaltungen 2012

An der Vetmeduni Vienna finden jedes Jahr eine Reihe von Veranstaltungen statt, bei denen sich Forschende eines Fachgebiets über die neuesten Entwicklungen austauschen. Die Tabelle listet die prominentesten wissenschaftlichen Veranstaltungen aus dem Jahr 2012. Alle Detailinformation zu den Veranstaltungen 2012 sind auf der Website der Vetmeduni Vienna unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden: <http://www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen>

| Titel   | Datum                       |
|---|-----------------------------|
| 5 <sup>th</sup> International Symposium „Breeding Research on Medicinal and Aromatic Plants“    | 18. bis 20. Juni 2012       |
| 2. Internationales Symposium "Protozoeninfektionen Geflügel"                                    | 6. und 7. Juli 2012         |
| 46 <sup>th</sup> ISAE Congress (Internationale Gesellschaft für Angewandte Verhaltensforschung) | 31. Juli bis 4. August 2012 |
| 14. Internationales Winterschlaf-Symposium  | 8. bis 14. August 2012      |
| 7. Internationales Symposium „Veterinärmedizinische Rehabilitation und Physikalische Therapie“  | 15. bis 18. August 2012     |
| 6th International Symposium on Stallion Reproduction (ISSR)                                     | 5. bis 7. September 2012    |
| Internationale Wildpferdekonferenz  | 18. bis 22. September 2012  |
| 2. Symposium „Animal Gut Health“  | 12. November 2012           |



## 5) Forschungscluster und Netzwerke

### Biomodels Austria

Biomodels Austria entwickelt und züchtet genetisch veränderte Mausstämme und stellt seinen Partnern und Kunden Tiermodelle mit besonderen genetischen Eigenschaften für deren Forschungsarbeit zur Verfügung. Mit dem Genom der Maus, als Modell für andere Säugetiere einschließlich des Menschen, arbeitet und forscht Biomodels Austria an wichtigen Grundlagen für die biomedizinischen Wissenschaften.

| Biomodels Austria |  |
|-------------------|--|
| Gründung          | 2003   |
| Laufzeit          | Fortlaufend  |
| Partner           | IFA Tulln<br>Medizinische Universität Wien<br>Veterinärmedizinische Universität Wien |

### BIOS Science Austria

Hinter dem Verein BIOS Science Austria steht ein wichtiges strategisches Projekt von Institutionen der Life Science Szene: Die Veterinärmedizinische Universität Wien, die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), das Lebensministerium und seine Institutionen wie z.B. die AGES, das BFW sowie das Umweltbundesamt wollen im Bereich Lebenswissenschaften Ressourcen bündeln, Themen abstimmen und damit Synergien schaffen. Ziel ist, sich als starkes Bündnis im internationalen Umfeld besser zu behaupten.

| BIOS Science Austria |   |
|----------------------|---|
| Gründung             | 2011  |
| Laufzeit             | Laufend   |
| Partner              | Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft<br>Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft<br>Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)<br>Universität für Bodenkultur Wien<br>Veterinärmedizinische Universität Wien<br>Kooptiertes Mitglied: Austrian Institute of Technology (AIT) |

### Centre of Excellence for Poultry (CEPO)

Im Centre of Excellence for Poultry (CEPO) arbeiten die Pannonische Universität Keszthely in Ungarn und die Vetmeduni Vienna gemeinsam an Fragen der Ernährung und der Gesundheit von Geflügel. Ziel der Initiative ist der Wissensaustausch in Forschung und Ausbildung, die Förderung der Geflügelwirtschaft in der Grenzregion und erhöhte Lebensmittelsicherheit.

| Centre of Excellence for Poultry |   |
|----------------------------------|---|
| Gründung                         | 2011  |
| Laufzeit bis                     | 2013  |
| Partner                          | Fakultät Georgikon der Pannonischen Universität Keszthely<br>Veterinärmedizinische Universität Wien |

### Christian-Doppler-Labor für molekularbiologische Lebensmittelanalytik

Kontaminierte Lebensmittel sind häufig Überträger von pathogenen Mikroorganismen auf den Menschen. Das Christian-Doppler-Labor für molekularbiologische Lebensmittelanalytik bündelt die an der Veterinärmedizinischen Universität etablierte methodisch-angewandte Forschung in der molekularen Lebensmittelmikrobiologie mit den Forschungskapazitäten des Austrian Institute for Technology (AIT), den Risikomanagementkapazitäten der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) und dem weltweiten Distributionsnetz des Partners Merck KGaA. Dieser Ansatz wird sowohl die Entwicklung schneller Gefahrenerkennungs- und Gefahrencharakterisierungssysteme wie auch die Evaluierung der Effizienz von Gegenmaßnahmen ermöglichen.

| Christian-Doppler-Labor für molekularbiologische Lebensmittelanalytik |   |
|---|---|
| Gründung  | 2006  |
| Laufzeit bis  | 2013  |
| Partner   | Austrian Institute of Technology (AIT)<br>Merck KGaA<br>Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)<br>Veterinärmedizinische Universität Wien |

### EMMA – European Mouse Mutant Archive

Das European Mouse Mutant Archive (EMMA) ist ein Nonprofit-Depot für die Sammlung, Archivierung und Verteilung von für die biomedizinische Forschung relevanten Mausstämmen. Das EMMA-Netzwerk ist ein Konsortium, das aus mehreren Institutionen und Labors verschiedener europäischer Länder besteht, die Erfahrung im Bereich der Kryobiologie und in den Methoden zur assistierten Reproduktion besitzen. Das Institut für Labortierkunde und die Plattform Biomodels Austria an der Vetmeduni Vienna sind der österreichische Knoten des EMMA-Netzwerks. EMMA wird von den Partnerinstitutionen, von nationalen Forschungsprogrammen und dem 7. Rahmenprogramm der Europäischen Kommission unterstützt.

| <b>EMMA – European Mouse Mutant Archive</b> |   |
|---|---|
| Beitritt                                    | 2011  |
| Laufzeit                                    | Laufend   |
| Partner                                     | Biocenter Oulu, Oulu, Finland<br>BSRC "Alexander Fleming", Vari/Athens, Greece<br>CNB/CSIC, Madrid, Spain<br>CNR/Monterotondo, Monterotondo/Rome, Italy<br>CNRS/CDTA, Orléans, France<br>EMBL/EBI, European Bioinformatics Institute, Hinxton, UK<br>FCG/IGC, Oeiras, Portugal<br>GIE-CERBM/ICS, Illkirch/Strasbourg, France<br>HMGU/IEG, Munich, Germany<br>Institute of Molecular Genetics, Prague, Czech Republic<br>Karolinska Institutet, Stockholm, Sweden<br>MRC/MGU, Harwell, UK<br>Veterinärmedizinische Universität Wien /Biomodels Austria<br>Wellcome Trust Sanger Institute, Hinxton, UK |

### **Forschungsstation Haidlhof**

Die Forschungsstation Haidlhof widmet sich in Kooperation mit der Universität Wien der Kognitions- und Kommunikationsforschung bei Vögeln. Die Forschungsstation befindet sich am Gelände des Gutes Haidlhof des Lehr- und Forschungsguts (LFG) der Vetmeduni Vienna. Sowohl international renommierte Verhaltensforscher als auch ExpertInnen anderer Disziplinen nutzen die Forschungsstation für ihre wissenschaftlichen Arbeiten.

| <b>Forschungsstation Haidlhof</b> |  |
|-----------------------------------|--|
| Gründung                          | 2010   |
| Laufzeit                          | fortlaufend  |
| Partner                           | Universität Wien<br>Veterinärmedizinische Universität Wien |

### **Intrauniversitärer Forschungscluster Animal Gut Health**

Der intrauniversitäre Forschungscluster der Vetmeduni Vienna verbindet Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung mit dem Ziel innovative Strategien zur Erhöhung der Darmgesundheit von Tieren zu entwickeln. Zum Themenkomplex „Ein gesunder Darm für gesündere Tiere, Lebensmittel und Umwelt“ arbeiten mehrere Institute und Kliniken der Universität zusammen.

| <b>Intrauniversitärer Forschungscluster Animal Gut Health</b> |   |
|---|---|
| Gründung  | 2011  |
| Laufzeit  | fortlaufend   |
| Partner   | Universitätskliniken und Institute der Veterinärmedizinische Universität Wien |

## Präventive Veterinärmedizin

Präventive Veterinärmedizin – Verbesserung der Schweinegesundheit für eine sichere Fleischproduktion – nennt sich ein Forschungsprojekt unter der Federführung der Veterinärmedizinischen Universität Wien, das den Weg von Schweinefleisch vom Stall auf den Teller aus veterinärmedizinischer Sicht unter die Lupe nimmt. Zwei Universitäten, die Vetmeduni Vienna und die BOKU Wien, sowie neun Unternehmen haben sich in diesem von der FFG geförderten, sogenannten K-Projekt zusammengefunden, das eines von nur zwei landwirtschaftlich orientierten K-Projekten der FFG ist und auch vom Land Niederösterreich gefördert wird.

| <b>Präventive Veterinärmedizin – Verbesserung der Schweinegesundheit für eine sichere Fleischproduktion</b> |  |
|---|--|
| Gründung  | 2010   |
| Laufzeit bis  | 2013   |
| Partner   | BIOMIN Holding GmbH<br>Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH<br>EMC microcollections GmbH<br>Intact Consult GmbH<br>Merck KGaA<br>Österr. Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)<br>Schirnhofner GmbH<br>SY-LAB Geräte GmbH<br>Universität für Bodenkultur Wien<br>Veracus GmbH<br>Veterinärmedizinische Universität Wien |

## SFB Jak-Stat Signalling – from Basics to Disease

Im Dezember 2012 hat der Wissenschaftsfonds FWF die Förderung für den Spezialforschungsbereich „Jak-Stat Signalling“, an dem die Vetmeduni Vienna maßgeblich beteiligt ist, für drei weitere Jahre verlängert. Die Forschungsplattform untersucht einen biomolekularen Signalweg in der Zelle, der auf vielfältige Weise zur Integrität des Organismus beiträgt. Eine Störung dieser Signalketten in Säugerorganismen, einschließlich des Menschen, verursacht Krankheiten wie beispielsweise chronische Entzündungen, Autoimmunerkrankungen oder Krebs.

| <b>Spezialforschungsbereich (SFB) Jak-Stat Signalling</b> |   |
|---|---|
| Gründung  | 2005  |
| Laufzeit bis  | 2015  |
| Partner   | Institut für Molekulare Pathologie (IMP), Wien<br>Ludwig Boltzmann Institut für Krebsforschung, Wien<br>Medizinische Universität Wien<br>Universität Wien<br>Veterinärmedizinische Universität Wien |

### Training Center for Avian Medicine (TAV)

Im Forschungsprojekt „Training Center for Avian Medicine“ (TAV) arbeiten die Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische der Vetmeduni Vienna und University of Veterinary and Pharmaceutical Sciences Brno zusammen. Die Forschungstätigkeit konzentriert sich auf die Übertragungsgefahr von Infektionserregern zwischen Menschen und Wildvögeln. Ziel der Zusammenarbeit sind Schulungen von TierärztInnen sowie Informationen und Verhaltensempfehlungen für die Bevölkerung.

| Training Center for Avian Medicine |   |
|------------------------------------|---|
| Gründung                           | 2012  |
| Laufzeit bis                       | 2015  |
| Partner                            | University of Veterinary and Pharmaceutical Sciences Brno<br>Veterinärmedizinische Universität Wien |

### Vienna Graduate School of Population Genetics

Das Forschungsgebiet der Populationsgenetik analysiert die Verteilung bestimmter Genvarianten in natürlichen und domestizierten Organismenpopulationen. An der Vienna Graduate School of Population Genetics lehren herausragende theoretische und experimentelle PopulationsgenetikerInnen, ExpertInnen in funktioneller Biologie und StatistikerInnen. Studierende lernen unter ihrer Leitung, Theorie und Praxis der Populationsgenetik in einem betont interdisziplinären Ansatz zu verbinden.

| Vienna Graduate School of Population Genetics |   |
|---|---|
| Gründung                                      | 2010  |
| Laufzeit                                      | Zwischenevaluierung 2014  |
| Partner                                       | Gregor Mendel Institute of Molecular Plant Biology (GMI)<br>Max F. Perutz Laboratories (MFPL)<br>Universität Wien<br>Veterinärmedizinische Universität Wien |

## 6) **Entwicklung**

Im Jahr 2012 wurden mit zwei innovativen Entwicklungen von MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna Kooperationsprojekte mit der Wirtschaft etabliert:

### **Innovation für Pferdehufe**

Eine aus vier Segmenten bestehende Kunststoff-Laufschicht kann bei einem neuartigen, von MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna entwickelten Hufbeschlag individuell an Pferdehufe angepasst werden. Nach erfolgter Schutzrechtsanmeldung wurde das deutsche Unternehmen GM GmbH als Kooperationspartner gewonnen. Gemeinsam mit dessen Vertriebspartner, der Horst Weiss GmbH, ist die Einführung für den österreichischen Markt für 2013 geplant.

### **Industriekooperation für gesunde Lamas**

Ein Team der Vetmeduni Vienna hat eine Paste entwickelt, die bei Lamas und Alpakas zum Einsatz kommt, wenn diese mit Parasiten wie Leberegeln befallen sind. Mit der Aussicht auf attraktive Marktchancen konnte das Unternehmen Richter Pharma als Vertriebspartner für die Anti-Parasiten-Paste gewonnen werden.

Weitere Informationen zu Entwicklungsleistungen der Vetmeduni Vienna finden Sie im Kapitel g) Gesellschaftliche Zielsetzungen, Punkt 4) Wissenschafts- und Technologietransfer, Seite 44.

## f) Studien und Weiterbildung

### 1) Aufnahmeverfahren und Studieneingangsphase

#### Aufnahmeverfahren

Die Vetmeduni Vienna führt seit 2005 in allen Grund- und Masterstudien ein mehrstufiges Aufnahmeverfahren vor der Zulassung durch. Nach Online-Bewerbung, schriftlichem Eignungstest und Beurteilung von Noten und studienrelevanten Vorleistungen werden 75 Prozent der Studienplätze den bestgereihten BewerberInnen zugeteilt. Die restlichen 25 Prozent der Studienplätze werden durch Auswahlgespräche vergeben. Für das Aufnahmeverfahren 2012 wurden im Mitteilungsblatt vom 24.11.2011 folgende Studienplatzzahlen verlautbart:

Veterinärmedizin 203, Pferdewissenschaften 35, Biomedizin und Biotechnologie 45, Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions 20, European Master in Comparative Morphology 15.

Im Zuge der Evaluierung durch die EAEVE (European Association of Establishments for Veterinary Education) wurde das Aufnahmeverfahren in Bezug auf Qualitätssicherung (Stage 2) genau analysiert. Die EvaluatorInnen betonen in ihrem Abschlussbericht, dass das Aufnahmeverfahren zwar ressourcenintensiv aber gerechtfertigt ist und empfehlen die Beibehaltung des Aufnahmeverfahrens in der jetzigen Form.

#### Studieneingangsphase

Für die Vetmeduni Vienna besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Durchführung einer Studieneingangsphase, da für alle angebotenen Grundstudiengänge besondere gesetzliche Regelungen für die Zulassung gelten. Dennoch wurden die Studieneingangsphasen in den bestehenden Curricula belassen, da sie den Studierenden früh einen qualifizierten Überblick über Perspektiven, Anforderungen und Inhalte des Studiums liefern.

Die Gestaltung der Studieneingangsphase in den einzelnen Studien sieht wie folgt aus:

##### **Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie:**

Die Studieneingangsphase erstreckt sich über das gesamte 1. Semester.

| Titel  | ECTS |
|--|------|
| Studiendidaktik                                      | 2    |
| Einführung in das Arbeiten im biomedizinischen Labor | 1,5  |
| Projektmitarbeit I                                   | 5    |

##### **Bachelorstudium Pferdewissenschaften:**

Die Studieneingangsphase erstreckt sich über drei Wochen des ersten Semesters.

| Titel   | ECTS |
|---|------|
| Einführung in die Zoologie für Pferdewissenschaften | 1,5  |
| Einführung in die Chemie                            | 2    |
| Einführung in die Pferdewirtschaft                  | 2    |

### Diplomstudium Veterinärmedizin:

Die Studieneingangsphase erstreckt sich über die ersten Wochen des Wintersemesters (Studiendidaktik teilweise bis Jänner).

| Titel  | ECTS |
|--|------|
| Studien- und Berufsorientierung, Ausbildung an der Vetmeduni Vienna und spätere berufliche Möglichkeiten | 1,5  |
| Studiendidaktik  | 2,5  |

## 2) Studieninformation und Studienberatung

### Messen

Die Teilnahme an Studieninformationsmessen in Wien und in den Bundesländern (BeSt<sup>3</sup>-Messen, Visio Tirol und seit 2012 auch Master and More) ist fixer Bestandteil des Informationsangebots zu den Studien der Vetmeduni Vienna. Auf den Messeständen informieren VertreterInnen der Vetmeduni Vienna gemeinsam mit VertreterInnen der Österreichischen Tierärztekammer Studieninteressierte über das Aufnahmeverfahren, die Studiengänge und die entsprechenden Berufsbilder. Seit dem Jahr 2011 besucht das Rektoratsteam auch gezielt höhere Schulen mit Schwerpunkt Landwirtschaft, um über das Studienangebot der Vetmeduni Vienna zu informieren und Berufschancen für VeterinärmedizinerInnen vorzustellen.

Weiters bietet die Vetmeduni Vienna Studieninteressierten in speziellen Veranstaltungen die Möglichkeit, Studium und Beruf von VeterinärmedizinerInnen näher kennenzulernen:

### Campus Feeling

Unter dem Titel „Campus Feeling“ veranstaltet die Vetmeduni Vienna regelmäßig dreistündige Führungen für alle, die sich für ein Studium an der Universität interessieren. In ungezwungener Atmosphäre können an VeterinärmedizinerInnen und studentische „Guides“ Fragen gestellt und Informationen eingeholt werden. Gleichzeitig kann bei der Führung über den Campus ein erster Eindruck über die Universität und ihre vielfältigen Einrichtungen und Angebote gewonnen werden. So soll den potenziellen StudienbewerberInnen die Entscheidung über die Wahl einer geeigneten Studienrichtung erleichtert werden.

### Science Camp

Das Schnupperstudium „Science Camp“, das in den Sommerferien stattfindet, richtet sich an Studieninteressierte zwischen 17 und 20 Jahren. Es steht ganz im Zeichen der Nutztiermedizin und des öffentlichen Gesundheitswesens in der Veterinärmedizin. In fünf Tagen erleben die TeilnehmerInnen Vorlesungen, Übungen und praktische tierärztliche Tätigkeiten an den Nutztierkliniken und am Lehr- und Forschungsgut der Vetmeduni Vienna.



### 3) Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen

Für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen steht der Behindertenbeauftragte der Universität zur Verfügung. Neben der üblichen Beratungsleistung wurde 2012 eine Studentin der Pferdewissenschaften umfassend betreut. Der Behindertenbeauftragte ist Mitglied im Verein „Uniability“, einem Netzwerk der Behindertenbeauftragten an österreichischen Universitäten und Fachhochschulen. Seit 2012 ist der Behindertenbeauftragte der Vetmeduni Vienna Mitglied des Vorstandes sowie für die Finanzen des Vereins zuständig.

Die zentralen Seiten des Webauftritts der Veterinärmedizinischen Universität sind barrierefrei gestaltet und entsprechen der Konformitätsstufe „Double A“ der Web Accessibility Initiative des W3C-Konsortiums. Sie liegen damit deutlich über den gesetzlichen Vorgaben. Im Festsaalgebäude, Rektoratsgebäude und Hörsaalzentrum wurden automatische Türen eingebaut, um die Barrierefreiheit zu erhöhen.

### 4) Studierende mit Betreuungspflichten und/oder Berufstätigkeit neben dem Studium

Die Vetmeduni Vienna hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt, die eine Berufstätigkeit und/oder die Kinderbetreuung neben dem Studium erleichtern. Diese Maßnahmen wurden weiter fortgeführt und angepasst.

#### E-Learning

Vetucation®, die E-Learning-Plattform der Vetmeduni Vienna, erleichtert den Studierenden den Zugang zu Lehr- und Lerninhalten und erhöht ihre zeitliche und räumliche Flexibilität. Seit dem Start von Vetucation® wurde das Angebot an Kursen laufend erweitert, derzeit werden ca. 270 Lehrveranstaltungen mit E-Learning-Kursen begleitet. Mit dem Vetucation®-Award für Lehrende wurde ein Anreiz geschaffen, die Qualität der Kurse auf der Plattform stetig zu verbessern, und insbesondere den Einsatz neuer Medien voranzutreiben.

#### Bevorzugung bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Die Studienpläne der Vetmeduni Vienna sehen grundsätzlich ein Vollzeitstudium mit überwiegender Präsenz vor. Um berufstätigen Studierenden und Studierenden mit Betreuungspflichten höhere Flexibilität in ihrer individuellen Studiengestaltung zu ermöglichen, werden deren Lehrveranstaltungswünsche gegen Vorlage entsprechender Bestätigungen vorrangig berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für die Einteilung von Übungsgruppen.

#### Zertifikat „hochschuleundfamilie“

Die Vetmeduni Vienna ist Trägerin des Zertifikats „hochschuleundfamilie“, einer Auszeichnung des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend für Universitäten, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, beziehungsweise Studium und Familie besonders fördern und erfolgreich eine unabhängige Auditierung durchlaufen haben (siehe auch Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Seite 15).

## Weitere Maßnahmen

- Die Öffnungszeiten der Bibliothek sowie des Trainingscenters Skills Lab „VetSIM“ ermöglichen Studierenden flexibles Arbeiten am Campus. (siehe Kapitel j) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen, Punkt 2) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung, Seite 59). Die Bibliothek hat Montag bis Freitag (werktags) von 08:30 bis 22:00 Uhr geöffnet, das Skills Lab Montag bis Donnerstag 9:00-19:00 Uhr und Freitag 9:00-13:00 Uhr.
- Studierende mit Berufstätigkeit und/oder mit Betreuungspflichten werden bei der Erteilung von Parkgenehmigungen am Campus bevorzugt.
- In der Kinderstube am Campus werden Kinder im Alter von 3 Monaten bis 2,5 Jahren, sowie von 2,5 Jahren bis 6 Jahren in zwei Gruppen betreut. Die Kinderstube wird als privater Verein mit Unterstützung der Universität sowie der HochschülerInnenschaft geführt.

## 5) Stand der Bologna-Umsetzung

Um die Leistungen von Studierenden mit anderen Universitäten in Europa vergleichbar und grenzüberschreitend anrechenbar zu machen, verwendet die Vetmeduni Vienna in allen Studienrichtungen das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) gemäß den Richtlinien des „ECTS Users' Guide“. Weiters stellt die Universität automatisch für alle AbsolventInnen von Grund- und Masterstudien ein Diploma Supplement (Anhang zum Diplom) sowie ein Transcript of Records (Datenabschrift) in englischer Sprache aus.

### Beseitigung von Mobilitätshindernissen für Studierende und Lehrende

Das ECTS und seine Schlüsseldokumente wie Studienvertrag und Datenabschrift werden seit 2007 im Programm LLP/ERASMUS sowohl für Incoming- als auch Outgoing-Studierende genutzt. Die im Ausland erbrachten Studien- und Praktikumsleistungen finden an der Vetmeduni Vienna volle Anerkennung und werden größtenteils im Diploma Supplement abgebildet.

Die Auflistung der Pflicht- und Wahllehrveranstaltungen sowie die Beschreibung der Lehrinhalte und Lehrziele in deutscher und englischer Sprache sind in der zentralen Verwaltungsapplikation der Universität (VetmedOnline) abrufbar. Die Beschreibungen entsprechen den Empfehlungen des ECTS User's Guide.

### Dreistufiges Studiensystem

Mit Ausnahme des Diplomstudiums Veterinärmedizin, entsprechen alle an der Vetmeduni Vienna angebotenen Studiengänge den Vorgaben des dreistufigen Studiensystems.

### Einführung von neuen Studiengängen

Ergänzend zu den veterinärmedizinischen und biomedizinischen Studiengängen hat die Vetmeduni Vienna in fachverwandten Themenfeldern ihr Ausbildungsangebot erweitert. Im Jahr 2012 wurden drei neue Masterstudiengänge eingeführt:

- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions
- European Master in Comparative Morphology
- Master für Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Kooperationsstudiengang gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur)

## 6) Implementierung neuer Lehrmethoden

Seit Wintersemester 2011/2012 ist ein Audience Response System, auch „Klicker-System“ genannt, für Lehrveranstaltungen an der Vetmeduni Vienna verfügbar. Die einfache Handhabung des Systems erlaubt eine direkte Abfrage des Wissensstands der Studierenden. Durch die Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden wird eine höhere Aufmerksamkeit vor allem in größeren Lehrveranstaltungen erreicht. Des Weiteren kann ein regelmäßiger Einsatz den Lehrenden als direktes Feedback in Vorlesungen dienen. Im Berichtsjahr kam das Klicker-System in insgesamt 131 Lehrveranstaltungen zum Einsatz.

## 7) VetSIM – das Skills Lab der Vetmeduni Vienna

„VetSIM“ ist die tiermedizinische Übungspraxis für Studierende der Veterinärmedizin. Mehr dazu siehe Kapitel j) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen, Punkt 2) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung, Seite 59.

## 8) Ausbau der interuniversitären Kooperationen im Bereich innovativer Didaktik - KELDAT

Um ihren Schwerpunkt in der Förderung und Weiterentwicklung herausragender Lehre noch sichtbarer zu machen, ist die Vetmeduni Vienna im Kompetenzzentrum für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung der Tiermedizin (KELDAT) engagiert, an dem alle sieben Veterinäruniversitäten bzw. -fakultäten des deutschsprachigen Raums beteiligt sind. Das Kompetenzzentrum wird bis zum ersten Quartal 2015 von der VW/Mercator-Stiftung mit 742.000.- Euro gefördert.

Im Rahmen des KELDAT-Projekts wurde ein Kooperationsvertrag mit der Universität Wien geschlossen, um das Teilprojekt „Kompetenzerwerbsanalyse“ durchzuführen. Gemeinsam mit dem Institut für Angewandte Psychologie: Arbeit, Bildung, Wirtschaft (Univ. Prof. Dr. Christiane Spiel) der Universität Wien wird eine Kompetenzerwerbsanalyse entlang des veterinärmedizinischen Studiums entwickelt. Das Teilprojekt wurde aus den Mitteln des KELDAT in der Höhe von 82.500.- Euro gefördert und mit einer halben Stelle ausgestattet. Zur Festlegung der Ziele und Leistungen dieses Projekts wurde ein Zielexplokations-Workshop mit Lehrenden der Vetmeduni Vienna im Oktober 2012 abgehalten.

## 9) Weiterbildungsangebot für AbsolventInnen

Die Vetmeduni Vienna bietet für (Fach-)TierärztInnen zusätzlich zu Internships und Residencies regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen an. Folgende Weiterbildungsreihen stehen zur Verfügung:

- Seminare am Wilhelminenberg (Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie sowie Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung)
- Seminarreihe Populationsgenetik
- Module für Kompetenzzentren im Veterinärökologischen Netzwerk Austria (VonA)
- Wiener Postgraduale Weiterbildung Pferd (WPWP)
- Wiener Wiederkäuer-Module
- Herz-Lungen-Wiederbelebungs-Workshop im Skills Lab VetSIM (CPR-Workshop)
- E-Learning Kurse für TierärztInnen von der Klinik für Wiederkäuer ( Abteilung Bestandsbetreuung) über die Plattform myVetlearn.de

## g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

### 1) Frauenförderung und Gleichstellung

Die Gleichstellung aller MitarbeiterInnen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, sozialer Herkunft, kultureller, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Elternschaft, Behinderung oder Krankheit ist in zentralen Dokumenten der Vetmeduni Vienna - Satzung, Entwicklungsplan 2020 und in der Leistungsvereinbarung 2013-2015 - festgeschrieben. Im Entwicklungsplan sowie in der Leistungsvereinbarung ist darüber hinaus auch die Einführung von Gender Budgeting als Steuerungsinstrument verankert, womit Gleichstellungsprinzipien systematisch und nachhaltig implementiert werden.

Die Universität kann bereits jetzt auf einen ausgesprochen hohen Frauenanteil unter ihren MitarbeiterInnen verweisen: Betrachtet man das gesamte Personal auf Basis von Vollzeitäquivalenten, so beträgt der Frauenanteil fast 62 Prozent (Stichtag 31.12.2012). Der Unterschied beim Frauenanteil zwischen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und allgemeinen MitarbeiterInnen fällt gering aus. Während der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal bei 59,1 Prozent liegt, beträgt dieser beim allgemeinen Personal 63,8 Prozent (Berechnung jeweils auf Basis von Vollzeitäquivalenten).

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass zum Stichtag 31.12.2012 an der Spitze des Rektorats, des Senats, des Universitätsrats sowie der HochschülerInnenschaft jeweils eine Frau steht.

Die Universitätsorgane der Vetmeduni Vienna erreichen bis auf wenige Ausnahmen die vom UG 2002 geforderte Frauenquote von 40 Prozent. Weiters werden zahlreiche zentrale Administrations- und Serviceeinrichtungen der Universität von Frauen geleitet.

#### **Gender Mainstreaming und Personalentwicklung**

Mitarbeiterinnen der Vetmeduni Vienna werden durch Förderung der Teilnahme an geeigneten Weiterbildungsangeboten gezielt in ihrer Karriereentwicklung unterstützt. Zum Beispiel durch die Förderung der Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen für Frauen in der Wissenschaft (fForte-Initiative) oder die Förderung weiblicher Nachwuchsführungskräfte durch gezielte Einladungen zu Seminaren für Führungskräfte.

#### **Frauen als Mütter**

Dass die Betreuung eigener Kinder noch immer hauptsächlich Sache der Frauen ist, ist eine gesellschaftliche Realität in Österreich, die von der Universität nicht ignoriert wird. Deshalb heißt Frauenförderung in diesem Kontext ein Umfeld zu schaffen, in dem Schwangerschaft und Mutterschaft nicht zum harten Bruch mit dem Berufsleben führen oder führen müssen. Die Maßnahmen aus den Audits „berufundfamilie“ bzw. „hochschuleundfamilie“ stellen daher einen weiteren wichtigen Schritt dar, um Frauen zu unterstützen, die in der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie besonders gefordert sind. Siehe auch Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Seite 15.

## 2) Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit

Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, die soziale Durchlässigkeit durch Förderung des Studienfortschrittes und Optimierung der Rahmenbedingungen zu erhöhen:

- Die Vetmeduni Vienna unterstützt seit Wiedereinführung der Studienbeiträge im Mai 2012 einen von der HochschülerInnenschaft verwalteten Sonderfonds, der in Härtefällen Studierenden bei der Bezahlung der Studienbeiträge hilft.
- Das Students' Computer Center der Vetmeduni Vienna bietet den Studierenden PC-Arbeitsplätze und während des Studienjahres auch Betreuung durch erfahrene TutorInnen.
- Unmittelbar gegenüber der Vetmeduni Vienna gelegen befindet sich ein StudentInnenheim der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien, das Studierenden eine günstige Wohngelegenheit bietet.
- Direkt am Campus befindet sich die Mensa, die sowohl Studierenden als auch MitarbeiterInnen eine wechselnde Auswahl an Speisen zu günstigen Preisen anbietet.

## 3) Gesundheitsförderung

Die Vetmeduni Vienna ist bemüht, durch präventive Maßnahmen und Früherkennung von Risikofaktoren gesundheitsbedrohliche Situationen und Zustände zu minimieren. Dies wird unter anderem erreicht durch:

- Transparente Kommunikation und Information
- Sportangebote, Gesundheitskurse
- Arbeitsmedizinische Sprechstunden, Vorsorgeuntersuchungen
- Führungskräfte trainings
- MitarbeiterInnengespräche
- Flexible Arbeitszeiten für MitarbeiterInnen mit Betreuungspflichten

### Arbeitsplatzevaluierung

Im Rahmen eines Projekts zur Arbeitsplatzevaluierung werden seit 2012 nicht nur Sicherheit am Arbeitsplatz und Gesundheitsschutz thematisiert, sondern auch psychische Gefährdungen am Arbeitsplatz ermittelt. Ergänzend dazu wird ein arbeitspsychologischer Dienst implementiert, der die MitarbeiterInnen dabei unterstützt, mögliche Konflikte und/oder Belastungen am Arbeitsplatz und im Arbeitsumfeld frühzeitig und objektiviert zu thematisieren. Ziel dieses Angebots ist es, frühzeitig Lösungsszenarien zu erarbeiten, um auftretende Spannungen zu lösen und neue Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln.

### Burnout- und Mobbing-Prävention

Die Vetmeduni Vienna braucht gesunde und motivierte MitarbeiterInnen. Um ein Umfeld zu schaffen, in dem Mobbing keine Chance hat, legt die Vetmeduni Vienna besonderen Wert auf gute Kommunikation, professionelles Konfliktmanagement, verantwortungsvolle Führungskräfte und Gleichstellung aller MitarbeiterInnen durch:

- offenes, wertschätzendes Betriebsklima als Managementziel
- Führungskräfte trainings
- Konfliktmanagementseminare
- individuelle Teamtrainings und Coachings

Um das Risiko von Burnout bereits im Vorfeld zu erkennen und zu reduzieren, wurden im Berichtsjahr zielgruppenorientierte Informationsveranstaltungen zum Thema „Burnout“ sowohl für alle MitarbeiterInnen als auch speziell für Führungskräfte abgehalten. Ergänzende Unterlagen zum Thema stehen im Intranet für alle MitarbeiterInnen zur Verfügung.

#### 4) **Wissenschafts- und Technologietransfer**

Forschungsergebnisse sind oftmals Ausgangspunkt für neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen. In Form neuartiger Diagnosemethoden oder Therapien kommen sie Patienten, ob Tier oder Mensch, zugute und verbessern deren Lebensqualität. Daher forciert die Vetmeduni Vienna die kommerzielle Verwertung geistigen Eigentums und den Transfer universitären Wissens in die Gesellschaft bzw. Wirtschaft mit einem breiten Serviceangebot. Die Vetmeduni Vienna pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem regionalen AplusB-GründerInnen-Zentrum und unterstützt den Aufbau regionaler Wissenstransferzentren.

Die Transferaktivitäten der Vetmeduni Vienna gestalten sich sehr vielfältig. Forschungsk Kooperationen mit der Industrie, im Besonderen mit Life Sciences-Unternehmen, die das Know-how von Forscherinnen und Forschern in ihre Innovationsprozesse einbinden, sind dabei weit verbreitet. Die Unterstützung der Technologietransfer-ExpertInnen beginnt dabei bereits bei der Identifikation verwertbarer Ideen. Zeichnet sich eine Verwertungsmöglichkeit ab, ist eine strukturierte und effiziente Verwertung des patentierbaren und nicht-patentierbaren, universitären Know-hows im Wege von Vereinbarungen mit der Industrie in Form von Lizenzen und Kooperationsverträgen bzw. bei der wirtschaftlichen Umsetzung von Forschungsergebnissen im Wege von Spin-off-Unternehmen das Ziel.

Die angebotenen Serviceleistungen umfassen:

- Information und Beratung über Kooperationsmöglichkeiten zwischen Wissenschaft und Industrie
- Bewertung von Erfindungen hinsichtlich Patentierbarkeit und Marktchancen
- Begleitung und Koordination von Evaluierungs- und Patentierungsverfahren
- Unterstützung bei der Suche nach Kooperations- und Verwertungspartnern aus Forschung und Industrie sowie bei der professionellen Abwicklung von Kooperationen
- Beratung hinsichtlich Vertragsverhandlungen mit Unterstützung der RechtsexpertInnen
- Vertragsmuster für Vertragsverhandlungen

Zusätzlich zur individuellen Unterstützung von WissenschaftlerInnen versucht die Vetmeduni Vienna öffentlichkeitswirksam Sichtbarkeit und Bewusstsein für Verwertung und universitären Technologietransfer zu schaffen. So widmete sich beispielsweise 2012 eine Ausgabe des VetmedMagazins mit einer Auflage von 5.100 Stück den Transferaktivitäten. Unter dem Titel „Die Wirtschaft braucht's, die Uni hat's. Mission Technologie- und Wissenstransfer“ wurden die universitären Aktivitäten dargestellt. Dazu fand auch eine Round Table-Diskussion mit VertreterInnen aus Industrie, der Vetmeduni Vienna, UnternehmensgründerInnen sowie ExpertInnen aus dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend statt. Die aufschlussreiche Diskussion erschien ebenfalls in Form eines mehrseitigen Beitrags im Magazin Austria Innovativ (Auflage 12.500 Stück).

## Überarbeitete IP-Richtlinie

2012 trat die überarbeitete und geschärfte IP- Richtlinie in Kraft, mit der die Vetmeduni Vienna die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft regelt. Die Richtlinie gilt für den Abschluss von Verträgen über die Zusammenarbeit der Vetmeduni Vienna mit Dritten im Bereich der Forschung und inkludiert Auftragsforschung und Forschungskooperation, Dienstleistungsverträge, Sponsoring und Schenkungsverträge, Lizenz- und Optionsverträge, Geheimhaltungserklärungen und Materialtransfervverträge, sofern bei durch die öffentliche Hand geförderten Projekten keine anderen Richtlinien zu beachten sind.

## ErfinderIn des Jahres

Mit der Auszeichnung „ErfinderIn des Jahres“ zeichnet die Vetmeduni Vienna alljährlich WissenschaftlerInnen für besonders erfolgreiche Verwertungsprojekte aus. Die Auszeichnung wird in zwei Kategorien (Hard IP und Soft IP) verliehen. Im Berichtsjahr wurde Dr. Barbara Rütgen, Mitarbeiterin der Plattform Labordiagnostik in der Kategorie Soft IP ausgezeichnet. Ihr gelang es aus der Probe eines B-Zell-Lymphoms, einer Form von Lymphknotenkrebs, eine stabile Zelllinie zu gewinnen, die jetzt weltweit in der Forschung zur Entwicklung neuer Krebstherapien dient.

In der Kategorie Hard IP ging die Auszeichnung an das interdisziplinär arbeitende Team aus Wiederkäuer-Expertin, Ao.Univ.Prof. Dr. Sonja Franz, der Pharmakologin Ass.Prof. Mag. Dr. Agnes Dadak und Mag. Andreas Liebhart, Anstaltsapotheke. Ihre Innovation ist die Entwicklung einer Paste, die bei Lamas und Alpakas zum Einsatz kommt, wenn sie mit Parasiten wie Leberegeln befallen sind. Mit der Aussicht auf attraktive Marktchancen konnte das Unternehmen Richter Pharma als Vertriebspartner für die Anti-Parasiten-Paste an Bord geholt werden.

## Innovativer Hufbeschlag

Ein weiteres Erfolgsbeispiel für Technologietransfer stammt aus der Klinik für Pferde. Ao.Univ.Prof. Dr. Theresia Licka entwickelte gemeinsam mit dem Hufschmied Rudolf Pellkofer einen innovativen Hufschutz, den Segment-Hufbeschlag. Die aus vier Segmenten bestehende Kunststoff-Laufschicht kann individuell an den Pferdehuf angepasst werden und unterstützt das Pferd sowohl nach orthopädischen Behandlungen als auch vorbeugend durch die anpassbare Belastungsaufnahme am Strahl und dem Tragrand. Vor allem auf die untersten Gelenke, wie Huf-, Kron- und Fesselgelenk, wirkt der Segment-Hufbeschlag durch die Dämpfung der Stoßwirkung besonders schonend. Die einzelnen Segmente werden auf ein Verbindungseisen aufgeschraubt und können bei Abnutzung oder veränderten Anforderungen auch durch die PferdebesitzerInnen selbst leicht ausgewechselt werden.

Nach erfolgter Schutzrechtsanmeldung war schnell ein Kooperationspartner aus der Wirtschaft gefunden. Das deutsche Unternehmen GM GmbH mit Sitz in München, spezialisiert auf die Verarbeitung von Kunststoffen, erwarb die weltweite Verwertungslizenz für diese Produktinnovation und hat den Prototyp für die Herstellung in Serie weiterentwickelt. Gemeinsam mit ihrem Vertriebspartner, die Horst Weiss GmbH, ist die Einführung für den österreichischen Markt 2013 geplant.

## VetWIDI Forschungsholding und ihre Beteiligungen

Die Verwaltung der Unternehmensbeteiligungen der Vetmeduni Vienna wird über die VetWIDI Forschungsholding GmbH abgewickelt. Die Forschungsholding unterhält mit Stichtag 31.12.2012 Beteiligungen an folgenden Spin-Off Unternehmen:

- Avienne Pharmaceuticals GmbH
- AHIT Animal Health IT GmbH
- Marinomed Biotechnologie GmbH
- Mycosafe Diagnostics GmbH
- InflüTest GmbH
- ViruSure Forschung und Entwicklung GmbH
- Universitäres Zentrum für Biomodelle GmbH

## 5) Wissenschaftskommunikation

### Medienarbeit zu Forschungsthemen

Um die Bedeutung von Universitäten samt ihrer Forschungsleistung für die Gesellschaft darzulegen, bedarf es einer professionellen Kommunikation zwischen Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit. Nur so kann ein breites Verständnis und eine Akzeptanz über den Nutzen von Forschung und Wissenschaft erreicht werden. Die Vetmeduni Vienna hat daher den Bereich Wissenschaftskommunikation seit seiner Etablierung 2010 stark ausgebaut. Die Abteilung Public Relations pflegt einen engen Kontakt mit MedienvertreterInnen nationaler und internationaler Medien, um Interesse für die Forschungsaktivitäten der Vetmeduni Vienna zu wecken und so die breite Öffentlichkeit zu erreichen. So wurden im Jahr 2012 insgesamt 35 Pressemeldungen zu Forschungsthemen an nationale und internationale Redaktionen jeweils in Englisch und Deutsch verschickt und ein Medienecho von insgesamt 600 Berichten in Print und Online-Medien erzeugt.

### Überblick Presseaussendungen mit Fokus Forschung im Jahr 2012:

|   |  |
|---|--|
| ■ Neue Software macht Spuren der Evolution in den Genen sichtbar  | ■ Wie man ein Flusspferd narkotisiert  |
| ■ Tore schießen ohne Reue: Analysen für optimierte Sprungwurftechnik im Handball  | ■ Beugen oder Strecken: Wie belastend ist die Hyperflexion für Pferde?         |
| ■ Gestank in der Landschaft: Neues Rechenmodell hilft Geruchsbelästigung zu vermeiden   | ■ Präzisere Suche im Dschungel der Krebsentstehungs-Gene                       |
| ■ Kleine Sänger: Männliche Hausmäuse halten ihren Angebeteten ein Ständchen   | ■ Hinweis auf Immun-Funktion eines paradoxen Zellproteins gefunden             |
| ■ Die mit den Wölfen tanzt: Forscherin der Vetmeduni Vienna erhält Prestigepreis der weltweit größten Psychologiegesellschaft | ■ Das Ende einer Ära? Pferde-Brandzeichen sind zu oft unleserlich              |
| ■ Vielversprechende Sackgasse: Wirkungslose Blutkrebstherapie als neuer Hoffnungskeim   | ■ Hundeeintelligenz erforschen: Neues „Clever Dog Lab“ an der Vetmeduni Vienna |
| ■ ERC Advanced Grant: 2,5 Millionen Euro für die Evolutionsforschung an der Vetmeduni Vienna                                  | ■ ERC Starting Grant für Friederike Range                                      |
| ■ Springende Gene: Parasiten oder Triebkraft der Evolution?   | ■ Heimkehr mit Hindernissen: 20 Jahre Wiederansiedlung der Przewalski-Pferde   |
| ■ Zellulärer Zweifronten-Angriff macht Brustkrebs gefährlich  | ■ Spektakulärer Erfolg bei Behandlung von aggressivem Lymphkrebs               |
| ■ Globalisierte Erreger: EU-Forschungsprojekt nimmt erstmals internationale Verbreitung von Lebensmittelkeimen ins Visier     | ■ Wie evolutionäre Anpassung in den Genen entsteht                             |



|   |  |
|---|--|
| ■ Neues Institut zur interdisziplinären Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung feierlich eröffnet                | ■ Lockige Katzen: Spontane Genmutation begründet neue Katzenrasse          |
| ■ Doch nur ein einziger Zelltyp als Vorläufer für verschiedene Leukämien  | ■ Verletzte Schwäne: Viel öfter Schäden am Hüftgelenk, als vermutet        |
| ■ Die beste Zeit fürs Kinderkriegen? Haselmäuse entscheiden nach komplexen Kriterien                            | ■ Flirten in Farbe: Zebrafische machen sich für den Partner schön          |
| ■ Einst ausgestorben – jetzt auf Erfolgskurs. Basis zum Wiederaufbau einer Habichtskauz-Population geschaffen!  | ■ Erdkröten: Häufiges Paaren hält die Spermien fit                         |
| ■ Länger leben: Vielfalt in den Immungenen lässt Gamsböcke älter werden   | ■ Studie: Fliegenart trägt Spuren eines evolutionären „Hypes“ in den Genen |
| ■ Prognosen des Meeresspiegelanstieges unterschätzen möglicherweise Auswirkungen auf den Verlust von Lebensraum | ■ Geschlechtergerecht: Sorgt Zellstoffwechsel für mehr Stuten?             |
| ■ Zebrafische lernen das Einschätzen von Gefahren von zahmen Artgenossen  |  |

### VetmedMagazin

Ergebnisse aus der Forschung der Vetmeduni Vienna werden auch wesentlich über das VetmedMagazin, die viermal jährlich erscheinende Zeitschrift der Universität, bekannt gemacht. Einerseits stellt Forschung einen tragenden Bestandteil der jeweiligen thematischen Schwerpunkte der einzelnen Ausgaben und der größeren Berichte dar, andererseits werden ausgewählte Forschungsthemen in einer eigenen Rubrik mit dem Titel „Streiflichter Forschung“ prominent präsentiert.

### KinderuniWien

Die Vetmeduni Vienna nahm 2012 erstmals an der KinderuniWien teil, dem Sommerstudium für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. Mehr als 400 Kinder nahmen an den Lehrveranstaltungen der Vetmeduni Vienna teil. Aufgrund des großen Interesses wird die Universität auch in Zukunft ein vielfältiges Programm im Rahmen der KinderuniWien anbieten.

### Tag der offenen Tür

Alle zwei Jahre öffnet die Vetmeduni Vienna ihre Tore für Tierinteressierte. Am 2. Juni 2012 nutzten mehr als 2.000 BesucherInnen die Gelegenheit, sich bei zahlreichen Stationen auf dem 15 Hektar großen Campus zu informieren. Das Angebot reichte von Führungen durch die Universitätskliniken, durch das Anatomie- und Pathologiemuseum, über Vorträge bis hin zu Präsentationen aktueller Forschungsprojekte. Auch ein spezielles Kinderprogramm mit Mikroskopierinsel, Straußeneier-Ausblasen und Edelkrebse-Streicheln, Hüpfburg und Kutsche fehlte nicht. Besondere Glanzpunkte des Tages bildeten die Bergung einer Pferde-Attrappe aus dem Biotop, eine Polizeihundevorführung und eine Dog Dance-Aufführung.

## 6) Wissenstransfer für TierbesitzerInnen

Die MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna setzen ihr Wissen nicht nur im Rahmen der Studierendenausbildung und Forschungsarbeit bzw. im Klinikbetrieb ein, sondern informieren bei Veranstaltungen gezielt auch interessierte Laien und TierbesitzerInnen.

### Mini Med Tiere

Die Vortragsreihe Mini Med Tiere richtet sich an TierbesitzerInnen. 2012 fanden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen der Tiergesundheit statt. ExpertInnen der Vetmeduni Vienna sowie Fachleute aus der Praxis informierten im Raiffeisen Forum über die wichtigsten Themen rund ums Haustier.

## 2. Pferde-Symposium: Training und Rehabilitation

Belastungs- und Muskelerkrankungen sind bei Pferden häufige Folgen einer Überforderung und hinterlassen Schäden in der Pferde-Fitness. Es ist daher für Reiter unerlässlich, ein Grundverständnis über Muskelaufbau und das Training von Pferden zu entwickeln. Das zweite Pferde-Symposium der Klinik für Pferde bot dazu die ideale Gelegenheit. Mehr als 350 PferdebesitzerInnen und Interessierte informierten sich über die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung zum Thema Training und Rehabilitation bei Pferden.

### Infostand bei der Messe Apropos Pferd

Im Jahr 2012 standen die ExpertInnen der Klinik für Pferde bereits zum zweiten Mal allen MessebesucherInnen der Apropos Pferd für Fragen zur Verfügung. Auf der Pferdemesse in Wiener Neustadt deckten die SpezialistInnen der Vetmeduni Vienna eine Vielzahl an Themengebieten ab. Das Spektrum reichte von Krankheiten wie Tumoren, Zahnerkrankungen und Lahmheiten über Fragen zur Pferdeaufzucht bis hin zum Altern von Pferden.

### Hilfe für Tiere von obdachlosen Menschen

Die Vetmeduni Vienna unterstützt den Verein Neunerhaus bei der Behandlung der tierischen Begleiter von obdachlosen Menschen. Die Klinische Abteilung für Kleintierchirurgie übernahm 2012 wieder kostenlos chirurgische Eingriffe und die Nachbetreuung von Tierpatienten, die von der tierärztlichen Versorgungsstelle des Vereins Neunerhaus überwiesen wurden.

## 7) Tierschutz

### Tierhaltungsbeauftragter

Ihrer besonderen Verantwortung für den Tierschutz nachkommend, hat die Vetmeduni Vienna 2012 die Stelle eines Tierhaltungsbeauftragten ins Leben gerufen. Univ.Prof. Dr. Chris Walzer vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) wurde mit dieser Funktion betraut, die er mit der Stabsstelle Interne Revision ausführt. Seine Tätigkeiten richten sich am Code of Conduct zum Tierschutz aus. Diese Leitlinien der Vetmeduni Vienna gewährleisten das Wohlbefinden von Tieren, die an der Universität gehalten und betreut werden. Die Aufgaben der Ethik- und Tierschutzkommission sind davon klar abgegrenzt.

## **Tierversuchsgesetz 2012**

Im Zuge der Implementierung der EU-Richtlinie 2010/63/EU in die nationale Gesetzgebung - Tierversuchsgesetz 2012 (TVG 2012) und der Tierversuchs-Verordnung 2012 (TVV 2012) - hat die Vetmeduni Vienna ihre Expertise zum Versuchstierschutz auf mehreren Ebenen eingebracht. An der Ausarbeitung und Erstellung des neuen Gesetzes und der neuen Verordnung haben die ExpertInnen der Vetmeduni Vienna intensiv mitgearbeitet. Die Vetmeduni Vienna veranstaltete u.a. auch gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung eine öffentliche Podiumsdiskussion. Das neue Tierversuchsgesetz schreibt einen Kriterienkatalog für die objektivierte Schaden-Nutzen-Analyse zur Evaluierung von Tierversuchsanträgen vor. Mit der Erstellung des Kriterienkatalogs beauftragte das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung das Messerli Forschungsinstitut (Abteilung Ethik für Mensch-Tier-Beziehung) der Vetmeduni Vienna.

## h) Internationalität und Mobilität

Die Vetmeduni Vienna ist die einzige veterinärmedizinische Universität in Österreich. Daher sind nationale und internationale sowie inter- und transdisziplinäre Kooperationen und Vernetzungen von großer Bedeutung und die internationale Ausrichtung von Lehre und Forschung sowie die Mobilität von Studierenden und MitarbeiterInnen eine Selbstverständlichkeit. Siehe auch Kapitel e) Forschung und Entwicklung, Seite 23 und Kapitel i) Kooperationen, Seite 53.

### 1) Verstärkte Internationalisierung als strategisches Ziel

Im 2012 veröffentlichten Entwicklungsplan 2020 legte die Vetmeduni Vienna als eines der strategischen Ziele fest, die Internationalisierung weiter zu verstärken. Dabei verfolgt die Universität den Grundsatz, dass die Qualität international attraktiver Studienangebote, Weiterbildungsangebote und Forschungsk Kooperationen Vorrang vor einer quantitativen Ausweitung von Mobilitätszahlen und Kooperationsvereinbarungen haben muss.

Die Vetmeduni Vienna strebt danach, ihre internationale Attraktivität und Sichtbarkeit weiter zu steigern, um ihren Studierenden und MitarbeiterInnen ein offenes Tor zur Welt zu sein und die Herausforderungen des globalisierten wissenschaftlichen Wettbewerbs besser zu bewältigen. Die Vetmeduni Vienna setzt auf die Aus- und Weiterbildung ihrer MitarbeiterInnen sowie den Ausbau einer mobilitätsfreundlichen Organisationsstruktur und Administration als Schlüssel für erfolgreiche internationale Aktivitäten.

Um auf einem zunehmend globalisierten Bildungsmarkt konkurrenzfähig zu bleiben, ist die Vetmeduni Vienna bestrebt, ihre personellen, sozialen und logistischen Infrastrukturen im Sinne eines Internationalen Campus zu optimieren. Das Konzept des Internationalen Campus wurde im Entwicklungsplan 2020 festgeschrieben: *„Alle Ebenen der Universität verpflichten sich zur Unterstützung einer nachhaltigen Internationalisierungskultur. Damit sollen für nationale und internationale Studierende und Lehrende Bedingungen realisiert werden, die internationalen Standards gerecht werden. Der Prozess der Internationalisierung ist nach außen wie nach innen gerichtet. Ziel ist es, alle Kernbereiche der Universität – Studium, Weiterbildung, Forschung, wissenschaftliche Dienstleistung, Verwaltung und Service – in diesen Prozess zu integrieren.“* Basierend darauf wurde im Berichtsjahr ein internes Papier zum Thema internationaler Campus Vetmeduni Vienna erarbeitet.

Die Vetmeduni Vienna konzentriert sich auf wenige, aber starke Partnerschaften mit Universitäten und Agrar- oder Veterinärinstitutionen in den Nachbarländern, mit dem Ziel Forschungsschwerpunkte aufeinander abzustimmen (siehe Training Training Center for Avian Medicine (TAV) oder Centre of Excellence for Poultry (CEPO) im Kapitel e) Forschung und Entwicklung, Punkt 5) Forschungscluster und Netzwerke, Seite 31).

Weiters beteiligt sich die Universität an europäischen fachspezifischen Netzwerken zu Themen der Tiergesundheit und des öffentlichen Gesundheitswesens. Beispielsweise stellt die Vetmeduni Vienna dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) für die Vertretung in thematischen ERA-NETs ExpertInnen zur Verfügung, zum Beispiel im ERA-NET EMIDA (Emerging and Major Infectious Diseases of Livestock) und im ERA-NET ANIHW (Animal health and welfare). In diesen ERA-NETs, europaweiten Netzwerken zur Forschungsförderung und -programmierung, arbeiten nationale Fördergeber mit dem Ziel zusammen, im Bereich Tiergesundheit eine gemeinsame

Forschungsagenda und Förderschiene aufzubauen. (Weitere Informationen siehe Kapitel I) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Seite 63).

## 2) Erhöhung der Mobilität der Studierenden und des wissenschaftlichen Nachwuchses

Für Studierende und MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna besteht ein großes Angebot an mobilitätsfördernden Stipendienprogrammen, um ihnen vielfältige internationale Erfahrungen zu ermöglichen. Das Büro für Internationale Beziehungen (BIB) ist die zentrale Anlaufstelle der Universität für alle Fragen der internationalen Mobilität. Das BIB informiert über aktuelle Ausschreibungen, bietet zielgruppenorientierte Beratung an und wickelt die Stipendienformalitäten ab.

Durch die Erweiterung bilateraler Abkommen mit Partneruniversitäten im Rahmen des EU Lifelong Learning Programmes (LLP/ERASMUS) und unter Berücksichtigung der im European Policy Statement formulierten Qualitätskriterien konnte die Attraktivität dieses Mobilitätsprogramms gesteigert werden. Neben den LLP/ERASMUS-Stipendien stehen den Studierenden der Vetmeduni Vienna auch einige direkt durch die Vetmeduni Vienna bzw. die Gesellschaft der Freunde der Vetmeduni Vienna vergebene Stipendien zur Verfügung.

Die Förderung von Mobilität bei wissenschaftlichem Personal erfolgte auch im Studienjahr 2011/2012 im Rahmen der LLP/ERASMUS Personalmobilität durch bilaterale Partnerschaftsabkommen und Netzwerke sowie durch universitätseigene, zweckgebundene Mittel zur Förderung von Auslandsbeziehungen, welche sowohl für Incoming- als auch Outgoing-Personal eingesetzt werden. Auslandsaufenthalte werden seitens der Universitätsleitung unterstützt und anerkannt. Den überwiegenden Anteil der Mobilitätsmaßnahmen stellt das Staff Training dar, das sowohl von wissenschaftlichem als auch administrativem Personal genutzt werden kann. Die Förderung von Fortbildungsmaßnahmen im Ausland wird jedoch mehrheitlich von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen genutzt.

Das Commitment zur Mobilitätsförderung ihrer Studierenden und MitarbeiterInnen spiegelt sich in der Leistungsvereinbarung 2013-2015 der Vetmeduni Vienna, unterzeichnet im Berichtsjahr, wider. In ihr verpflichtet sich die Universität bis 2014 eine Mobilitätsstrategie unter Berücksichtigung von Mobilitätsfenstern, Maßnahmen zur Qualitätssteigerung, der fairen und transparenten Anerkennung sowie „Internationalisation at home“ zu entwickeln.

## 3) Teilnahme an Projekten im Rahmen von EU-Bildungsprogrammen

### Europäischer Master Komparative Morphologie

Die Vetmeduni Vienna ist Teil eines Konsortiums, welches im Rahmen eines LLP/ERASMUS Curriculum Development Projekts ein Curriculum für das zweijährige Studienprogramm European Master in Comparative Morphology (EUCOMOR) entwickelt hat. Gemeinsam mit der University of Antwerp, Belgien (Projektkoordination), der Justus-Liebig-Universität Gießen, Deutschland, der Poznan University of Life Sciences, Polen und der University of Naples Federico II, Italien, glückte im Frühjahr 2012 die Einreichung dieses Studiengangs als ERASMUS MUNDUS Master Studium. Nach erfolgreicher Akkreditierung des Studiengangs in allen Herkunftsländern des Konsortiums wurde die Pilotphase EUCOMOR an der Vetmeduni Vienna im Oktober 2012 gestartet.

### **Das Netzwerk VetNEST**

Die Vetmeduni Vienna ist Gründungsmitglied von VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer), einer Vereinigung von Veterinäruniversitäten und -fakultäten aus Brno, Budapest, Košice, Ljubljana, Wien, Wrocław und Zagreb. Im Studienjahr 2011/ 2012 fand das Annual VetNEST Meeting in Wien statt. Die Ziele des Konsortiums sind vor allem der Aufbau und das Betreiben eines Austauschsystems für Studierende und Lehrende zwischen Universitäten, die Harmonisierung der Curricula und die gegenseitige Anerkennung sowie die Einführung internationaler Ausbildungselemente. Gemeinsam mit den universitären Partnern wird kontinuierlich an Maßnahmen gearbeitet, um den Austausch von Studierenden und Lehrenden im Rahmen der Lehre, Weiterbildung und Forschung zu fördern.

### **CEEPUS III**

Nach dem erfolgreichen Netzwerkantrag 2011/2012 im Rahmen von CEEPUS III konnten zahlreiche Mobilitätsaktivitäten durchgeführt werden, wobei Wien erstmalig mehr Outgoings als Incomings verzeichnete. Die Mehrzahl der Incomings wurde von Veterinärfakultäten entsandt, die derzeit nicht am LLP/ERASMUS Programm teilnehmen können (Tirana, Belgrad und Sarajevo). Die Anzahl der Partnerschaftsabkommen im Rahmen von LLP/ERASMUS wurde im Studienjahr 2011/2012 um drei weitere Abkommen für die Bereiche Personalmobilität sowie Studierendenmobilität erhöht. Die Partnerschaftsabkommen mit der Szent István University in Budapest, der University of Veterinary and Pharmaceutical Sciences Brno, und der University of Trieste, im Sinne der Förderung des Studierendenaustauschs, werden auch außerhalb von LLP/ERASMUS gepflegt.

### **Europäische Netzwerke**

Die Vetmeduni Vienna ist seit vielen Jahren ein Mitglied der EUA (European University Association) sowie über das Büro für Internationale Beziehungen Mitglied der EAIE (European Association of International Educators) und der EAEC (European Association of Erasmus Coordinators).

## i) Kooperationen

Die Vetmeduni Vienna ist in ihren Kernbereichen Lehre, Forschung und wissenschaftliche Dienstleistung in zahlreichen Kooperationen und Netzwerken aktiv.

### 1) Interuniversitäre und interinstitutionelle Kooperationen

#### Messerli Forschungsinstitut

Im Frühling 2012 nahm das Messerli Forschungsinstitut als Kooperation von Vetmeduni Vienna, Universität Wien und MedUni Wien offiziell seine Arbeit auf. Das neue Institut widmet sich der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen in den Bereichen Kognition und Verhalten von Tieren sowie komparative Medizin und Ethik. Durch die vergleichende Forschung können gemeinsame Mechanismen von Erkrankungen bei Mensch und Tier schneller erkannt werden und neue Therapien entwickelt werden. Das Institut schlägt damit eine erfolgreiche Brücke zwischen Human- und Veterinärmedizin, zwischen Geistes- und Naturwissenschaften und zeichnet sich durch seine starke internationale Ausrichtung aus. Mit dem erfolgreichen Einwerben von Forschungsgeldern konnte sich das Institut bereits im Gründungsjahr in der internationalen Forschungslandschaft gut positionieren. Forschungsergebnisse bilden einen integralen Bestandteil der akademischen Lehre des Instituts und stellen darüber hinaus eine wichtige Orientierungshilfe für einen vertretbaren Umgang mit Tieren bereit.

#### Clever Dog Lab

Das ebenfalls 2012 eröffnete „Clever Dog Lab“ wird als gemeinsame Einrichtung der Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung des Messerli Forschungsinstituts und des Vereins „Clever Dog Lab Vienna“ geführt. KognitionsbiologInnen erforschen dort die kognitiven und emotionalen Fähigkeiten von Hunden sowie die Beziehungen zwischen Hunden und Menschen. Dafür steht in den neuen Testräumen modernste Ausstattung wie etwa berührungssensitive Bildschirme, Videoanalysesysteme, Geräte zur Blickfassung zur Verfügung.

#### Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie (IFA Tulln)

Das Interuniversitäre Department für Agrarbiotechnologie (IFA Tulln) ist eine gemeinsame Einrichtung der Universität für Bodenkultur Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien sowie der Technischen Universität Wien, an der MitarbeiterInnen aller drei Universitäten gemeinsam forschen. Die Aufgabe des IFA Tulln ist es, interdisziplinäre Forschung im Bereich der Agrarbiotechnologie zu betreiben. Schwerpunkte bilden die Entwicklung neuer Verfahren für die Produktion und Verwertung nachwachsender Rohstoffe, die Umwelttechnik und -analytik sowie neue molekularbiologische und biotechnologische Verfahren in der Pflanzen- und Tierzucht. Eine im Februar 2012 veröffentlichte Evaluierung des Departments durch eine internationale GutachterInnenkommission stellt dem dort angesiedelten Institut für Biotechnologie in der Tierproduktion beste Noten aus. Die internationale Sichtbarkeit der Mitglieder des Instituts wurde im Evaluierungsbericht ausdrücklich gewürdigt.

#### Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften

Die seit 2007 bestehende gemeinsame Einrichtung der Vetmeduni Vienna und der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse), erarbeitet neue wissenschaftliche Erkenntnisse in den Bereichen Reproduktion und Pferdezucht, Gesundheit, Tierschutz, Training und

Pferdehaltung und setzt sie gemeinsam mit dem Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt in die Praxis der Pferdewirtschaft um. Langfristige wissenschaftliche Studien des Graf-Lehndorff-Instituts erfolgen schwerpunktmäßig in den Forschungsbereichen Reproduktionsmedizin und Pferdezucht sowie Tierschutz, Pferdehaltung und Reitlehre. Im Jahr 2012 stand die Geschlechtsbestimmung in der Trächtigkeit im Vordergrund. Das Graf-Lehndorff-Institut beteiligt sich mit diesem Thema an einer europaweiten Forschungsinitiative im Rahmen des EU-Programmes COST (European Cooperation in Science and Technology). Ein weiterer Forschungsschwerpunkt im Jahr 2012 betraf die Interaktionen zwischen Pferd und Reiter in Belastungssituationen.

Die Dienstleistungen für das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt wurden fortgesetzt. Das gemeinsame Embryotransferprogramm lieferte im Jahr 2012 wieder Spitzenpferde, wie etwa einen Siegerhengst bei der Auswahl der Süddeutschen Pferdezüchterverbände.

In der Lehre beteiligt sich das Graf-Lehndorff-Institut an der Ausbildung von Studierenden der Pferdewissenschaften, Tiermedizin und Agrarwissenschaften und bietet Weiterbildungsveranstaltungen für ZüchterInnen, TierärztInnen und andere Berufsgruppen.

## 2) **Forschungskooperationen**

Die Vetmeduni Vienna ist Partnerin in zahlreichen Forschungskooperationen, wie zum Beispiel:

- BIOS Science Austria
- Centre of Excellence for Poultry (CEPO)
- Christian-Doppler-Labor für molekularbiologische Lebensmittelanalytik
- EMMA – European Mouse Mutant Archive
- Forschungsstation Haidlhof
- Intrauniversitärer Forschungscluster Animal Gut Health
- Präventive Veterinärmedizin – Verbesserung der Schweinegesundheit für eine sichere Fleischproduktion
- Spezialforschungsbereich Jak-Stat Signalling – from Basics to Disease
- Spezialforschungsbereich Myeloproliferative Neoplasmen
- Spezialforschungsbereich Molekulare und immunologische Strategien zur Prävention, Diagnose und Behandlung von Typ I Allergien, Teilprojekt „Development of mimotope vaccines for preclinical and comparative medicine studies“
- Training Center for Avian Medicine (TAV)
- Vienna Graduate School of Population Genetics

Für eine detaillierte Beschreibung der Kooperationen siehe Kapitel e) Forschung und Entwicklung, Punkt 5) Forschungscluster und Netzwerke, Seite 31.

## 3) **Kooperationen im Bereich Studium und Weiterbildung**

### **German-French Summer School**

Der Startschuss für die „German French Summer School for the Promotion of Veterinary Science“ fiel im Rahmen der 25. Generalversammlung der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) im Mai 2012 in Budapest. Alle deutschsprachigen universitären veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten und die französischsprachigen Einrichtungen (Alfort,



Liege, Lyon, Nantes, Toulouse) unterzeichneten die Statuten. Die Summer School wird einmal pro Jahr von einer der beteiligten Einrichtungen organisiert. Jede Universität kann bis zu zwei TeilnehmerInnen entsenden, die sich im postgradualen Studium befinden.

### **VetNEST**

VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer) ist ein Netzwerk von elf Veterinärmedizinischen Universitäten bzw. Fakultäten in Mittel- und Südeuropa. Die Vetmeduni Vienna ist seit 1993 Teil der Vereinigung, die durch gegenseitige Anerkennung der Ausbildung den Austausch von Studierenden und MitarbeiterInnen zwischen den teilnehmenden Universitäten fördert.

### **Eurasisches Uni-Netzwerk**

Die Vetmeduni Vienna beteiligt sich seit einigen Jahren aktiv im Eurasia Pacific Uninet, einem Bildungsnetzwerk, dem neben 39 österreichischen Universitäten und Fachhochschulen auch 106 Universitäten aus dem asiatischen Raum angehören. Das Universitätsnetzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, wissenschaftlichen Austausch in Form von Forschungsprojekten, Konferenzen, Kurzzeit-Gastprofessuren, Summer Schools und Stipendien zu fördern. Seit Oktober 2012 liegt die Leitung des Netzwerkes bei der Vetmeduni Vienna.

### **Kooperation mit Kasetsart Universität**

Im April 2012 unterzeichneten die Veterinärmedizinische Fakultät der Kasetsart Universität Bangkok und die Vetmeduni Vienna feierlich ein "Memorandum of Understanding". Ziel der Kooperation ist es, den Austausch von Forschenden und Studierenden beider Universitäten zu intensivieren.

## **4) Weitere Kooperationen**

### **Kooperationen mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG)**

#### **Gütesiegel Tierschutzqualifizierte/r HundetrainerIn**

Das BMG hat die Vetmeduni Vienna (Messerli Forschungsinstitut) mit der Organisation und Vergabe des Gütesiegels „Tierschutzqualifizierte/r HundetrainerIn“ beauftragt. Dazu wurde eine Koordinierungsstelle am Messerli Forschungsinstitut eingerichtet. Die ersten Prüfungen zur Vergabe des Gütesiegels sind für das erste Quartal 2013 geplant.

#### **Fachstelle für artgerechte Tierhaltung und Tierschutz**

Weiters wurde die Vetmeduni Vienna vom BMG mit der Einrichtung einer Fachstelle gemäß § 4 (1) der Fachstellen-/Haltungssysteme VO BGBl. II Nr. 63/2012 beauftragt. Die Fachstelle koordiniert die Erstellung von Gutachten über neuartige serienmäßig hergestellte Aufstallungssysteme und neuartige technische Ausrüstungen für Tierhaltungen und vergibt ein Gütesiegel für tierschutzgesetzeskonforme Systeme. Es handelt sich um eine Kooperation mit dem BMWF.

Das neue Tierversuchsgesetz, mit dem Ende 2012 die EU-Richtlinie 2010/63/EU in nationale Gesetzgebung umgesetzt wurde, schreibt vor, dass bis 2015 ein Kriterienkatalog zur Beurteilung von Tierversuchsanträgen vorliegen muss. Das BMWF beauftragte das Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni Vienna mit der Entwicklung eines solchen Kriterienkatalogs.

### **Veterinär-onkologisches Netzwerk**

Ausgehend von der Vetmeduni Vienna in Zusammenarbeit mit niedergelassenen TierärztInnen, der österreichischen Tierärztekammer und der Richter Pharma AG wurde bereits 2011 das veterinär-onkologische Netzwerk Austria (VonA) ins Leben gerufen. Ziel ist es, chemotherapeutische Behandlungen in der tierärztlichen Praxis österreichweit zu ermöglichen und – in Anlehnung an humanmedizinische Vorgehensweisen – den sicheren Umgang mit den verwendeten Chemotherapeutika zu gewährleisten sowie eine breitere Basis für klinische Studien zu schaffen.

## j) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen

Die Vetmeduni Vienna verfügt neben der Universitätsbibliothek über zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung. Dazu zählen das Lehr- und Forschungsgut, die Technologieplattform VetCore sowie das Trainingszentrum für angehende TierärztInnen, das Skills Lab „VetSIM“.

### 1) Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek dient als zentrale Stelle für die Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung von Medien für die Lehrenden und Forschenden der Universität. Sie erwirbt Nutzungsrechte für elektronische Ressourcen und organisiert den Zugriff darauf. Über die Fernleihe vermittelt sie Medien aus anderen Bibliotheken im In- und Ausland. Ihr hohes Qualitätsbewusstsein spiegelt sich in der regelmäßigen freiwilligen Evaluierung im Rahmen des Bibliotheksindex (BIX) wider (siehe Kapitel c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, Punkt 6) Sonstiges, Seite 13). Ihre Öffnungszeiten sind dabei so gestaltet, dass sie die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie fördern und ein flexibles Arbeiten am Campus ermöglichen (siehe Kapitel f) Studien und Weiterbildung, Punkt 4) Studierende mit Betreuungspflichten und/oder Berufstätigkeit neben dem Studium, Seite 39).

#### Netzwerke der Universitätsbibliothek

Gemeinsam mit mehr als 80 Bibliotheken nimmt die Universitätsbibliothek der Veterinärmedizinischen Universität Wien aktiv am Österreichischen Bibliothekenverbund teil. Sie beteiligt sich an regelmäßigen Systembibliothekarstreffen, Verbundtagen sowie an den Vollversammlungen des Österreichischen Bibliothekenverbundes, um neue Entwicklungen im Bibliothekswesen, die Aufgaben des Verbundes, sowie zukünftige Strategien und Prioritäten mitzugestalten. Auch im PRIMO-Beirat, der den Österreichischen Bibliothekenverbund zur Bibliothekssoftware PRIMO berät, ist die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna vertreten und kann somit an Problemlösungen bzw. neuen Produktanforderungen aktiv mitarbeiten.

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna nimmt an der Kooperation „E-Medien Österreich“ teil. Ziel dieser Kooperation ist der koordinierte Kauf und Lizenzerwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und elektronischen Büchern im Rahmen von Konsortien.

#### Forschungsleistung dokumentieren

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna betreibt die Forschungsdokumentationsdatenbank „Vetdoc“. In dieser Datenbank wird die Forschungsleistung der Vetmeduni Vienna dokumentiert. Die Einträge sind öffentlich zugänglich und nach den Kategorien ForscherIn, Institution, Projekt, Publikation, PartnerInnen, Geldgeber, Ausstattung und Know-how durchsuchbar.

#### Online Kataloge und Online Services

Die Suchmaschine „vetmed:seeker“ führt die vielfältigen Bestände der Universitätsbibliothek, die zuvor oft auf Einzelsystemen verteilt zu finden waren, in einem einzigen System zusammen. Der vetmed:seeker ermöglicht neben der Suche in den physischen Beständen der Universitätsbibliothek auch die Recherche in einem großen Teil ihrer virtuellen Ressourcen. Die wissenschaftlichen Bestände der lokalen Kataloge sind bereits Großteils auf die Suchmaschine vetmed:seeker umgestellt. In Zukunft sollen alle Ressourcen via vetmed:seeker suchbar sein. Zusätzlich wird mit dem integrierten Bibliothekssystem Aleph 500 auch der Österreichische Verbundkatalog angeboten.

Mit dem bX™ Recommender stellt die Bibliothek seit November 2012 ein zusätzliches, nutzungsbasiertes Service zur Literatursuche zur Verfügung gestellt. Via Data Mining erfasst bX™ die Nutzungsdaten von Millionen von Nutzern von wissenschaftlichen Materialien weltweit, indem die Nutzungsmuster, Assoziationen zwischen den Themen, Autoren und Artikeln sowie die Popularität hinzugezogen werden. Die Daten kommen von angesehenen Forschungsinstitutionen.

Im April 2012 wurden die Gemeinsamen Normdateien GND in den lokalen Systemen der Universitätsbibliothek implementiert. Die GND wird von der Deutschen Nationalbibliothek mit den deutschen Verbänden und dem Österreichischen Bibliothekenverbund gemeinschaftlich geführt und gewartet. Die kooperative Pflege von Normdaten stellt zum einen eine Arbeitserleichterung für die Bibliothek dar und ist außerdem ein wichtiger Schritt in Richtung zeitgemäßere Metadatenformate, semantischer Bibliothekskataloge und der Einführung neuer Erschließungsmethoden.

### **Verbesserte Infrastruktur**

Im Berichtsjahr wurde ein zusätzlicher A3-Scanner im Freihandbereich installiert, somit stehen den BenutzerInnen jetzt insgesamt zwei A3-Scanner zur Verfügung. Die Lesesäle und der Freihandbereich wurden benutzerfreundlicher gestaltet. Die Garderoben wurden umgestaltet und eine „Bibliothekscouch“ für entspannte Pausen angeschafft. Weiters konnten durch Umwidmung und kleinere Adaptierungen eines Raumes in der Bibliothek drei weitere Einzelarbeitskojen geschaffen werden.

Die Retrokatalogisierung von Albeständen aus den Magazinen konnte zügig vorangetrieben werden. Der Bestand der Lehrbuchsammlung wurde mit Hilfe von Lehrenden der Universität überarbeitet und erneuert. Gleichzeitig wurde in diesem Jahr eine besonders intensive Aussonderungspolitik betrieben, welcher die Lehrbuchsammlung und vor allem veraltete Nachschlagewerke umfasste. Damit konnte Stellplatz im Freihandbereich geschaffen werden und mit den ausgesonderten Bänden neben den zweimal jährlich stattfindenden Bücherflohmärkten ein zusätzlicher Buchsonderverkauf für die Studierenden bestückt werden.

### **Provenienzforschung und Nachlassbearbeitung**

Das Projekt „Provenienzforschung“ wurde im Jahr 2012 weiter vorangetrieben. Die Sichtung des Bestandes und Autopsie der jeweiligen Bücher auf Stempel, Exlibris, handschriftliche Eintragungen oder andere Besitzvermerke wurde in Berichtsjahr abgeschlossen und relevante Bestände können auf ihre Provenienz überprüft werden. Zum Stand des Projekts wurde in diversen Fachmedien, im VetmedMagazin und auf der Website der Universitätsbibliothek publiziert.

Die Bibliothek übernahm im Jahr 2012 die Aufarbeitung von mehreren Professorenachlässen, wovon einige bereits abgeschlossen wurden. Weiters sichtete die Bibliothek den Bestand und die Objekte des ehemaligen Pferdemuseums. Teile davon konnten erschlossen und in die bereits vorhandenen Bestände des Universitätsarchivs integriert werden.

## 2) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung

### Lehr- und Forschungsgut (LFG)

Das Lehr- und Forschungsgut der Vetmeduni Vienna ist etwa 50 km südlich von Wien angesiedelt. Die vier Höfe des LFG werden als praxisnahe landwirtschaftliche Musterbetriebe geführt, die eine wichtige Ergänzung für die veterinärmedizinische Lehre und Forschung bilden. 24 MitarbeiterInnen haben hier ihre Arbeitsstätte.

#### Lehre und Weiterbildung

2012 haben über 400 Studierende an den Lehrveranstaltungen am LFG teilgenommen. Im Rahmen ihrer klinischen Ausbildung erhalten die Studierenden am LFG eine praktische Ausbildung in der Nutztiermedizin. Sie verbringen eine Übungswoche inklusive Nachtdiensten am LFG und sind in die tierärztlichen Tätigkeiten auf allen Höfen eingebunden. Ausfahrten mit der Mobilklinik erweitern das Ausbildungsspektrum.

Insgesamt nahmen an Weiterbildungsveranstaltungen, Exkursionen und Besichtigungen am LFG im Jahr 2012 knapp 900 Personen großteils von landwirtschaftlichen Verbänden, Schulen, Universitäten teil. Für Weiterbildungsveranstaltungen der Abteilung für Bestandsbetreuung bei Wiederkäuern wurde ebenfalls die Infrastruktur des LFG genutzt.

Für Studierende und Gäste stehen am LFG zwei Wohnungen mit Küche zur Selbstversorgung und zwei Gästezimmer mit insgesamt 28 Betten zur Verfügung. 2012 verzeichnete das LFG insgesamt knapp 2.000 Übernachtungen.

#### Forschung

Durch die Investitionen in neue Infrastruktur konnte das LFG seine Stellung in der Forschung insbesondere im Bereich Nutztiermedizin weiter ausbauen. 2012 war das LFG in elf Diplomarbeiten, zwei Forschungsprojekte und zwei Studien involviert.

#### Reproduktionszentrum für Rinder Wieselburg (RCW)

Eine Außenstelle des LFG ist das Reproduktionszentrum in Wieselburg. Es basiert auf einem Kooperationsvertrag zwischen der Vetmeduni Vienna und den Bundesversuchswirtschaften Wieselburg und fokussiert vor allem auf Studien zum Thema Reproduktion beim Rind. Herzstück ist ein Laufstall mit angeschlossenen Untersuchungsräumen und Labors zur Gewinnung, in vitro-Kultur und Übertragung von frühen Embryonalstadien. Das Zentrum dient Studierenden als Ausbildungseinrichtung und wird von Veterinärmedizinern und Züchtern für Forschungsprojekte genutzt (siehe auch Kapitel i) Kooperationen, Punkt 1) Interuniversitäre und interinstitutionelle Kooperationen, Seite 53).

### Skills Lab für VeterinärmedizinerInnen „VetSIM“

Im Juni 2012 wurde das Skills Lab „VetSIM“ (VetSIM - simulating vet's life) an der Vetmeduni Vienna eröffnet. Angehende VeterinärmedizinerInnen erwerben in diesem Trainingszentrum Fertigkeiten, die später für den klinischen Alltag wichtig sind. Ausgestattet ist das 180m<sup>2</sup> große Skills Lab mit einem Operationssaal, einem Untersuchungslabor sowie einer Übungsordination, in der Studierende mit audiovisueller Unterstützung PatientenbesitzerInnengespräche trainieren können. Anhand der Aufgaben und genauen Anleitungen können Studierende selbständig während der ganztägigen

Öffnungszeiten in zahlreichen Stationen üben. Die Ausstattung des Skills Lab ermöglicht beispielsweise das Anlegen von Verbänden beim Pferd, das Pulsfühlen beim Hund ebenso möglich wie die das Üben von Intubation und Atemkontrolle. Die Übungsstationen umfassen die Fachbereiche Wiederkäuermedizin, Gynäkologie, Anästhesie, Chirurgie, Orthopädie, Interne Medizin Kleintiere, Augenheilkunde, Dermatologie. Das Skills Lab „VetSIM“ ist die erste derartige Ausbildungseinrichtung im deutschsprachigen Raum.

### Technologiezentrum VetCore

Das VetCore Technologiezentrum ist eine departmentübergreifende Einrichtung der Vetmeduni Vienna mit dem Ziel Ressourcen innerhalb der Universität gemeinsam und effizient zu nutzen. Die zentrale Technologieplattform stellt den Wissens- und Technologietransfer zwischen Grundlagenforschung und angewandter, klinischer Forschung ebenso sicher wie zwischen Diagnostik und Therapie. VetCore stellt molekulare Methoden für die Bearbeitung veterinärmedizinischer Fragestellungen zur Verfügung, übernimmt die Betreuung von Großgeräten und berät ForscherInnen bei der Wahl der passenden Technologien. Das Team von VetCore bietet in Kooperation mit der Plattform Bioinformatik und Biostatistik Unterstützung im Bereich der Biostatistik und berät bei Versuchsplanung und -auswertung. MitarbeiterInnen von VetCore entwickeln und testen neue Technologien und unterstützen mit ihrer Expertise nicht nur ForscherInnen an der Vetmeduni Vienna sondern auch externe Kooperationspartner.

VetCore arbeitet in folgenden Bereichen:

- VetBioBank – Sammlung und Archivierung von veterinärmedizinisch und humanmedizinisch relevanten tierischen Gewebeproben
- VetOmics – Identifizierung von Genomen, Transkriptomen und Proteomen
- VetImaging – bildgebende Diagnostik von der Zelle bis zum Labortier

Um das Technologiezentrum VetCore auch in Zukunft als Kompetenzzentrum für innovative und konkurrenzfähige Analytik und wissenschaftlichen Support weiterentwickeln zu können, wurde 2012 ein Executive Board implementiert, das für die strategische Beratung und Reflexion zur Verfügung steht und die stetige Optimierung der Serviceleistungen im Sinne einer Nutzervertretung aus dem akademischen Umfeld am Campus begleitet.

Die Zusammenarbeit mit den Kompetenzzentren und Betreibern von Großforschungsinfrastrukturen wird laufend intensiviert, wie zum Beispiel mit den Campus Science Support Facilities (CSF) des Campus Vienna Biocenter, der Medical Imaging Platform (MIP) der MedUni Wien, mit Life Science Vienna Muthgasse, dem Forschungszentrum für Molekulare Medizin Wien (CeMM), dem Institute of Science and Technology Austria (IST Austria), dem Zentrum für Medizinische Grundlagenforschung (ZMF) Graz, dem Research Institute of Molecular Pathology (IMP), dem Universitäts- und Forschungszentrum Tulln der Universität für Bodenkultur Wien, dem Austrian Institute of Technology (AIT), der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) sowie der University of Veterinary and Pharmaceutical Sciences Brno.

## k) Bauten

Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, die bestehenden Ressourcen effizient für Forschung, Lehre und wissenschaftliche Dienstleistung einzusetzen. Durch flexibles Reagieren auf neue Anforderungen stellt die Vetmeduni Vienna sicher, dass notwendige Adaptierungen im Rahmen der budgetären Möglichkeiten rasch umgesetzt werden können.

### 1) Campus Wien Floridsdorf

Im Jahr 2012 wurden an der Klinischen Abteilung für Bildgebende Diagnostik der Röntgenbereich erneuert sowie ein Narkose- und Aufwachraum geschaffen. Seit Mai 2012 stehen ein neues Großgerät mit Durchleuchtung und ein 3D-Deckenstativ für konventionelle Aufnahmen zur Verfügung.

Das Skills Lab „VetSIM“ wurde auf einer Fläche von 180 m<sup>2</sup> errichtet. Es handelt sich um ein speziell ausgestattetes Trainingszentrum, in dem Studierende klinisch-praktische Fertigkeiten erlernen und üben, bevor sie diese an Tierpatienten ausführen. Zur Ausstattung gehören eine Übungsordination, ein Untersuchungslabor, ein Operationsraum sowie ein Lernbereich mit interaktivem Whiteboard. (Weitere Informationen zum „VetSIM“ siehe Kapitel j) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen, Seite 57).

Im Bereich des Hörsaalzentrums wurden bestehende Räumlichkeiten (Gesamtfläche von 135 m<sup>2</sup>) für den Lehrbereich adaptiert. In Summe stehen nun acht Raumeinheiten zur Verfügung, welche für Lehr- und Übungszwecke gebucht werden können.

Für den Bereich der Technologieplattform VetCore, einer departmentübergreifend agierenden zentralen Sondereinrichtung der Vetmeduni Vienna, wurde eine Fläche von etwa 200 m<sup>2</sup> zu Laborräumen umgebaut. (Weitere Informationen zu VetCore siehe Kapitel j) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen, Seite 57).

Im Bereich der Klinischen Abteilung für Fischmedizin wurde die Bestandwasseraufbereitungsanlage an die neuen Anforderungen der Fischhaltung adaptiert. Unter anderem aufgrund der hohen Gesamthärte des Brunnenwassers war der Einbau einer Umkehrosmoseanlage erforderlich.

Für die in der Klinischen Abteilung für Kleintierchirurgie angesiedelte Ambulanz für Physikalische Medizin und Rehabilitation wurden neue Räumlichkeiten geschaffen. 70 m<sup>2</sup> Fläche wurden adaptiert, um Platz für einen Bewegungsraum sowie drei Beratungs- und Therapieräume zu schaffen.

Für das Messerli Forschungsinstitut werden seit Ende des 1. Quartals 2012 für 350 m<sup>2</sup> Bürofläche und 168 m<sup>2</sup> für Besprechungs- und sonstige Nebenräume angemietet. Das Gebäude an der Donaufelder Straße 159 wurde vom Österreichischen Siedlungswerk saniert und erweitert. Weiters wurden für die Abteilung Komparative Medizin im Gebäude GA 128 m<sup>2</sup> Labor-, 30 m<sup>2</sup> Nebenraum- und 24 m<sup>2</sup> Bürofläche geschaffen und entsprechend ausgestattet. Das Clever Dog Lab der Abteilung Vergleichende Kognitionsforschung wurde im Gebäude AD angesiedelt. Auf einer Gesamtfläche von 242 m<sup>2</sup> wurden Versuchsräume (135 m<sup>2</sup>) sowie Büro- und Nebenräume errichtet.

Im Festsaalgebäude, Hörsaalzentrum und im Rektoratsgebäude wurden automatische Türen eingebaut, um die Barrierefreiheit weiter zu erhöhen.

Im Berichtsjahr wurde von der HochschülerInnenschaft der Vetmeduni Vienna ein Multifunktionssportplatz für die Studierenden am Campus errichtet. Die Vetmeduni Vienna unterstützte das Projekt durch die Bereitstellung einer Grundfläche von 364m<sup>2</sup>, sowie durch Koordination mit der BIG, den Behörden und einem Ziviltechniker.

Ein neues Leitsystem erleichtert die Orientierung am 15 Hektar großen Campus ebenso wie an den Außenstellen der Vetmeduni Vienna. Die neuen Schilder entsprechen dem Corporate Design der Universität und wurden mit Farben codiert. In einer nächsten Ausbaustufe werden im Empfangsbereich Bildschirme für aktuelle Informationen und Ankündigungen installiert.

## 2) Standort Wilhelminenberg

Am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie am Wiener Wilhelminenberg (Department für Integrative Biologie und Evolution) wurden bestehende Pathologie- und Klinikräume auf den neuesten Stand der Technik gebracht und im Juli 2012 feierlich eröffnet.

Am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung wurde eine bestehende Voliere, die zur Unterbringung von Vögeln für Forschungsprojekte dient, saniert und von ursprünglich 100 m<sup>2</sup> auf 200 m<sup>2</sup> erweitert.

## 3) Lehr- und Forschungsgut

### Haupthof Kremesberg

Als Basis für Sanierungs-/ Erhaltungsmaßnahmen in den kommenden Jahren, wurde 2012 der gesamte Häuserbestand am Kremesberg von einem Fachbüro aufgenommen und bewertet.

### Haidlhof

Die Volierenanlage der Forschungsstation Haidlhof wird in Kooperation mit der Universität Wien (Department für Kognitionsbiologie) genutzt. Nötige Erhaltungsmaßnahmen werden in monatlichen Meetings abgestimmt. Anfang 2012 wurde ein neues Labor in Betrieb genommen, nachdem das behördliche Genehmigungsverfahren für den Betrieb einer Röntgenanlage erfolgreich abgeschlossen wurde. Die neue Abwasseranlage ist ebenfalls 2012 in Betrieb gegangen. Der Großtierstall wurde als Quarantänestall für die neue Schweineherde Medau adaptiert, die erste Ferkelgruppe wird Anfang Februar 2013 eingestallt. Die technische Infrastruktur ist soweit fertiggestellt, sodass künftig ohne große Umrüstungsarbeiten verschiedenen Tiergruppen gehalten werden können.

### Medau

Der Bau der neuen Schweineanlage Medau wurde im Juni 2012 begonnen. Der künftige Betriebstrakt, der Deck-/ Wartestall, der Abferkelstall und der Maststall konnten noch im Berichtsjahr im Rohbauzustand fertig gestellt werden.

### Rehgras

Im Gutsbetrieb Rehgras wurden im Jahr 2012 wichtige Sanierungen durchgeführt: die Generalsanierung der Umkleide-/ Sanitärbereiche im Rinderstall sowie die Generalsanierung des Stalls der Mutterkuhherde.



## I) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

Das Tierspital und seine Universitätskliniken sorgen für die Gesundheit von Tierpatienten und Tierbeständen. Die angebotenen klinischen und diagnostischen Dienstleistungen der Vetmeduni Vienna sowie die klinische und angewandte Forschung leisten einen wichtigen Beitrag zum öffentlichen Gesundheitswesen und zum Schutz der Gesundheit sowohl von Tier als auch Mensch.

### 1) Universitätskliniken/Tierspital

Das Tierspital der Vetmeduni Vienna und seine Universitätskliniken nehmen in Lehre, Forschung und klinischer Dienstleistung in Österreich eine Schlüsselrolle ein. Sie gewährleisten die 24-Stunden-Versorgung von Tierpatienten und stellen rund um die Uhr eine Notfall- und Intensivversorgung durch hochspezialisierte VeterinärmedizinerInnen sicher. Die Universitätskliniken nehmen gerne die Herausforderung hinsichtlich Lehre, Forschung und Dienstleistung an und entwickeln flexible, moderne Organisationsstrukturen, die unter anderem die neuen Karriereschemata und Verantwortlichkeiten beinhalten und den neuen Rahmenbedingungen entsprechen. SWOT-Analysen mit allen Beteiligten der Pferde- und Kleintierklinik bilden die Grundlagen für diese organisatorischen Weiterentwicklungen.

#### Lehre

Das Tierspital ist Lehrspital für Studierende. Im Rahmen der klinischen Übungen im Diplomstudium Veterinärmedizin werden die Studierenden in den Klinikbetrieb integriert und wirken unter Anleitung bei der Aufnahme, Diagnostik, Therapie und allgemeinen Betreuung von Patienten mit.

#### Forschung

Die Kliniken des Tierspitals sind prädestiniert für wissenschaftlich und klinisch anspruchsvolle Fälle sowie die Durchführung klinischer Studien. Die Spezialambulanzen bieten hochspezifische Leistungen an, die dem neuesten Stand der Wissenschaft entsprechen. Die Vetmeduni Vienna ist ein Ort der Forschung, gewonnene Erkenntnisse fließen in die angewandte Medizin ein. Darüber hinaus werden an den Kliniken der Vetmeduni Vienna – auch in Kooperation mit HumanmedizinerInnen – wissenschaftliche Studien durchgeführt, die der Verbesserung der medizinischen Betreuung von Tieren dienen.

#### Klinische Dienstleistungen

Das Tierspital ist primär Überweisungsklinik für niedergelassene TierärztInnen, steht aber auch TierbesitzerInnen offen. Es bietet ein breites Spektrum an klinischen Dienstleistungen in folgenden Kliniken:

- Klinik für Kleintiere
- Klinik für Pferde
- Klinik für Wiederkäuer
- Klinik für Schweine
- Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische

Klinikübergreifend agieren die Plattform Besamung und Embryotransfer sowie die Plattform Radioonkologie und Nuklearmedizin.

Im Jahr 2012 wurden im Tierspital insgesamt 41.546 Patientenbesuche verzeichnet. Von diesen Patientenbesuchen waren 34.532 Kleintiere (Hunde, Katzen, Nager und Hasenartige), 3.297 Pferde und Esel, 1.185 Nutztiere (Wiederkäuer, Schweine, Nutzgeflügel) und 2.532 sonstige Tiere. Zwei Drittel der Tierpatienten wurden ambulant betreut, ein Drittel stationär.

Die Universitätskliniken der Vetmeduni Vienna leisten durch die Betreuung von Nutztierbeständen über die Mobilklinik und gemeinsam mit den niedergelassenen TierärztInnen sowie durch die Zusammenarbeit mit lebensmittelproduzierenden Betrieben einen aktiven Beitrag zur Tiergesundheit, zur tierschutzgerechten Haltung von Nutztieren sowie zur öffentlichen Gesundheit. Sie stellen an sich den Anspruch, Dienstleistungen und Beratung für alle Fragen rund um das Tier und den Tierbestand auf Basis aktueller Forschungsergebnisse anzubieten.

### **Residents und Diplomates**

Die fachliche Expertise der TierärztInnen auf internationalem Niveau wird durch die Beschäftigung von Diplomates (also international anerkannten FachtierärztInnen) sichergestellt, welche wiederum Residents ausbilden können. 2012 absolvierten insgesamt vier Mitarbeiterinnen der Kliniken erfolgreich ihre Residency-Prüfung in den Fächern Interne Medizin Kleintiere (n=1), Reproduktion (n=2), und Anästhesiologie und Analgesie (n=1). Weiters schloss ein Resident im Fach Kleintierchirurgie den praktischen Teil seiner Residency-Ausbildung ab. 2012 beschäftigte die Vetmeduni Vienna insgesamt 60 Diplomates, davon 42 am Tierspital und ihren Universitätskliniken. Siehe Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Seite 15.

### **Moderne Infrastruktur**

Die Universitätskliniken verfügen über moderne Infrastruktur für Diagnose und Therapie. Dazu gehören beispielsweise ein in Österreich einzigartiger Linearbeschleuniger für die Behandlung vierbeiniger Krebspatienten, ein Magnetresonanztomograf, spezielle Kameras (planare Großfeld-Gammakamera bzw. SPECT Kamera) für die Szintigrafie an Pferden und Kleintieren sowie ein modernes Zweiphotonen-Mikroskop, das besonders hochauflösende Bilder liefert.

### **Anstaltsapotheke**

Dem Tierspital ist eine Anstaltsapotheke angeschlossen. Die Anstaltsapotheke ist die zentrale Versorgungsstelle der Vetmeduni Vienna mit pharmazeutischen Produkten. Neben Einkauf und Verteilung von fertigen Präparaten werden an der Anstaltsapotheke auch Arzneimittel selbst hergestellt, um auf individuelle Bedürfnisse von Patienten eingehen zu können. Darüber hinaus steht die Anstaltsapotheke den Einrichtungen der Vetmeduni Vienna in pharmazeutischen Fragen beratend zur Verfügung.

## **2) Diagnostik**

Das Tierspital und seine Universitätskliniken bieten eine Vielzahl diagnostischer Dienstleistungen sowohl im Bereich Labordiagnostik als auch im Bereich bildgebende Diagnostik an. Diese Services stehen sowohl dem Tierspital intern als auch niedergelassenen TierärztInnen und Betrieben zur Verfügung. Ziel ist es, schnelle und qualitativ hochwertige diagnostische Leistungen auf höchstem technischem und wissenschaftlichem Niveau zu bieten. Einige der angebotenen diagnostischen Services sind einzigartig in Österreich. Die diagnostischen Services können sowohl für die Betreuung einzelner Patientenfälle als auch für die Bestandsbetreuung in Anspruch genommen werden.

## Labordiagnostik

Folgende labordiagnostische Dienstleistungen werden an der Vetmeduni Vienna angeboten:

- Bakteriologische Untersuchungen
- Klinisch-pathologische Untersuchungen
- Mykologische Untersuchungen
- Parasitologische Untersuchungen
- Pathologische Untersuchung
- Virologische Untersuchungen

Die diagnostischen Einrichtungen der Vetmeduni Vienna entsprechen den höchsten Standards und werden kontinuierlich verbessert. Viele Einrichtungen sind nach der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziert, die Labors der Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische sind nach ISO/IEC 17025 akkreditiert. (Weitere Informationen siehe Kapitel c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, Seite 8.)

## Bildgebende Diagnostik

Die Klinische Abteilung für Bildgebende Diagnostik bietet sowohl für KlinikerInnen innerhalb der Vetmeduni Vienna als auch für niedergelassene TierärztInnen modernste Untersuchungsmethoden an. Dazu gehören neben Röntgen und Ultraschall auch Magnetresonanztomografie, Computertomografie und Szintigrafie. Darüber hinaus können TierärztInnen auch externe Befundung durch Teleradiologie und Telekonsultation in Anspruch nehmen. Über eine spezielle, web-basierte Oberfläche können niedergelassene TierärztInnen in besonders schwierigen Fällen Röntgen- oder CT-Bilder ihrer Tierpatienten auf einen Server der Vetmeduni Vienna hochladen und eine zweite Fachmeinung von den ExpertInnen der Universitätsklinik einholen.

## 3) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Die Vetmeduni Vienna nimmt im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens in der Veterinärmedizin in Österreich eine Schlüsselrolle ein. Die Aktivitäten der Universität umfassen in wissenschaftlicher Dienstleistung und Forschung gemäß der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) des öffentlichen Veterinärwesens alle Belange, die dem Schutz der Gesundheit von Tier und Mensch sowie dem Allgemeinwohl dienen. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören daher die Verhütung und Bekämpfung von Tierseuchen, der Schutz des Menschen vor gesundheitlichen Gefahren durch Krankheitserreger tierischen Ursprungs, der Erhalt des Lebens und des Wohlbefindens der Tiere und die Verhütung ungerechtfertigter Leiden der Tiere. Entlang der gesamten Lebensmittelkette („from stable to table“) obliegt dem öffentlichen Veterinärwesen der Schutz des Menschen vor Gesundheitsgefährdung und -schädigung sowie vor Irreführung und Täuschung im Zusammenhang mit Lebensmitteln und Erzeugnissen tierischer Herkunft. Darüber hinaus hat das öffentliche Veterinärwesen die Aufgabe, die Umwelt vor schädlichen Einflüssen zu bewahren, die von Tieren, tierischen Erzeugnissen und Abfällen ausgehen können.

Der Bedeutung des öffentlichen Veterinärwesens und der Sicherheit von Lebensmitteln tierischer Herkunft und trägt die Vetmeduni Vienna mit einem Department (Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin) und der Ausrichtung einer eigenen Profillinie in der Forschung (Lebensmittelsicherheit und Risikoanalyse) Rechnung. Im Entwicklungsplan 2020 hat die Universität die Themen Infektionsmedizin bei Fischen, Geflügel und Schweinen,

Lebensmittelmikrobiologie sowie Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln als Forschungsschwerpunkte definiert.

### Aktivitäten in Forschung und Dienstleistung

Die Aktivitäten der Kliniken, Institute und Forschungsgruppen der Vetmeduni Vienna decken die mikrobiologischen, tier- und lebensmittelhygienischen Fragestellungen der gesamten Produktionskette von Lebensmitteln tierischer Herkunft ab, beginnend bei der Haltung und Fütterung bis zur Lebensmittelverarbeitung und Versorgung von KonsumentInnen, nach dem Konzept „from stable to table“. In diesen Bereichen existieren zahlreiche extramurale bzw. internationale Kooperationen, wie etwa im Grundlagenbereich die Teilnahmen an europäischen Projekten. Im angewandten Bereich zählen dazu die Einrichtung von Christian-Doppler-Labors, die Umsetzung eines K-Projekts zu präventiver Veterinärmedizin, aber auch länderübergreifende Regionalprojekte, die aus Mitteln des EU-Regionalfonds (EFRE) finanziert werden.

Von den zahlreichen **Forschungsprojekten** im Jahr 2012 im Bereich öffentliches Gesundheitswesen sind besonders zwei Projekte erwähnenswert.

- Im K-Projekt „Präventive Veterinärmedizin – Verbesserung der Schweinegesundheit für eine sichere Fleischproduktion“ arbeiten WissenschaftlerInnen von fünf Instituten der Vetmeduni Vienna sowie von der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) gemeinsam mit Unternehmenspartnern an den Themen Verbesserung der Schweinegesundheit durch fortschrittliches Fütterungsmanagement, verbesserte Impfungen für Schweine, Qualitätssicherung und VerbraucherInnenschutz. Das K-Projekt wird im Rahmen von COMET – Competence Centers for Excellent Technologies durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) und das Land Niederösterreich gefördert.  
(Weitere Informationen zum Projekt siehe auch Kapitel e) Forschung und Entwicklung, Punkt 5) Forschungscluster und Netzwerke, Seite 36)
- Das Projekt PROMISE (PROtection of consumers by Microbial risk mitigation through SEgregation of expertise), an dem insgesamt zwanzig Partner in ganz Europa teilnehmen, macht eine Bestandsaufnahme von Krankheitserregern, die auf Nahrungsmitteln von Reisenden in die EU-27 gelangen. Außerdem werden die Übertragungswege und Überlebensstrategien von Krankheitserregern innerhalb von lebensmittelherstellenden Betrieben untersucht.

Zu folgenden Themen der Tiergesundheit und des öffentlichen Gesundheitswesens wird an der Vetmeduni Vienna geforscht:

- Tierseuchenbekämpfung
- Tierschutz/Ethologie
- Tierhaltung/Tierhygiene/Betriebsmanagement
- Präventive Veterinärmedizin
- Biometrie und Datenmanagement
- Mikrobiologie, Virologie, Parasitologie
- Epidemiologie, Vektorbiologie, Risikobewertung, Ökonometrie
- Umweltökologie und Umwelttoxikologie, mikrobielle Ökologie
- Futtermitteltechnologie und Futtermittelhygiene

■ Antimikrobielle Resistenz und eingeschlossene Bereiche der Veterinärpharmakologie

Zu den Tätigkeiten der Vetmeduni Vienna im Bereich öffentliches Gesundheitswesen gehören außerdem Untersuchungen zur Überwachung von Tierbeständen, zur Kontrolle von Lebens- und Futtermitteln und deren Be- und Verarbeitung (zum Beispiel Salmonellenuntersuchungen gemäß Geflügelhygieneverordnung bzw. Listerienuntersuchungen aus Milch-verarbeitenden Betrieben).

## Netzwerke

Eine besondere Stärke der Vetmeduni Vienna ist die gute Vernetzung mit den wichtigen Stakeholdern im öffentlichen Gesundheitswesen und der Lebensmittelsicherheit, insbesondere mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES). Vor allem bei Fragestellungen der Überwachung und Bekämpfung von Tierseuchen und Zoonosen bzw. der Epidemiologie, Risikoanalyse und Risikobewertung bestehen starke Synergien zwischen Instituten der Vetmeduni Vienna (Institut für öffentliches Veterinärwesen, Institut für Fleischhygiene, Institut für Milchhygiene) sowie entsprechenden Abteilungen in den Nutztierkliniken und den AGES Geschäftsbereichen Tiergesundheit (AGES VET) bzw. Daten, Statistik und Risikobewertung (AGES DSR) sowie zu den korrespondierenden Abteilungen im BMG. Ebenso starke Kontakte pflegt die Vetmeduni Vienna im Bereich des öffentlichen Veterinärwesens zu den VertreterInnen und Organisationen der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelindustrie sowie zu niedergelassenen TierärztInnen. (Siehe auch Life Science Netzwerk BIOS Science Austria, Kapitel i) Kooperationen, Punkt 2) Forschungsk Kooperationen, Seite 54).

Weiters beteiligt sich die Universität an europäischen fachspezifischen Netzwerken zu Themen der Tiergesundheit und des öffentlichen Gesundheitswesens. Beispielsweise stellt die Vetmeduni Vienna dem Bundesministerium für Gesundheit für die Vertretung in thematischen ERA-NETs ExpertInnen zur Verfügung. In diesen ERA-NETs, europaweiten Netzwerken zur Forschungsförderung und -programmierung, arbeiten Fördergeber der einzelnen EU-Mitgliedstaaten mit dem Ziel zusammen, im Bereich Tiergesundheit eine gemeinsame Forschungsagenda und Förderschiene auf EU-Ebene aufzubauen.

In folgenden Netzwerken und Plattformen auf EU-Ebene steuert die Vetmeduni Vienna ihre Expertise bei:

- Collaborative Working Group on Animal Health & Welfare des Ständigen Agrarforschungsausschuß SCAR (Standing Committee on Agricultural Research)
- ERA-NET EMIDA (Emerging and major infectious diseases)
- Animal Health ERA-NET ANIHWA (Animal health and welfare)
- Technologieplattform ETPGAH (European Technology Platform for Global Animal Health)

Alle genannten Institutionen haben in den vergangenen Jahren einen intensiven Priorisierungs- und Zielfindungsprozess durchlaufen. Die Technologieplattform ETPGAH entwickelt mittels des DISCONTTOOLS-Projekts (Disease Control Database) ein europäisches Priorisierungstool, das auf dem Gebiet der Tierseuchen und infektiösen Tierkrankheiten eine rasche und fundierte Feststellung der vordringlichsten Forschungsschwerpunkte ermöglichen soll.

## m) Preise und Auszeichnungen

### 1) Preise und Auszeichnungen

**Award of Excellence des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF)**

Dr. Salome Troxler, Klinische Abteilung für Geflügelmedizin

**Best Article of 2012 Award der Psychonomic Society**

Univ.Prof. Dr. Ludwig Huber (gemeinsam mit Dr. Michael Morton Steurer und Dr. Ulrike Aust, Universität Wien), Messerli Forschungsinstitut

**Distinguished Scientific Award for Early Career Contribution to Psychology der American Psychological Association**

Dr. Friederike Range, Messerli Forschungsinstitut

**ERC Advanced Grant des European Research Council (ERC)**

Univ.Prof. Dr. Christian Schlötterer, Institut für Populationsgenetik

**ERC Starting Grant des European Research Council (ERC)**

Dr. Friederike Range, Messerli Forschungsinstitut

**Förderungspreise des Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung 2012 (drei Preise)**

■ Mag. Angelika Berger

■ Karoline Kollmann, PhD

■ Wolfgang Warsch, PhD

alle vom Institut für Pharmakologie und Toxikologie

**Heimtierpreis 2012 der Freunde der Vetmeduni Vienna**

Dr. Lisa Maria Glenk

**L'Oréal-Stipendium**

DI Rebeka Zsoldos, MSc, PhD, Klinische Abteilung für Pferdechirurgie

**Preis der Dr. Maria Schaumayer Stiftung**

Dr. Marlene Weichselbaumer, Messerli Forschungsinstitut

**Poster Award 2012 der Österreichischen Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin (ÖGHMP)**

Mag. Irene Ruckerl, Institut für Milchhygiene

**Poster Presentation Award 2012 der European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians**

Dr. Gabrielle Stalder, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

**Orden für ausgezeichneten Umweltschutz für Verdienste um die Erhaltung seltener und gefährdeter Tierarten der Mongolei (Mongolisches Ministerium für Natur und Umwelt):**

Univ.Prof. Dr. Christian Walzer, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

**Senior Investigator Research Award von International Symposium on Canine and Feline Reproduction**

Ao.Univ.Prof. Dr. Sabine Schäfer-Somi, Plattform Besamung und Embryotransfer

**Sonderpreis „Wasser“ 2012 von der Wiener Umweltschutzabteilung und Wiener Wasser**

Dr. Gabrielle Stalder, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

**Theodor Körner Preis 2012**

- DI Rebeka Zsoldos, MSc, PhD, Klinik für Pferde
- Dr. Christoph Metzner, Institut für Virologie

**Wirtschaftskammerpreis 2012**

Dr. Christoph Metzner, Institut für Virologie

**2) Stipendien**

**Vetmeduni Success Stipendien**

- Mag. Julia Kattlun, Klinische Abteilung für Fischmedizin
- Mag. Ulrike Pfeiffenberger, Institut für Labortierkunde
- Mag. Therese Strasser, Klinische Abteilung für Kleintierchirurgie
- Mag. Stephanie Christina Talkner, Institut für Immunologie

**Begabtenstipendien der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien**

- Mag. Agnes Hufnagl
- Judith Köchler
- Marilies Wieser

**Postdoktorales Forschungsstipendium der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien**

Dr. Georg Duscher, Institut für Parasitologie

**3) Universitätsinterne Prämierungen**

**Teacher of the Year 2012** (gefördert von der Stadt Wien, Kulturabteilung)

- Dr. Johann Huber, Klinische Abteilung für Bestandsbetreuung bei Wiederkäuern (Junior Teacher)
- Ao.Univ.Prof. Dr. Sonja Franz, Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin (Senior Teacher)

**Students of the Year 2012**

- Mag. Pauline Svolba
- Elodie Weber, BSc
- Friederike Steudle, BSc

**Instructor of the Year 2012**

Dr. Werner Hochsteiner

#### **Die meisten Zitierungen 2011/2012 – Kategorie Klinik**

- ex aequo: DI Dr. Sabine Brandt, Department für Kleintiere und Pferde,  
Univ.Prof. Dr. Michael Hess, Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische (Jahrgang vor 1977)
- Dr. Nadja Affenzeller, Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere (Jahrgang nach 1977)

#### **Die meisten Zitierungen 2011/2012 – Kategorie Nicht-Klinik**

- Dr. Robert Kofler, Institut für Populationsgenetik (Jahrgang nach 1977)
- O.Univ.Prof. Dr. Mathias Müller, Institut für Tierzucht und Genetik (Jahrgang vor 1977)

#### **Beste Einwerbung von Drittmittel 2011/2012 – Kategorie Klinik**

- Univ.Prof. Dr. Michael Hess, Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische (Jahrgang vor 1977)
- Dr. Christina Nagel, Plattform Besamung und Embryotransfer (Jahrgang nach 1977)

#### **Beste Einwerbung von Drittmittel 2011/2012 – Kategorie Nicht-Klinik**

- Zsófia Virányi, PhD, Messerli Forschungsinstitut (Jahrgang nach 1977)
- Univ.Prof. Dr. Christian Schlötterer, Institut für Populationsgenetik (Jahrgang vor 1977)

#### **Preis „ErfinderInnen des Jahres“ 2012**

- Dr. Barbara Rütgen, Plattform Labordiagnostik (Kategorie Soft Intellectual Property)
- Ass.Prof. Dr. Agnes Dadak, Institut für Pharmakologie und Toxikologie (Kategorie Hard Intellectual Property)
- Ao.Univ. Prof. Dr. Sonja Franz, Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin (Kategorie Hard Intellectual Property)
- Mag. Andreas Liebhart, Anstaltsapotheke (Kategorie Hard Intellectual Property)

#### **Posterpreise 2012 – Preisträger journalistische Jury**

- 1. Platz, ex aequo:  
Mag. Nora Mareike Biermann (Einreichende, Klinische Abteilung für Pferdechirurgie),  
Mag. Nora Rindler, Ao.Univ.Prof. Dr. Heinz Buchner  
und  
Mag. Nora Rindler (Einreichende, Klinische Abteilung für Pferdechirurgie),  
Mag. Nora Mareike Biermann, Dr. Simone Westermann und Ao.Univ.Prof. Dr. Heinz Buchner
- 2. Platz:  
Dr. Sabina Essler (Einreichende, Institut für Immunologie), Mag. Werner Ertl, Dr. Julia Deutsch,  
Dr. Barbara Rütgen, Sandra Groiss, Maria Stadler, Bhuma Wysoudil, MSc, DI Dr. Wilhelm  
Gerner, Chak-Sum Ho, PhD und Univ.Prof. Dr. Armin Saalmüller
- 3. Platz:  
Dr. Gabrielle Stalder, Dr. Igor Loncaric (Einreichende, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und  
Ökologie sowie Institut für Bakteriologie, Mykologie und Hygiene) und Univ.Prof. Dr. Chris Walzer



**PreisträgerInnen der wissenschaftlichen Jury (gleichwertig gereiht):**

- Dr. Merima Alispahic (Einreichende, Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilen und Fische), Aziza Amin und Univ.Prof. Dr. Michael Hess
- Dr. Sabina Essler (Einreichende, Institut für Immunologie), Andrea Müllebner, MSc, Anna Ondracek, BSc, Sarah Rosenthaler, BSc, Friederike Steudle, BSc, Mag. Kerstin Mair, Mag. Katharina Reutner, Dr. Catharina Duvigneau, DI Dr. Wilhelm Gerner und Univ.Prof. Dr. Armin Saalmüller
- Dr. Irene Flickinger (Einreichende, Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere), Ao.Univ.Prof. Miriam Kleiter, Dr. Sabine Riesen, Dr. Michael Leschnik, Ass.Prof. Dr. Ilse Schwendenwein, Dr. Akos Pakozdy
- Dr. Thomas Kolbe (Einreichender, Biomodels Austria/IFA Tulln), Sarjoun Sheety, Ao.Univ.Prof. Dr. Ingrid Walter, Ao.Univ.Prof. Dr. Rupert Palme und Univ.Prof. Dr. Thomas Rüllicke

**MitarbeiterInnen des Jahres 2012**

Manuel Schrott, IT-Verantwortlicher des Departments für Pathobiologie

**Vetucation® Award 2012**

- Univ.Prof. Dr. Thomas Wittek und Dr. Dagmar Suppin, MA, Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin
- Ao.Univ.Prof. Mag. Dr. Ingrid Walter, Institut für Anatomie, Histologie und Embryologie

## n) Resümee und Ausblick

Die Vetmeduni Vienna hat im Berichtsjahr 2012 zahlreiche Meilensteine für ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit und Positionierung erreicht. Zu Beginn des Berichtsjahres wurde der Entwicklungsplan 2020 nach einem mehrmonatigen universitätsweiten Diskussions- und Arbeitsprozess mit allen Gremien und Universitätsorganen verabschiedet. Als strategisches Basisdokument für die nächsten Jahre skizziert er die Ziele und notwendigen Vorhaben der Universität, die internationale Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit gewährleisten sollen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen für die Leistungsvereinbarung 2013 bis 2015 mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ist die Umsetzung für eine Reihe entscheidender Vorhaben gesichert. Beispielsweise können alle im Entwicklungsplan 2020 festgeschriebenen Professuren somit umgesetzt werden.

Ein weiteres zentrales Vorhaben stellt das neue Curriculum für das Diplomstudium Veterinärmedizin dar, das derzeit grundlegend reformiert wird. Die Vorbereitungen für diese Studienplanreform sind im Berichtsjahr auf Hochtouren gelaufen. Der Beschluss des neuen Curriculums ist für das erste Halbjahr 2013 zu erwarten. Mit dem neuen Curriculum trägt die Vetmeduni Vienna den Forderungen eines studienzentrierten Ansatzes und einer möglichst frühzeitigen klinischen Ausbildung Rechnung. Das Studienangebot konnte im Berichtsjahr um drei internationale bzw. kooperative Masterstudien erweitert werden. Die Lehrveranstaltungsevaluierung wurde auf eine neue Basis gestellt und das Skills Lab „VetSIM“, ein für Europa neuartiges Trainingszentrum für Studierende der Veterinärmedizin, errichtet.

Der Bereich Forschung entwickelte sich ebenfalls sehr dynamisch. So wurden im Berichtsjahr das Messlerli Forschungsinstitut sowie das neue Clever Dog Lab eröffnet. Drei Universitäten – die Vetmeduni Vienna, die MedUni Wien und die Universität Wien – haben sich zusammengetan, um mit vereinten Kräften, jene Fächervielfalt auf- und zusammenzubringen, die notwendig ist, um die vielschichtige Beziehung zwischen Tieren und Menschen samt deren Grundlagen zu erforschen. Der Forschungsstandort Wien erhält auf Basis des Prinzips der Kooperation ein interuniversitäres Kompetenzzentrum, das Antworten zum Verständnis von Tieren in ihren unterschiedlichen gesellschaftlichen Rollen erarbeitet. Auf diese Weise lassen sich nicht nur die Komplexität und das Spannungsfeld dieser facettenreichen Beziehung erfassen, sondern klarerweise auch Ressourcen und Infrastruktur gemeinsam nutzen.

Was die Einwerbung von Drittmitteln betrifft, konnte die Vetmeduni Vienna eine Reihe von Erfolgen verbuchen. So erhielten gleich zwei ForscherInnen Zusagen für renommierte ERC (European Research Council) -Grants. Zudem konnten zahlreiche Fördermittel von nationalen und internationalen Fördergebern eingeworben werden, um neue Projekte zu initiieren. Die 2012 neu gestartete Informationsreihe „Nuts for Research“ adressiert WissenschaftlerInnen und unterstützt mit wertvollem Wissen rund um aktuelle Fördercalls und Einreichmodalitäten.

Zudem wurden wichtige Bauvorhaben gestartet, wie der Bau der neuen Schweinanlage am Lehr- und Forschungsgut als landwirtschaftlicher Musterbetrieb für artgerechte Tierhaltung und die Installierung eines neuen Leitsystems mit Fokus Studierende und BesucherInnen der Universitätskliniken.

Im November des Berichtsjahrs hat die Vetmeduni Vienna die höchstmögliche Akkreditierung der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) erhalten. Diese prüfte Lehre und klinische Ausbildung sowie erstmalig auch alle universitätsweiten qualitätssichernden Prozesse. Beide Stufen durchlief die Universität erfolgreich. Die Vetmeduni Vienna zählt nun zu jenen fünf veterinärmedizinischen Universitäten bzw. Fakultäten in Europa (von insgesamt 98), die diese zweifache Akkreditierung erhalten haben.

Mit diesem Erfolg konnte die Vetmeduni Vienna einmal mehr unter Beweis stellen, dass sich Qualität in allen Handlungsfeldern der universitären Aktivitäten lohnt. Klar ist aber auch, dass sich die Vetmeduni Vienna mit diesem eingeschlagenen Qualitätskurs zu einer laufenden Weiterentwicklung und Verbesserung verpflichtet. Dieser Herausforderung will sich die Vetmeduni Vienna auch in Zukunft und im Hinblick auf die sich laufend ändernden Rahmenbedingungen gemäß ihren Kernwerten – engagiert, souverän, verantwortungsvoll – stellen.

## I.2 Wissensbilanz - Kennzahlen

### 1. Intellektuelles Vermögen

#### 1.A Humankapital

##### 1.A.1 Personal

| Personal   | 2012 (Stichtag 31.12.2012) |            |              |                     |              |              | 2011 (Stichtag 31.12.2011) |            |              |                     |              |              |
|--|----------------------------|------------|--------------|---------------------|--------------|--------------|----------------------------|------------|--------------|---------------------|--------------|--------------|
|  | Bereinigte Kopfzahl        |            |              | Vollzeitäquivalente |              |              | Bereinigte Kopfzahl        |            |              | Vollzeitäquivalente |              |              |
|  | Frauen                     | Männer     | Gesamt       | Frauen              | Männer       | Gesamt       | Frauen                     | Männer     | Gesamt       | Frauen              | Männer       | Gesamt       |
| <b>Wissenschaftliches Personal gesamt</b>                          | <b>384</b>                 | <b>264</b> | <b>648</b>   | <b>276,1</b>        | <b>190,7</b> | <b>466,9</b> | <b>346</b>                 | <b>258</b> | <b>604</b>   | <b>254,3</b>        | <b>192,4</b> | <b>446,7</b> |
| ProfessorInnen   | 8                          | 31         | 39           | 6,6                 | 27,9         | 34,5         | 7                          | 32         | 39           | 6,1                 | 29,2         | 35,3         |
| Wissenschaftliche MitarbeiterInnen                                 | 376                        | 233        | 609          | 269,6               | 162,8        | 432,4        | 339                        | 226        | 565          | 248,2               | 163,2        | 411,5        |
| darunter DozentInnen   | 18                         | 29         | 47           | 17,6                | 28,5         | 46,1         | 19                         | 30         | 49           | 18,6                | 30           | 48,6         |
| darunter Assoziierte ProfessorInnen                                | -                          | -          | -            | -                   | -            | -            | -                          | -          | -            | -                   | -            | -            |
| darunter AssistenzprofessorInnen                                   | -                          | -          | -            | -                   | -            | -            | -                          | -          | -            | -                   | -            | -            |
| darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte MitarbeiterInnen       | 100                        | 54         | 154          | 66,8                | 34,9         | 101,7        | 95                         | 57         | 152          | 61,9                | 37,1         | 98,9         |
| <b>Allgemeines Personal gesamt</b>                                 | <b>379</b>                 | <b>191</b> | <b>570</b>   | <b>314</b>          | <b>178</b>   | <b>492</b>   | <b>362</b>                 | <b>196</b> | <b>558</b>   | <b>293,8</b>        | <b>185</b>   | <b>478,8</b> |
| darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte MitarbeiterInnen       | 30                         | 7          | 37           | 15,5                | 3,8          | 19,3         | 25                         | 6          | 31           | 11,3                | 4,3          | 15,6         |
| darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt | 17                         | 1          | 18           | 14                  | 1            | 15           | 18                         | 1          | 19           | 14,4                | 1            | 15,4         |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>763</b>                 | <b>455</b> | <b>1.218</b> | <b>590,1</b>        | <b>368,7</b> | <b>958,8</b> | <b>708</b>                 | <b>454</b> | <b>1.162</b> | <b>548,1</b>        | <b>377,4</b> | <b>925,5</b> |

Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist unter anderem durch ein Wachstum im Bereich der drittfINANZIerten MitarbeiterInnen und durch die neuen MitarbeiterInnen des Messerli Forschungsinstitutes bedingt (10,95 VZÄ). Dienstverträge im Rahmen von Double Appointments wurden aus steuerrechtlichen Gründen nur mit einer Universität abgeschlossen. Ist diese Universität nicht die Vetmeduni Vienna, so sind die betreffenden MitarbeiterInnen laut Anlage 1 der

Wissensbilanz-Verordnung nicht in der Kennzahl 1.A.1 erfasst. Im Rahmen von Kooperationsverträgen und Double Appointments erbrachten z.B. alleine im Bereich der wissenschaftlichen Veröffentlichungen 14 Personen, die nicht in der Kennzahl 1.A.1 erfasst sind Leistungen an der Universität und nutzten dazu auch die universitäre Infrastruktur.

| Personal   | 2010 (Stichtag: 31.12.2010) |            |              |                     |              |              |
|--|-----------------------------|------------|--------------|---------------------|--------------|--------------|
|  | Bereinigte Kopfzahl         |            |              | Vollzeitäquivalente |              |              |
|  | Frauen                      | Männer     | Gesamt       | Frauen              | Männer       | Gesamt       |
| <b>Wissenschaftliches Personal gesamt</b>                          | <b>325</b>                  | <b>252</b> | <b>577</b>   | <b>240,8</b>        | <b>194,5</b> | <b>435,3</b> |
| ProfessorInnen   | 7                           | 30         | 37           | 6,1                 | 26,7         | 32,8         |
| Wissenschaftliche MitarbeiterInnen                                 | 318                         | 222        | 540          | 234,7               | 167,8        | 402,5        |
| darunter DozentInnen   | 20                          | 32         | 52           | 19,4                | 32           | 51,4         |
| darunter Assoziierte ProfessorInnen                                | -                           | -          | -            | -                   | -            | -            |
| darunter AssistenzprofessorInnen                                   | -                           | -          | -            | -                   | -            | -            |
| darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte MitarbeiterInnen       | 82                          | 66         | 148          | 55,5                | 49,5         | 105          |
| <b>Allgemeines Personal gesamt</b>                                 | <b>312</b>                  | <b>197</b> | <b>509</b>   | <b>257,3</b>        | <b>185,3</b> | <b>442,6</b> |
| darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte MitarbeiterInnen       | 13                          | 14         | 27           | 6,9                 | 11           | 17,9         |
| darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt | 16                          | 2          | 18           | 13,2                | 1,3          | 14,5         |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>637</b>                  | <b>449</b> | <b>1.086</b> | <b>498,1</b>        | <b>379,8</b> | <b>877,8</b> |

### 1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse

|   | 2012     |          |          | 2011     |          |          | 2010     |          |          |
|---|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
|   | Frauen   | Männer   | Gesamt   | Frauen   | Männer   | Gesamt   | Frauen   | Männer   | Gesamt   |
| 1 Naturwissenschaften                         | -        | -        | -        | -        | -        | -        | -        | -        | -        |
| 14 Biologie, Botanik, Zoologie                | -        | -        | -        | -        | -        | -        | -        | -        | -        |
| 4 Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | 1        | -        | 1        | -        | -        | -        | 3        | 1        | 4        |
| 45 Veterinärmedizin                           | 1        | -        | 1        | -        | -        | -        | 3        | 1        | 4        |
| 6 Geisteswissenschaften                       | -        | -        | -        | -        | -        | -        | -        | -        | -        |
| 61 Philosophie                                | -        | -        | -        | -        | -        | -        | -        | -        | -        |
| <b>Insgesamt</b>                              | <b>1</b> | <b>-</b> | <b>1</b> | <b>-</b> | <b>-</b> | <b>-</b> | <b>3</b> | <b>1</b> | <b>4</b> |

Die Lehrbefugnis im Berichtsjahr wurde im Fach Anästhesiologie und perioperative Intensivmedizin erteilt.

### 1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

| 2012  |   | Berufung gemäß § 98 UG |          |             | Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG |   |             | Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG |   |   | Gesamt      |             |             |
|---|---|------------------------|----------|-------------|-------------------------------|---|-------------|-------------------------------|---|---|-------------|-------------|-------------|
|   |   | F                      | M        | G           | F                             | M | G           | F                             | M | G | F           | M           | G           |
| 1   | Naturwissenschaften                         | -                      | 0,10     | <b>0,10</b> | 0,05                          | - | <b>0,05</b> | -                             | - | - | <b>0,05</b> | <b>0,10</b> | <b>0,15</b> |
| 14  | Biologie, Botanik, Zoologie                 | -                      | 0,10     | <b>0,10</b> | 0,05                          | - | <b>0,05</b> | -                             | - | - | <b>0,05</b> | <b>0,10</b> | <b>0,15</b> |
| 4   | Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | -                      | 0,90     | <b>0,90</b> | 0,95                          | - | <b>0,95</b> | -                             | - | - | <b>0,95</b> | <b>0,90</b> | <b>1,85</b> |
| 45  | Veterinärmedizin                            | -                      | 0,90     | <b>0,90</b> | 0,95                          | - | <b>0,95</b> | -                             | - | - | <b>0,95</b> | <b>0,90</b> | <b>1,85</b> |
| 6   | Geisteswissenschaften                       | -                      | -        | -           | -                             | - | -           | -                             | - | - | -           | -           | -           |
| 61  | Philosophie                                 | -                      | -        | -           | -                             | - | -           | -                             | - | - | -           | -           | -           |
| <b>Insgesamt</b>  |   | -                      | <b>1</b> | <b>1</b>    | <b>1</b>                      | - | <b>1</b>    | -                             | - | - | <b>1</b>    | <b>1</b>    | <b>2</b>    |
| <b>Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn</b> |   | -                      |          |             |                               |   |             |                               |   |   |             |             |             |
| eigene Universität                                      |   | -                      |          |             |                               |   |             |                               |   |   |             |             |             |
| andere national   |   | -                      |          |             |                               |   |             |                               |   |   |             |             |             |
| Deutschland   |   | -                      | <b>1</b> | <b>1</b>    | <b>1</b>                      | - | <b>1</b>    | -                             | - | - | <b>1</b>    | <b>1</b>    | <b>2</b>    |
| übrige EU   |   | -                      |          |             |                               |   |             |                               |   |   |             |             |             |
| Drittstaaten  |   | -                      |          |             |                               |   |             |                               |   |   |             |             |             |
| <b>Gesamt</b>   |   | -                      | <b>1</b> | <b>1</b>    | <b>1</b>                      | - | <b>1</b>    | -                             | - | - | <b>1</b>    | <b>1</b>    | <b>2</b>    |

Es handelt sich um eine Berufung gem. § 98 UG 2002 im Fach „Virologie“ und eine Berufung gem. § 99 (1) UG 2002 im Fach „Schweinemedizin“.

| 2011  |   | Berufung gemäß § 98 UG |          |          | Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG |          |          | Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG |          |          | Gesamt   |          |          |
|---|---|------------------------|----------|----------|-------------------------------|----------|----------|-------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|
|   |   | F                      | M        | G        | F                             | M        | G        | F                             | M        | G        | F        | M        | G        |
| 1   | Naturwissenschaften                         | 0,05                   | 0,8      | 0,85     | -                             | -        | -        | 0,1                           | -        | 0,1      | 0,15     | 0,8      | 0,95     |
| 14  | Biologie, Botanik, Zoologie                 | 0,05                   | 0,8      | 0,85     | -                             | -        | -        | 0,1                           | -        | 0,1      | 0,15     | 0,8      | 0,95     |
| 4   | Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | 0,95                   | 2,2      | 3,15     | -                             | -        | -        | 0,9                           | -        | 0,9      | 1,85     | 2,2      | 4,05     |
| 45  | Veterinärmedizin                            | 0,95                   | 2,2      | 3,15     | -                             | -        | -        | 0,9                           | -        | 0,9      | 1,85     | 2,2      | 4,05     |
| <b>Insgesamt</b>  |   | <b>1</b>               | <b>3</b> | <b>4</b> | <b>-</b>                      | <b>-</b> | <b>-</b> | <b>1</b>                      | <b>-</b> | <b>1</b> | <b>2</b> | <b>3</b> | <b>5</b> |
| <b>Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn</b> |   |                        |          |          |                               |          |          |                               |          |          |          |          |          |
|   | eigene Universität                          | 1                      | -        | 1        | -                             | -        | -        | 1                             | -        | 1        | 2        | -        | 2        |
|   | andere national                             | -                      | 1        | 1        | -                             | -        | -        | -                             | -        | -        | -        | 1        | 1        |
|   | Deutschland                                 | -                      | 1        | 1        | -                             | -        | -        | -                             | -        | -        | -        | 1        | 1        |
|   | übrige EU                                   | -                      | 1        | 1        | -                             | -        | -        | -                             | -        | -        | -        | 1        | 1        |
|   | Drittstaaten                                | -                      | -        | -        | -                             | -        | -        | -                             | -        | -        | -        | -        | -        |
|   | <b>Gesamt</b>                               | <b>1</b>               | <b>3</b> | <b>4</b> | <b>-</b>                      | <b>-</b> | <b>-</b> | <b>1</b>                      | <b>-</b> | <b>1</b> | <b>2</b> | <b>3</b> | <b>5</b> |



| 2010  |   | Berufung gemäß § 98 UG |          |          | Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG |          |          | Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG |          |          | Gesamt   |          |          |
|---|---|------------------------|----------|----------|-------------------------------|----------|----------|-------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|
|   |   | F                      | M        | G        | F                             | M        | G        | F                             | M        | G        | F        | M        | G        |
| 1   | Naturwissenschaften                         | 0,1                    | -        | 0,1      | -                             | -        | -        | -                             | -        | -        | 0,1      | -        | 0,1      |
| 14  | Biologie, Botanik, Zoologie                 | 0,1                    | -        | 0,1      | -                             | -        | -        | -                             | -        | -        | 0,1      | -        | 0,1      |
| 4   | Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | 0,9                    | 2        | 2,9      | -                             | 1        | 1        | -                             | -        | -        | 0,9      | 3        | 3,9      |
| 45  | Veterinärmedizin                            | 0,9                    | 2        | 2,9      | -                             | 1        | 1        | -                             | -        | -        | 0,9      | 3        | 3,9      |
| <b>Insgesamt</b>  |   | <b>1</b>               | <b>2</b> | <b>3</b> | <b>-</b>                      | <b>1</b> | <b>1</b> | <b>-</b>                      | <b>-</b> | <b>-</b> | <b>1</b> | <b>3</b> | <b>4</b> |
| <b>Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn</b> |   |                        |          |          |                               |          |          |                               |          |          |          |          |          |
| eigene Universität                                      |   | -                      | -        | -        | -                             | -        | -        | -                             | -        | -        | -        | -        | -        |
| andere national   |   | 1                      | -        | 1        | -                             | -        | -        | -                             | -        | -        | 1        | -        | 1        |
| Deutschland   |   | -                      | 1        | 1        | -                             | -        | -        | -                             | -        | -        | -        | 1        | 1        |
| übrige EU   |   | -                      | 1        | 1        | -                             | -        | -        | -                             | -        | -        | -        | 1        | 1        |
| Drittstaaten  |   |                        |          |          | -                             | 1        | 1        | -                             | -        | -        | -        | 1        | 1        |
| <b>Gesamt</b>   |   | <b>1</b>               | <b>2</b> | <b>3</b> | <b>-</b>                      | <b>1</b> | <b>1</b> | <b>-</b>                      | <b>-</b> | <b>-</b> | <b>1</b> | <b>3</b> | <b>4</b> |

**1.A.4 Frauenquoten**

| 2012<br>Monitoring-Kategorie       | Kopfzahlen |        |           | Anteile in % |             | Frauenquoten-Erfüllungsgrad |               |
|------------------------------------|------------|--------|-----------|--------------|-------------|-----------------------------|---------------|
|                                    | Frauen     | Männer | Gesamt    | Frauen       | Männer      | Organe mit erfüllter Quote  | Organe gesamt |
| Universitätsrat                    | <b>2</b>   | 3      | <b>5</b>  | 40,0         | <b>60,0</b> | <b>1</b>                    | <b>1</b>      |
| Vorsitzende/r des Universitätsrats | <b>1</b>   | 0      | <b>1</b>  | 100,0        | <b>0,0</b>  | -                           | -             |
| Mitglieder des Universitätsrates   | <b>1</b>   | 3      | <b>4</b>  | 25,0         | <b>75,0</b> | -                           | -             |
| Rektorat                           | <b>2</b>   | 2      | <b>4</b>  | 50,0         | <b>50,0</b> | <b>1</b>                    | <b>1</b>      |
| Rektor/in                          | <b>1</b>   | 0      | <b>1</b>  | 100,0        | <b>0,0</b>  | -                           | -             |
| Vizekanzler/innen                  | <b>1</b>   | 2      | <b>3</b>  | 33,3         | <b>66,7</b> | -                           | -             |
| Senat                              | <b>7</b>   | 11     | <b>18</b> | 38,9         | <b>61,1</b> | <b>0</b>                    | <b>1</b>      |
| Vorsitzende/r des Senats           | <b>1</b>   | 0      | <b>1</b>  | 100,0        | <b>0,0</b>  | -                           | -             |
| Mitglieder des Senats              | <b>6</b>   | 11     | <b>17</b> | 35,3         | <b>64,7</b> | -                           | -             |
| Habilitationskommissionen          | <b>4</b>   | 5      | <b>9</b>  | 44,4         | <b>55,6</b> | <b>1</b>                    | <b>1</b>      |
| Berufungskommissionen              | <b>11</b>  | 8      | <b>19</b> | 57,9         | <b>42,1</b> | <b>3</b>                    | <b>3</b>      |
| Curricularkommissionen             | <b>15</b>  | 9      | <b>24</b> | 62,5         | <b>37,5</b> | <b>3</b>                    | <b>4</b>      |
| Sonstige Kollegialorgane           | <b>8</b>   | 7      | <b>15</b> | 53,3         | <b>46,7</b> | <b>1</b>                    | <b>2</b>      |

Wie im Vorjahr erreichen die Organe an der Vetmeduni Vienna – bis auf nur wenige Ausnahmen – die geforderte Frauenquote. Im Rektorat und im Universitätsrat war die Frauenquote am Stichtag erfüllt.

| 2011<br>Monitoring-Kategorie       | Kopfzahlen |        |        | Anteile in % |        | Frauenquoten-Erfüllungsgrad |               |
|------------------------------------|------------|--------|--------|--------------|--------|-----------------------------|---------------|
|                                    | Frauen     | Männer | Gesamt | Frauen       | Männer | Organe mit erfüllter Quote  | Organe gesamt |
| Universitätsrat                    | 2          | 3      | 5      | 40,0         | 60,0   | 1                           | 1             |
| Vorsitzende/r des Universitätsrats | 0          | 1      | 1      | 0,0          | 100,0  | -                           | -             |
| Mitglieder des Universitätsrates   | 2          | 2      | 4      | 50,0         | 50,0   | -                           | -             |
| Rektorat                           | 2          | 2      | 4      | 50,0         | 50,0   | 1                           | 1             |
| Rektor/in                          | 1          | 0      | 1      | 100,0        | 0,0    | -                           | -             |
| Vizekanzler/innen                  | 1          | 2      | 3      | 33,3         | 66,7   | -                           | -             |
| Senat                              | 7          | 11     | 18     | 38,9         | 61,1   | 0                           | 1             |
| Vorsitzende/r des Senats           | 1          | 0      | 1      | 100,0        | 0,0    | -                           | -             |
| Mitglieder des Senats              | 6          | 11     | 17     | 35,3         | 64,7   | -                           | -             |
| Habilitationskommissionen          | -          | -      | -      | -            | -      | -                           | -             |
| Berufungskommissionen              | 12         | 16     | 28     | 42,9         | 57,1   | 6                           | 6             |
| Curricularkommissionen             | 14         | 10     | 24     | 58,3         | 41,7   | 3                           | 4             |
| Sonstige Kollegialorgane           | 8          | 7      | 15     | 53,3         | 46,7   | 1                           | 2             |

| 2010<br>Monitoring-Kategorie       | Kopfzahlen |        |        | Anteile in % |        | Frauenquoten-Erfüllungsgrad |               |
|------------------------------------|------------|--------|--------|--------------|--------|-----------------------------|---------------|
|                                    | Frauen     | Männer | Gesamt | Frauen       | Männer | Organe mit erfüllter Quote  | Organe gesamt |
| Universitätsrat                    | 2          | 3      | 5      | 40,0         | 60,0   | 1                           | 1             |
| Vorsitzende/r des Universitätsrats | 0          | 1      | 1      | 0,0          | 100,0  | -                           | -             |
| Mitglieder des Universitätsrates   | 2          | 2      | 4      | 50,0         | 50,0   | -                           | -             |
| Rektorat                           | 2          | 1      | 3      | 66,7         | 33,3   | 1                           | 1             |
| Rektor/in                          | 1          | 0      | 1      | 100,0        | 0,0    | -                           | -             |
| Vizekanzler/innen                  | 1          | 1      | 2      | 50,0         | 50,0   | -                           | -             |
| Senat                              | 7          | 11     | 18     | 38,9         | 61,1   | 0                           | 1             |
| Vorsitzende/r des Senats           | 1          | 0      | 1      | 100,0        | 0,0    | -                           | -             |
| Mitglieder des Senats              | 6          | 11     | 17     | 35,3         | 64,7   | -                           | -             |
| Habilitationskommissionen          | 15         | 14     | 29     | 51,7         | 48,3   | 4                           | 4             |
| Berufungskommissionen              | 29         | 38     | 67     | 43,3         | 56,7   | 5                           | 9             |
| Curricularkommissionen             | 14         | 10     | 24     | 58,3         | 41,7   | 3                           | 4             |
| Sonstige Kommissionen              | 8          | 8      | 16     | 50,0         | 50,0   | 1                           | 2             |

### 1.A.5 Lohngefälle zwischen Männern und Frauen (Gender pay gap in ausgewählten Verwendungen)

| 2012<br>Personalkategorie  | Kopfzahlen |           |           | Frauenlöhne entsprechen<br>... % der Männerlöhne |
|--|------------|-----------|-----------|--|
|  | Frauen     | Männer    | Gesamt    | Gender pay gap                                   |
| Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)                                   | 5          | 32        | 37        | 92,87  |
| Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)  | 2          | 1         | 3         | n.a.   |
| Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) | 1          | 0         | 1         | n.a.   |
| Universitätsdozent/in  | 19         | 30        | 49        | 96,1   |
| Assoziierte/r Professor/in (KV)                                      | -          | -         | -         | -  |
| Assistenzprofessor/in (KV)   | -          | -         | -         | -  |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>27</b>  | <b>63</b> | <b>90</b> | <b>85,37</b>                                     |

Die Gehaltsunterschiede beruhen vor allem darauf, dass der Anteil der Männer unter den dienstälteren MitarbeiterInnen höher ist. Da der Insgesamt-Wert durch die Kopfzahlen der einzelnen Kategorien gewichtet ist, die vor allem bei den männlichen Professoren nach §98 deutlich höher sind, weicht dieser Wert nach unten ab. Der Gender Pay Gap fällt insgesamt im Jahr 2012 in etwa auf den Wert 2010 zurück. Der Grund dafür sind Fluktuationen, vor allem bei den ProfessorInnen.

| 2011<br>Personalkategorie  | Kopfzahlen |           |           | Frauenlöhne entsprechen<br>... % der Männerlöhne |
|--|------------|-----------|-----------|--|
|  | Frauen     | Männer    | Gesamt    | Gender pay gap                                   |
| Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)                                   | 6          | 31        | 37        | 98,32  |
| Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)  | 2          | 1         | 3         | n.a.   |
| Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) | 1          | -         | 1         | n.a.   |
| Universitätsdozent/in  | 20         | 32        | 52        | 97,46  |
| Assoziierte/r Professor/in (KV)                                      | -          | -         | -         | -  |
| Assistenzprofessor/in (KV)   | -          | -         | -         | -  |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>29</b>  | <b>64</b> | <b>93</b> | <b>88,59</b>                                     |

| 2010<br>Personalkategorie  | Kopfzahlen |           |           | Frauenlöhne entsprechen<br>... % der Männerlöhne |
|--|------------|-----------|-----------|--|
|  | Frauen     | Männer    | Gesamt    | Gender pay gap                                   |
| Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)                                   | 5          | 32        | 37        | 100,11   |
| Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)  | 3          | 1         | 4         | n.a.   |
| Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) | -          | -         | -         | -  |
| Universitätsdozent/in  | 21         | 33        | 54        | 93,77  |
| Assoziierte/r Professor/in (KV)                                      | -          | -         | -         | -  |
| Assistenzprofessor/in (KV)   | -          | -         | -         | -  |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>29</b>  | <b>66</b> | <b>95</b> | <b>85,96</b>                                     |

## 1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

### 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

| Aufenthaltsdauer    | Gastland-kategorie  | 2011/2012 |           |           | 2010/2011 |           |           | 2009/2010 |           |           |
|---------------------|---------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|                     |                     | Frauen    | Männer    | Gesamt    | Frauen    | Männer    | Gesamt    | Frauen    | Männer    | Gesamt    |
| 5 Tage bis 3 Monate | EU                  | 25        | 25        | 50        | 35        | 15        | 50        | 20        | 14        | 34        |
|                     | Drittstaaten        | 19        | 24        | 43        | 16        | 13        | 29        | 22        | 27        | 49        |
|                     | <b>Gesamt</b>       | <b>44</b> | <b>49</b> | <b>93</b> | <b>51</b> | <b>28</b> | <b>79</b> | <b>42</b> | <b>41</b> | <b>83</b> |
| länger als 3 Monate | EU                  | 1         | 0         | 1         | 2         | -         | 2         | 3         | -         | 3         |
|                     | Drittstaaten        | 0         | 1         | 1         | -         | -         | -         | -         | -         | -         |
|                     | <b>Gesamt</b>       | <b>1</b>  | <b>1</b>  | <b>2</b>  | <b>2</b>  | <b>-</b>  | <b>2</b>  | <b>3</b>  | <b>-</b>  | <b>3</b>  |
| <b>Insgesamt</b>    | <b>EU</b>           | <b>26</b> | <b>25</b> | <b>51</b> | <b>37</b> | <b>15</b> | <b>52</b> | <b>23</b> | <b>14</b> | <b>37</b> |
|                     | <b>Drittstaaten</b> | <b>19</b> | <b>25</b> | <b>44</b> | <b>16</b> | <b>13</b> | <b>29</b> | <b>22</b> | <b>27</b> | <b>49</b> |
|                     | <b>Gesamt</b>       | <b>45</b> | <b>50</b> | <b>95</b> | <b>53</b> | <b>28</b> | <b>81</b> | <b>45</b> | <b>41</b> | <b>86</b> |

Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Berichtsjahr einen Anstieg an Auslandsaufenthalten.

**1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)**

| Aufenthaltsdauer    | Sitzstaat der Herkunftseinrichtung | 2011/2012 |           |            | 2010/2011 |           |            | 2009/2010 |           |            |
|---------------------|------------------------------------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|------------|
|                     |                                    | Frauen    | Männer    | Gesamt     | Frauen    | Männer    | Gesamt     | Frauen    | Männer    | Gesamt     |
| 5 Tage bis 3 Monate | EU                                 | 30        | 18        | 48         | 40        | 27        | 67         | 41        | 24        | 65         |
|                     | Drittstaaten                       | 17        | 22        | 39         | 13        | 21        | 34         | 19        | 16        | 35         |
|                     | <b>Gesamt</b>                      | <b>47</b> | <b>40</b> | <b>87</b>  | <b>53</b> | <b>48</b> | <b>101</b> | <b>60</b> | <b>40</b> | <b>100</b> |
| länger als 3 Monate | EU                                 | 8         | 1         | 9          | 7         | 2         | 9          | 9         | 0         | 9          |
|                     | Drittstaaten                       | 4         | 7         | 11         | 7         | 7         | 14         | 0         | 6         | 6          |
|                     | <b>Gesamt</b>                      | <b>12</b> | <b>8</b>  | <b>20</b>  | <b>14</b> | <b>9</b>  | <b>23</b>  | <b>9</b>  | <b>6</b>  | <b>15</b>  |
| <b>Insgesamt</b>    | <b>EU</b>                          | <b>38</b> | <b>19</b> | <b>57</b>  | <b>47</b> | <b>29</b> | <b>76</b>  | <b>50</b> | <b>24</b> | <b>74</b>  |
|                     | <b>Drittstaaten</b>                | <b>21</b> | <b>29</b> | <b>50</b>  | <b>20</b> | <b>28</b> | <b>48</b>  | <b>19</b> | <b>22</b> | <b>41</b>  |
|                     | <b>Gesamt</b>                      | <b>59</b> | <b>48</b> | <b>107</b> | <b>67</b> | <b>57</b> | <b>124</b> | <b>69</b> | <b>46</b> | <b>115</b> |

Die Anzahl der Aufenthalte ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Die Vetmeduni Vienna kann diesen Rückgang nicht begründen da sie auf diese Zahl nur begrenzten Einfluss hat und sie, wie auch in ihrem Entwicklungsplan 2020 festgehalten, Qualität über Quantität stellt. Dass diese Zahl zudem gewissen Schwankungen unterliegt liegt in der Natur der Sache.



## 1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

### 1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

| Partnerinstitutionen/Unternehmen                            | 2012<br>Herkunftsland des<br>Kooperationspartners |            |                   |            | 2011<br>Herkunftsland des<br>Kooperationspartners |           |                   |            | 2010<br>Herkunftsland des<br>Kooperationspartners |           |                   |            |
|---|---|------------|-------------------|------------|---|-----------|-------------------|------------|---|-----------|-------------------|------------|
|   | national  | EU         | Dritt-<br>staaten | Gesamt     | national  | EU        | Dritt-<br>staaten | Gesamt     | national  | EU        | Dritt-<br>staaten | Gesamt     |
| Universitäten und Hochschulen                               | 7   | 74         | 54                | <b>135</b> | 6   | 62        | 41                | <b>109</b> | 4   | 39        | 35                | <b>78</b>  |
| Kunsteinrichtungen  | -   | -          | -                 | -          | -   | -         | -                 | -          | -   | -         | -                 | -          |
| Außeruniversitäre F&E-<br>Einrichtungen                     | 13  | 26         | 11                | <b>50</b>  | 11  | 19        | 5                 | <b>35</b>  | 6   | 14        | 4                 | <b>24</b>  |
| Unternehmen   | 3   | 4          | 3                 | <b>10</b>  | 8   | 7         | 1                 | <b>16</b>  | 7   | 3         | 0                 | <b>10</b>  |
| Schulen   | 1   | -          | -                 | <b>1</b>   | 1   | -         | -                 | <b>1</b>   | -   | -         | -                 | -          |
| nichtwissenschaftliche Medien<br>(Zeitungen, Zeitschriften) | 2   | -          | -                 | <b>2</b>   | -   | -         | -                 | -          | -   | -         | -                 | -          |
| sonstige  | 7   | 4          | 6                 | <b>17</b>  | 2   | 1         | 1                 | <b>4</b>   | 2   | 1         | 2                 | <b>5</b>   |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>33</b>   | <b>108</b> | <b>74</b>         | <b>215</b> | <b>28</b>   | <b>89</b> | <b>48</b>         | <b>165</b> | <b>19</b>   | <b>57</b> | <b>41</b>         | <b>117</b> |

Der positive Trend zu Kooperationen, vor allem innerhalb großer Netzwerke setzt sich fort.

### 1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

**2012**

| <b>Wissenschaftszweig</b> |   | <b>National</b>      | <b>EU</b>           | <b>Drittstaaten</b> | <b>Gesamt</b>        |
|---------------------------|---|----------------------|---------------------|---------------------|----------------------|
| 1                         | Naturwissenschaften                         | 3.240.029,85         | 124.174,70          | -                   | <b>3.364.204,55</b>  |
| 14                        | Biologie, Botanik, Zoologie                 | 3.240.029,85         | 124.174,70          | -                   | <b>3.364.204,55</b>  |
| 4                         | Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | 8.885.375,58         | 2.135.461,78        | -                   | <b>11.020.837,36</b> |
| 45                        | Veterinärmedizin                            | 8.885.375,58         | 2.135.461,78        | -                   | <b>11.020.837,36</b> |
| 6                         | Geisteswissenschaften                       | 79.486,08            | -                   | -                   | <b>79.486,08</b>     |
| 61                        | Philosophie                                 | 79.486,08            | -                   | -                   | <b>79.486,08</b>     |
| <b>Insgesamt</b>          |   | <b>12.204.891,51</b> | <b>2.259.636,48</b> | -                   | <b>14.464.527,99</b> |

| <b>Auftraggeber/Fördergeber-Organisation</b>  | <b>2012</b>          |
|---|----------------------|
| EU  | 1.549.116,48         |
| Bund (Ministerien)  | 1.720.177,03         |
| Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)                                     | 524.608,17           |
| Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)  | -                    |
| FWF   | 3.795.500,13         |
| FFG   | 583.242,03           |
| ÖAW   | 106.760,72           |
| Jubiläumsfonds der ÖNB  | 8.000,00             |
| Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) | 535.321,13           |
| Unternehmen   | 1.596.039,54         |
| Private (Stiftungen, Vereine etc.)  | 3.440.928,33         |
| Sonstige  | 604.834,43           |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>14.464.527,99</b> |

Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich unter anderem durch Mittel für Leistungen gemäß § 27 Abs. 1 Z 2 und 3 UG 2002.

**2011**

| <b>Wissenschaftszweig</b> |   | <b>National</b>     | <b>EU</b>           | <b>Drittstaaten</b> | <b>Gesamt</b>       |
|---------------------------|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 1                         | Naturwissenschaften                         | 2.982.695,49        | 273.986,48          | -                   | <b>3.256.681,97</b> |
| 14                        | Biologie, Botanik, Zoologie                 | 2.982.695,49        | 273.986,48          | -                   | <b>3.256.681,97</b> |
| 4                         | Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | 4.056.485,96        | 1.684.330,76        | -                   | <b>5.740.816,72</b> |
| 45                        | Veterinärmedizin                            | 4.056.485,96        | 1.684.330,76        | -                   | <b>5.740.816,72</b> |
| <b>Insgesamt</b>          |   | <b>7.039.181,45</b> | <b>1.958.317,24</b> | -                   | <b>8.997.498,69</b> |

**2010**

| <b>Wissenschaftszweig</b> |   | <b>National</b>     | <b>EU</b>         | <b>Drittstaaten</b> | <b>Gesamt</b>       |
|---------------------------|---|---------------------|-------------------|---------------------|---------------------|
| 1                         | Naturwissenschaften                         | 3.090.352,37        | 313.417,34        | 2.522,92            | <b>3.406.292,64</b> |
| 14                        | Biologie, Botanik, Zoologie                 | 3.090.352,37        | 313.417,34        | 2.522,92            | <b>3.406.292,64</b> |
| 4                         | Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | 3.318.339,50        | 681.303,63        | 12.800,17           | <b>4.012.443,29</b> |
| 45                        | Veterinärmedizin                            | 3.318.339,50        | 681.303,63        | 12.800,17           | <b>4.012.443,29</b> |
| <b>Insgesamt</b>          |   | <b>6.408.691,87</b> | <b>994.720,97</b> | <b>15.323,09</b>    | <b>7.418.735,93</b> |

| <b>Auftraggeber/Fördergeber-Organisation</b>                         | <b>2011</b>         | <b>2010</b>         |
|--|---------------------|---------------------|
| EU   | 964.163,98          | 292.508,24          |
| Bund (Ministerien)   | 1.820.064,93        | 2.195.728,92        |
| Land   | 377.611,39          | 218.258,70          |
| Gemeinden und Gemeindeverbände                                       | 100                 | 20.888,11           |
| FWF  | 2.491.373,36        | 2.228.969,28        |
| Sonstige vorwiegende aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen | -                   | 904.108,46          |
| Unternehmen  | 1.171.278,41        | 887.552,69          |
| Gesetzliche Interessensvertretungen                                  | -                   | 0                   |
| Stiftungen/Fonds/Sonstige Fördereinrichtungen                        | -                   | 448.722,36          |
| Sonstige   | 1.909,41            | 221.999,18          |
| FFG  | 636.313,74          | -                   |
| ÖAW  | 99.400,00           | -                   |
| Jubiläumsfonds der ÖNB   | 48.000,00           | -                   |
| Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen                         | 408.497,74          | -                   |
| Private (Stiftungen, Vereine)  | 978.785,73          | -                   |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>8.997.498,69</b> | <b>7.418.735,93</b> |

## 2. Kernprozesse

### 2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

#### 2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

| Curriculum                    | 2012         |              |               | 2011         |              |               | 2010         |              |              |
|-------------------------------|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
|                               | Frauen       | Männer       | Gesamt        | Frauen       | Männer       | Gesamt        | Frauen       | Männer       | Gesamt       |
| 421 Biologie und Biochemie    | 2,54         | 5,76         | 8,30          | 2,45         | 6,05         | 8,5           | 1,99         | 3,52         | 5,51         |
| 621 Pflanzenbau und Tierzucht | 1,91         | 3,11         | 5,02          | 2,38         | 3,55         | 5,93          | 1,28         | 2,11         | 3,39         |
| 641 Veterinärmedizin          | 47,31        | 49,44        | 96,75         | 46,66        | 49,01        | 95,67         | 34,41        | 47,13        | 81,54        |
| <b>Insgesamt</b>              | <b>51,76</b> | <b>58,31</b> | <b>110,07</b> | <b>51,49</b> | <b>58,61</b> | <b>110,10</b> | <b>37,68</b> | <b>52,76</b> | <b>90,44</b> |

Diese Kennzahl blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

## 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

| 2012  | Studienform     |           |                                  | Programmbeteiligung                     |
|---|-----------------|-----------|----------------------------------|---|
|   | Präsenz-Studien | Gesamt    | darunter fremd sprachige Studien | darunter nationale Studienkooperationen |
| Diplomstudien   | 1               | 1         | 0                                | 0                                       |
| Bachelorstudien   | 2               | 2         | 0                                | 1                                       |
| Masterstudien   | 4               | 4         | 3                                | 1                                       |
| PhD-Studien   | 1               | 1         | 0                                | 0                                       |
| Andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin) | 1               | 1         | 0                                | 0                                       |
| <b>Ordentliche Studien gesamt</b>                                 | <b>9</b>        | <b>9</b>  | <b>3</b>                         | <b>2</b>                                |
| Universitätslehrgänge für Graduierte                              | 4               | 4         | 0                                | 0                                       |
| Andere Universitätslehrgänge                                      | 6               | 6         | 0                                | 0                                       |
| <b>Universitätslehrgänge gesamt</b>                               | <b>10</b>       | <b>10</b> | <b>0</b>                         | <b>0</b>                                |

Das Studienangebot wurde im Berichtsjahr um drei Masterstudien erweitert: „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“, „European Master in Comparative Morphology“ und „Master Wildtierökologie & Wildtiermanagement“.

| 2011  | Studienform     |           |                                  | Programmbeteiligung                     |
|---|-----------------|-----------|----------------------------------|---|
|   | Präsenz-Studien | Gesamt    | darunter fremd sprachige Studien | darunter nationale Studienkooperationen |
| Diplomstudien   | 1               | 1         | 0                                | 0                                       |
| Bachelorstudien   | 2               | 2         | 0                                | 1                                       |
| Masterstudien   | 1               | 1         | 1                                | 0                                       |
| PhD-Studien   | 1               | 1         | 0                                | 0                                       |
| Andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin) | 1               | 1         | 0                                | 0                                       |
| <b>Ordentliche Studien gesamt</b>                                 | <b>6</b>        | <b>6</b>  | <b>1</b>                         | <b>1</b>                                |
| Universitätslehrgänge für Graduierte                              | 4               | 4         | 0                                | 0                                       |
| Andere Universitätslehrgänge                                      | 7               | 7         | 0                                | 0                                       |
| <b>Universitätslehrgänge gesamt</b>                               | <b>11</b>       | <b>11</b> | <b>0</b>                         | <b>0</b>                                |

| 2010  | Studienform     |           |                                  | Programmbeteiligung                     |
|---|-----------------|-----------|----------------------------------|---|
|   | Präsenz-Studien | Gesamt    | darunter fremd sprachige Studien | darunter nationale Studienkooperationen |
| Diplomstudien   | 1               | 1         | 0                                | 0                                       |
| Bachelorstudien   | 2               | 2         | 0                                | 1                                       |
| Masterstudien   | 1               | 1         | 1                                | 0                                       |
| PhD-Studien   | 1               | 1         | 0                                | 0                                       |
| Andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin) | 1               | 1         | 0                                | 0                                       |
| <b>Ordentliche Studien gesamt</b>                                 | <b>6</b>        | <b>6</b>  | <b>1</b>                         | <b>1</b>                                |
| Universitätslehrgänge für Graduierte                              | 4               | 4         | 0                                | 0                                       |
| Andere Universitätslehrgänge                                      | 6               | 6         | 0                                | 0                                       |
| <b>Universitätslehrgänge gesamt</b>                               | <b>10</b>       | <b>10</b> | <b>0</b>                         | <b>0</b>                                |



### 2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

| 2011/2012        |   | Studienphase        |            |            |                           |             |             |             |             |             |
|------------------|---|---------------------|------------|------------|---------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|                  |   | 1. Studienabschnitt |            |            | Weitere Studienabschnitte |             |             | Gesamt      |             |             |
| Curriculum       |   | Frauen              | Männer     | Gesamt     | Frauen                    | Männer      | Gesamt      | Frauen      | Männer      | Gesamt      |
| 6                | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft | 1,8                 | 1,9        | 1,8        | 11,7                      | 11,3        | 11,6        | 13,5        | 13,2        | 13,4        |
| 64               | Veterinärmedizin                            | 1,8                 | 1,9        | 1,8        | 11,7                      | 11,3        | 11,6        | 13,5        | 13,2        | 13,4        |
| <b>Insgesamt</b> |   | <b>1,8</b>          | <b>1,9</b> | <b>1,8</b> | <b>11,7</b>               | <b>11,3</b> | <b>11,6</b> | <b>13,5</b> | <b>13,2</b> | <b>13,4</b> |

Bachelor- & Masterstudien

| 2011/2012        |   | Studienphase    |            |            |               |             |            |
|------------------|---|-----------------|------------|------------|---------------|-------------|------------|
|                  |   | Bachelorstudien |            |            | Masterstudien |             |            |
| Curriculum       |   | Frauen          | Männer     | Gesamt     | Frauen        | Männer      | Gesamt     |
| 4                | Naturwissenschaften                           | 6,0             | 6,0        | 6,0        | 4,8           | k.A.        | 4,8        |
| 42               | Biowissenschaften                             | 6,0             | 6,0        | 6,0        | 4,8           | k.A.        | 4,8        |
| 6                | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 8,1             | k.A.       | 8,1        | -             | -           | -          |
| 62               | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 8,1             | k.A.       | 8,1        | -             | -           | -          |
| <b>Insgesamt</b> |   | <b>7,5</b>      | <b>6,8</b> | <b>7,1</b> | <b>4,8</b>    | <b>k.A.</b> | <b>4,8</b> |

Die durchschnittliche Studiendauer für das Studienjahr 2012/13 bleibt im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant. Die minimalen Schwankungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Anzahl an Studienabschlüssen in der Toleranzstudiendauer.

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

| 2010/2011        |   | Studienphase        |            |          |                           |             |             |             |             |             |
|------------------|---|---------------------|------------|----------|---------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|                  |   | 1. Studienabschnitt |            |          | Weitere Studienabschnitte |             |             | Gesamt      |             |             |
| Curriculum       |   | Frauen              | Männer     | Gesamt   | Frauen                    | Männer      | Gesamt      | Frauen      | Männer      | Gesamt      |
| 6                | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft | 2                   | 1,9        | 2        | 11,3                      | 10,5        | 11,3        | 13,3        | 12,4        | 13,3        |
| 64               | Veterinärmedizin                            | 2                   | 1,9        | 2        | 11,3                      | 10,5        | 11,3        | 13,3        | 12,4        | 13,3        |
| <b>Insgesamt</b> |   | <b>2</b>            | <b>1,9</b> | <b>2</b> | <b>11,3</b>               | <b>10,5</b> | <b>11,3</b> | <b>13,3</b> | <b>12,4</b> | <b>13,3</b> |

Bachelor- & Masterstudien

| 2010/2011        |   | Studienphase    |            |            |               |            |            |
|------------------|---|-----------------|------------|------------|---------------|------------|------------|
|                  |   | Bachelorstudien |            |            | Masterstudien |            |            |
| Curriculum       |   | Frauen          | Männer     | Gesamt     | Frauen        | Männer     | Gesamt     |
| 4                | Naturwissenschaften                           | 6               | 6,4        | 6          | 4             | 4,8        | 4,8        |
| 42               | Biowissenschaften                             | 6               | 6,4        | 6          | 4             | 4,8        | 4,8        |
| 6                | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 7,5             | k.A.       | 8          | -             | -          | -          |
| 62               | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 7,5             | k.A.       | 8          | -             | -          | -          |
| <b>Insgesamt</b> |   | <b>7,1</b>      | <b>6,8</b> | <b>7,1</b> | <b>4</b>      | <b>4,8</b> | <b>4,8</b> |

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

| 2009/2010        |   | Studienphase        |          |          |                           |           |             |             |           |             |
|------------------|---|---------------------|----------|----------|---------------------------|-----------|-------------|-------------|-----------|-------------|
|                  |   | 1. Studienabschnitt |          |          | Weitere Studienabschnitte |           |             | Gesamt      |           |             |
| Curriculum       |   | Frauen              | Männer   | Gesamt   | Frauen                    | Männer    | Gesamt      | Frauen      | Männer    | Gesamt      |
| 6                | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft | 2                   | 2        | 2        | 11,3                      | 11        | 11,3        | 13,3        | 13        | 13,3        |
| 64               | Veterinärmedizin                            | 2                   | 2        | 2        | 11,3                      | 11        | 11,3        | 13,3        | 13        | 13,3        |
| <b>Insgesamt</b> |   | <b>2</b>            | <b>2</b> | <b>2</b> | <b>11,3</b>               | <b>11</b> | <b>11,3</b> | <b>13,3</b> | <b>13</b> | <b>13,3</b> |

Bachelor- & Masterstudien

| 2009/2010        |   | Studienphase    |          |            |               |             |          |
|------------------|---|-----------------|----------|------------|---------------|-------------|----------|
|                  |   | Bachelorstudien |          |            | Masterstudien |             |          |
| Curriculum       |   | Frauen          | Männer   | Gesamt     | Frauen        | Männer      | Gesamt   |
| 4                | Naturwissenschaften                           | 6               | 6        | 6          | 4             | k.A.        | 4        |
| 42               | Biowissenschaften                             | 6               | 6        | 6          | 4             | k.A.        | 4        |
| 6                | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 7,1             | k.A.     | 7,1        | -             | -           | -        |
| 62               | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 7,1             | k.A.     | 7,1        | -             | -           | -        |
| <b>Insgesamt</b> |   | <b>6,1</b>      | <b>6</b> | <b>6,1</b> | <b>4</b>      | <b>k.A.</b> | <b>4</b> |

## 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

| 2012             |  | bestanden/erfüllt |            |            | Prüfungsergebnis<br>nicht bestanden/nicht<br>erfüllt |              |              | Gesamt     |              |              |
|------------------|--|-------------------|------------|------------|--|--------------|--------------|------------|--------------|--------------|
| Curriculum       |  | Männer            | Frauen     | Gesamt     | Männer   | Frauen       | Gesamt       | Männer     | Frauen       | Gesamt       |
| 4                | Naturwissenschaften                              | 16                | 46         | 62         | 49   | 118          | 167          | 65         | 164          | 229          |
| 42               | Biowissenschaften                                | 16                | 46         | 62         | 49   | 118          | 167          | 65         | 164          | 229          |
| 421              | Biologie und Biochemie                           | 16                | 46         | 62         | 49   | 118          | 167          | 65         | 164          | 229          |
| 6                | Agrarwissenschaft und<br>Veterinärwissenschaft   | 56                | 199        | 255        | 200  | 950          | 1.150        | 256        | 1.149        | 1.405        |
| 62               | Landwirtschaft, Forstwirtschaft<br>und Fischerei | 3                 | 32         | 35         | 2  | 61           | 63           | 5          | 93           | 98           |
| 621              | Pflanzenbau und Tierzucht                        | 3                 | 32         | 35         | 2  | 61           | 63           | 5          | 93           | 98           |
| 64               | Veterinärmedizin                                 | 53                | 167        | 220        | 198  | 889          | 1.087        | 251        | 1.056        | 1.307        |
| 641              | Veterinärmedizin                                 | 53                | 167        | 220        | 198  | 889          | 1.087        | 251        | 1.056        | 1.307        |
| <b>Insgesamt</b> |  | <b>72</b>         | <b>245</b> | <b>317</b> | <b>249</b>   | <b>1.068</b> | <b>1.317</b> | <b>321</b> | <b>1.313</b> | <b>1.634</b> |

In dieser Kennzahl sind alle BewerberInnen erfasst, die sich online anmelden. Als „erfüllt“ werden diejenigen gewertet, die mit Zulassung das Aufnahmeverfahren abschließen.

| 2011             |   | Prüfungsergebnis  |            |            |                               |              |              |            |              |              |
|------------------|---|-------------------|------------|------------|-------------------------------|--------------|--------------|------------|--------------|--------------|
|                  |   | bestanden/erfüllt |            |            | nicht bestanden/nicht erfüllt |              |              | Gesamt     |              |              |
| Curriculum       |   | Männer            | Frauen     | Gesamt     | Männer                        | Frauen       | Gesamt       | Männer     | Frauen       | Gesamt       |
| 4                | Naturwissenschaften                           | 8                 | 31         | 39         | 41                            | 90           | 131          | 49         | 121          | 170          |
| 42               | Biowissenschaften                             | 8                 | 31         | 39         | 41                            | 90           | 131          | 49         | 121          | 170          |
| 421              | Biologie und Biochemie                        | 8                 | 31         | 39         | 41                            | 90           | 131          | 49         | 121          | 170          |
| 6                | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 56                | 197        | 253        | 221                           | 1.049        | 1.270        | 277        | 1.246        | 1.523        |
| 62               | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 2                 | 29         | 31         | 5                             | 65           | 70           | 7          | 94           | 101          |
| 621              | Pflanzenbau und Tierzucht                     | 2                 | 29         | 31         | 5                             | 65           | 70           | 7          | 94           | 101          |
| 64               | Veterinärmedizin                              | 54                | 168        | 222        | 216                           | 984          | 1.200        | 270        | 1.152        | 1.422        |
| 641              | Veterinärmedizin                              | 54                | 168        | 222        | 216                           | 984          | 1.200        | 270        | 1.152        | 1.422        |
| <b>Insgesamt</b> |   | <b>64</b>         | <b>228</b> | <b>292</b> | <b>262</b>                    | <b>1.139</b> | <b>1.401</b> | <b>326</b> | <b>1.367</b> | <b>1.693</b> |

| 2010             |   | Prüfungsergebnis  |            |            |                               |              |              |            |              |              |
|------------------|---|-------------------|------------|------------|-------------------------------|--------------|--------------|------------|--------------|--------------|
|                  |   | bestanden/erfüllt |            |            | nicht bestanden/nicht erfüllt |              |              | Gesamt     |              |              |
| Curriculum       |   | Männer            | Frauen     | Gesamt     | Männer                        | Frauen       | Gesamt       | Männer     | Frauen       | Gesamt       |
| 4                | Naturwissenschaften                           | 9                 | 25         | 34         | 24                            | 47           | 71           | 33         | 72           | 105          |
| 42               | Biowissenschaften                             | 9                 | 25         | 34         | 24                            | 47           | 71           | 33         | 72           | 105          |
| 421              | Biologie und Biochemie                        | 9                 | 25         | 34         | 24                            | 47           | 71           | 33         | 72           | 105          |
| 6                | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 34                | 185        | 219        | 202                           | 1.020        | 1.222        | 236        | 1.205        | 1.441        |
| 62               | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | -                 | 31         | 31         | 5                             | 59           | 64           | 5          | 90           | 95           |
| 621              | Pflanzenbau und Tierzucht                     | -                 | 31         | 31         | 5                             | 59           | 64           | 5          | 90           | 95           |
| 64               | Veterinärmedizin                              | 34                | 154        | 188        | 197                           | 961          | 1.158        | 231        | 1.115        | 1.346        |
| 641              | Veterinärmedizin                              | 34                | 154        | 188        | 197                           | 961          | 1.158        | 231        | 1.115        | 1.346        |
| <b>Insgesamt</b> |   | <b>43</b>         | <b>210</b> | <b>253</b> | <b>226</b>                    | <b>1.067</b> | <b>1.293</b> | <b>269</b> | <b>1.277</b> | <b>1.546</b> |

## 2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2012 (Stichtag: 15.01.13)

|   | Staatsangehörigkeit | Ordentliche Studierende |            |              | Studierendenkategorie<br>Außerordentliche Studierende |           |            | Gesamt       |            |              |
|---|---------------------|-------------------------|------------|--------------|---|-----------|------------|--------------|------------|--------------|
|   |                     | Frauen                  | Männer     | Gesamt       | Frauen  | Männer    | Gesamt     | Frauen       | Männer     | Gesamt       |
| <b>Neuzugelassene Studierende</b>                   | Österreich          | 143                     | 40         | 183          | 56  | 12        | 68         | 199          | 52         | 251          |
|   | EU                  | 97                      | 30         | 127          | 16  | 4         | 20         | 113          | 34         | 147          |
|   | Drittstaaten        | 6                       | 5          | 11           | 5   | 4         | 9          | 11           | 9          | 20           |
|   | <b>Insgesamt</b>    | <b>246</b>              | <b>75</b>  | <b>321</b>   | <b>77</b>   | <b>20</b> | <b>97</b>  | <b>323</b>   | <b>95</b>  | <b>418</b>   |
| <b>Studierende im zweiten und höheren Semestern</b> | Österreich          | 948                     | 206        | 1.154        | 99  | 9         | 108        | 1.047        | 215        | 1.262        |
|   | EU                  | 437                     | 91         | 528          | 22  | 4         | 26         | 459          | 95         | 554          |
|   | Drittstaaten        | 17                      | 26         | 43           | 4   | 5         | 9          | 21           | 31         | 52           |
|   | <b>Insgesamt</b>    | <b>1.402</b>            | <b>323</b> | <b>1.725</b> | <b>125</b>  | <b>18</b> | <b>143</b> | <b>1.527</b> | <b>341</b> | <b>1.868</b> |
| <b>Studierende insgesamt</b>                        | <b>Insgesamt</b>    | <b>1.648</b>            | <b>398</b> | <b>2.046</b> | <b>202</b>  | <b>38</b> | <b>240</b> | <b>1.850</b> | <b>436</b> | <b>2.286</b> |

Im Vergleich zum Vorjahr blieb diese Kennzahl nahezu konstant. Studierende, welche im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes erstmals an der Vetmeduni Vienna gemeldet sind, sind in der Zahl der Neuzugelassenen inkludiert. TeilnehmerInnen von Universitätslehrgängen werden als außerordentliche HörerInnen zugelassen; sie sind daher in der Studierendenkategorie "außerordentliche Studierende" enthalten.

Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.12)

|   | Staatsangehörigkeit | Ordentliche Studierende |            |              | Studierendenkategorie<br>Außerordentliche Studierende |           |            | Gesamt       |            |              |
|---|---------------------|-------------------------|------------|--------------|---|-----------|------------|--------------|------------|--------------|
|   |                     | Frauen                  | Männer     | Gesamt       | Frauen  | Männer    | Gesamt     | Frauen       | Männer     | Gesamt       |
| <b>Neuzugelassene Studierende</b>                   | Österreich          | 134                     | 34         | 168          | 53  | 10        | 63         | 187          | 44         | 231          |
|   | EU                  | 105                     | 30         | 135          | 17  | 0         | 17         | 122          | 30         | 152          |
|   | Drittstaaten        | 4                       | 3          | 7            | 4   | 4         | 8          | 8            | 7          | 15           |
|   | <b>Insgesamt</b>    | <b>243</b>              | <b>67</b>  | <b>310</b>   | <b>74</b>   | <b>14</b> | <b>88</b>  | <b>317</b>   | <b>81</b>  | <b>398</b>   |
| <b>Studierende im zweiten und höheren Semestern</b> | Österreich          | 969                     | 207        | 1.176        | 81  | 7         | 88         | 1.050        | 214        | 1.264        |
|   | EU                  | 434                     | 87         | 521          | 12  | 1         | 13         | 446          | 88         | 534          |
|   | Drittstaaten        | 23                      | 29         | 52           | 2   | 3         | 5          | 25           | 32         | 57           |
|   | <b>Insgesamt</b>    | <b>1.426</b>            | <b>323</b> | <b>1.749</b> | <b>95</b>   | <b>11</b> | <b>106</b> | <b>1.521</b> | <b>334</b> | <b>1.855</b> |
| <b>Studierende insgesamt</b>                        | <b>Insgesamt</b>    | <b>1.669</b>            | <b>390</b> | <b>2.059</b> | <b>169</b>  | <b>25</b> | <b>194</b> | <b>1.838</b> | <b>415</b> | <b>2.253</b> |

Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.2011)

|   | Staatsangehörigkeit | Ordentliche Studierende |            |              | Studierendenkategorie<br>Außerordentliche Studierende |           |            | Gesamt       |            |              |
|---|---------------------|-------------------------|------------|--------------|---|-----------|------------|--------------|------------|--------------|
|   |                     | Frauen                  | Männer     | Gesamt       | Frauen  | Männer    | Gesamt     | Frauen       | Männer     | Gesamt       |
| <b>Neuzugelassene Studierende</b>                   | Österreich          | 126                     | 26         | 152          | 62  | 11        | 73         | 188          | 37         | 225          |
|   | EU                  | 99                      | 25         | 124          | 16  | 0         | 16         | 115          | 25         | 140          |
|   | Drittstaaten        | 7                       | 4          | 11           | 1   | 2         | 3          | 8            | 6          | 14           |
|   | <b>Insgesamt</b>    | <b>232</b>              | <b>55</b>  | <b>287</b>   | <b>79</b>   | <b>13</b> | <b>92</b>  | <b>311</b>   | <b>68</b>  | <b>379</b>   |
| <b>Studierende im zweiten und höheren Semestern</b> | Österreich          | 1.051                   | 232        | 1.283        | 86  | 5         | 91         | 1.137        | 237        | 1.374        |
|   | EU                  | 431                     | 84         | 515          | 16  | 1         | 17         | 447          | 85         | 532          |
|   | Drittstaaten        | 25                      | 29         | 54           | 4   | 5         | 9          | 29           | 34         | 63           |
|   | <b>Insgesamt</b>    | <b>1.507</b>            | <b>345</b> | <b>1.852</b> | <b>106</b>  | <b>11</b> | <b>117</b> | <b>1.613</b> | <b>356</b> | <b>1.969</b> |
| <b>Studierende insgesamt</b>                        | <b>Insgesamt</b>    | <b>1.739</b>            | <b>400</b> | <b>2.139</b> | <b>185</b>  | <b>24</b> | <b>209</b> | <b>1.924</b> | <b>424</b> | <b>2.348</b> |

## 2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

| Staatsangehörigkeit | Studienjahr 2011/2012 |            |              | Studienjahr 2010/2011 |            |              | Studienjahr 2009/2010 |            |              |
|---------------------|-----------------------|------------|--------------|-----------------------|------------|--------------|-----------------------|------------|--------------|
|                     | Frauen                | Männer     | Gesamt       | Frauen                | Männer     | Gesamt       | Frauen                | Männer     | Gesamt       |
| Österreich          | 701                   | 138        | 839          | 749                   | 133        | 882          | 807                   | 153        | 960          |
| EU                  | 443                   | 88         | 531          | 420                   | 72         | 492          | 398                   | 65         | 463          |
| Drittstaaten        | 7                     | 12         | 19           | 12                    | 12         | 24           | 17                    | 9          | 26           |
| Andere Staaten      | -                     | -          | -            | -                     | -          | -            | -                     | -          | -            |
| <b>Insgesamt</b>    | <b>1.151</b>          | <b>238</b> | <b>1.389</b> | <b>1.181</b>          | <b>217</b> | <b>1.398</b> | <b>1.222</b>          | <b>227</b> | <b>1.449</b> |

Im Vergleich zum Vorjahr blieb diese Kennzahl nahezu konstant. Die relativ niedrige Zahl der prüfungsaktiven ordentlichen Studierenden ist vor allem bedingt durch Besonderheiten des Curriculums "Diplomstudium Veterinärmedizin". Durch einen Fehler in der Verwaltungsanwendung Campus Online kam es bei allen Universitäten, die diese Anwendung nutzen, zu einer falschen Datenlieferung für die Wissensbilanz 2011. Im Zuge der Erstellung der Wissensbilanz 2012 sollten die Daten für das Studienjahr 2010/11 seitens des BMWF rückwirkend korrigiert werden. Die korrekte Anzahl der prüfungsaktiven ordentlichen Studierenden beträgt für das Studienjahr 2010/11 insgesamt 1.410.



## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2012 (Stichtag: 15.01.2013)

|                   |   | Staatsangehörigkeit |            |              |            |            |            |              |           |           |              |            |              |
|-------------------|---|---------------------|------------|--------------|------------|------------|------------|--------------|-----------|-----------|--------------|------------|--------------|
|                   |   | Österreich          |            |              | EU         |            |            | Drittstaaten |           |           | Gesamt       |            |              |
|                   |   | Frauen              | Männer     | Gesamt       | Frauen     | Männer     | Gesamt     | Frauen       | Männer    | Gesamt    | Frauen       | Männer     | Gesamt       |
| 4                 | Naturwissenschaften                           | 88                  | 27         | 115          | 21         | 7          | 28         | 3            | 3         | 6         | 112          | 37         | 149          |
| 42                | Biowissenschaften                             | 88                  | 27         | 115          | 21         | 7          | 28         | 3            | 3         | 6         | 112          | 37         | 149          |
| 6                 | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 1.017               | 214        | 1.231        | 520        | 115        | 635        | 21           | 24        | 45        | 1.558        | 353        | 1.911        |
| 62                | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 89                  | 7          | 96           | 79         | 4          | 83         | 1            | 0         | 1         | 169          | 11         | 180          |
| 64                | Veterinärmedizin                              | 928                 | 207        | 1.135        | 441        | 111        | 552        | 20           | 24        | 44        | 1.389        | 342        | 1.731        |
| 9                 | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           | 7                   | 7          | 14           | 5          | 2          | 7          | 0            | 5         | 5         | 12           | 14         | 26           |
| 99                | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           | 7                   | 7          | 14           | 5          | 2          | 7          | 0            | 5         | 5         | 12           | 14         | 26           |
| <b>Insgesamt</b>  |   | <b>1.112</b>        | <b>248</b> | <b>1.360</b> | <b>546</b> | <b>124</b> | <b>670</b> | <b>24</b>    | <b>32</b> | <b>56</b> | <b>1.682</b> | <b>404</b> | <b>2.086</b> |
| <b>Studienart</b> |   |                     |            |              |            |            |            |              |           |           |              |            |              |
| Diplomstudium     |   | 758                 | 157        | 915          | 409        | 99         | 508        | 13           | 16        | 29        | 1.180        | 272        | 1.452        |
| Bachelorstudium   |   | 143                 | 22         | 165          | 85         | 8          | 93         | 3            | 1         | 4         | 231          | 31         | 262          |
| Masterstudium     |   | 24                  | 8          | 32           | 12         | 1          | 13         | 1            | 2         | 3         | 37           | 11         | 48           |
| Doktoratsstudium  |   | 187                 | 61         | 248          | 40         | 16         | 56         | 7            | 13        | 20        | 234          | 90         | 324          |
| <b>Insgesamt</b>  |   | <b>1.112</b>        | <b>248</b> | <b>1.360</b> | <b>546</b> | <b>124</b> | <b>670</b> | <b>24</b>    | <b>32</b> | <b>56</b> | <b>1.682</b> | <b>404</b> | <b>2.086</b> |

Im Wintersemester 2012 startete der erste Jahrgang des Masterstudiums "Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions", daher erhöhte sich auch die Anzahl an belegten Masterstudien im Vergleich zum Vorjahr. Beim Diplomstudium Veterinärmedizin ist aufgrund der Implementierung des Aufnahmeverfahrens seit 2005 eine rückläufige Anzahl an belegten Studien zu beobachten. Studienkategorie 99 enthält die Summe aller PhD- und Doktoratsstudien von Studierenden die nicht Veterinärmedizin als Vorstudium haben.

Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.2012)

|                   |   | Staatsangehörigkeit |            |              |            |            |            |              |           |           |              |            |              |
|-------------------|---|---------------------|------------|--------------|------------|------------|------------|--------------|-----------|-----------|--------------|------------|--------------|
|                   |   | Österreich          |            |              | EU         |            |            | Drittstaaten |           |           | Gesamt       |            |              |
|                   |   | Frauen              | Männer     | Gesamt       | Frauen     | Männer     | Gesamt     | Frauen       | Männer    | Gesamt    | Frauen       | Männer     | Gesamt       |
| 4                 | Naturwissenschaften                           | 68                  | 16         | 84           | 19         | 5          | 24         | 4            | 4         | 8         | 91           | 25         | 116          |
| 42                | Biowissenschaften                             | 68                  | 16         | 84           | 19         | 5          | 24         | 4            | 4         | 8         | 91           | 25         | 116          |
| 6                 | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 1.045               | 222        | 1.267        | 523        | 112        | 635        | 23           | 25        | 48        | 1.591        | 359        | 1.950        |
| 62                | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 90                  | 5          | 95           | 80         | 6          | 86         | 0            | 0         | 0         | 170          | 11         | 181          |
| 64                | Veterinärmedizin                              | 955                 | 217        | 1.172        | 443        | 106        | 549        | 23           | 25        | 48        | 1.421        | 348        | 1.769        |
| 9                 | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           | 13                  | 8          | 21           | 9          | 4          | 13         | 1            | 4         | 5         | 23           | 16         | 39           |
| 99                | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           | 13                  | 8          | 21           | 9          | 4          | 13         | 1            | 4         | 5         | 23           | 16         | 39           |
| <b>Insgesamt</b>  |   | <b>1.126</b>        | <b>246</b> | <b>1.372</b> | <b>551</b> | <b>121</b> | <b>672</b> | <b>28</b>    | <b>33</b> | <b>61</b> | <b>1.705</b> | <b>400</b> | <b>2.105</b> |
| <b>Studienart</b> |   |                     |            |              |            |            |            |              |           |           |              |            |              |
|                   | Diplomstudium                                 | 783                 | 158        | 941          | 416        | 95         | 511        | 14           | 19        | 33        | 1.213        | 272        | 1.485        |
|                   | Bachelorstudium                               | 143                 | 17         | 160          | 89         | 11         | 100        | 3            | 2         | 5         | 235          | 30         | 265          |
|                   | Masterstudium                                 | 9                   | 4          | 13           | 9          | 0          | 9          | 1            | 2         | 3         | 19           | 6          | 25           |
|                   | Doktoratsstudium                              | 191                 | 67         | 258          | 37         | 15         | 52         | 10           | 10        | 20        | 238          | 92         | 330          |
|                   | <b>Insgesamt</b>                              | <b>1.126</b>        | <b>246</b> | <b>1.372</b> | <b>551</b> | <b>121</b> | <b>672</b> | <b>28</b>    | <b>33</b> | <b>61</b> | <b>1.705</b> | <b>400</b> | <b>2.105</b> |

Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.2011)

|                   |   | Staatsangehörigkeit |            |              |            |            |            |              |           |           |              |            |              |
|-------------------|---|---------------------|------------|--------------|------------|------------|------------|--------------|-----------|-----------|--------------|------------|--------------|
|                   |   | Österreich          |            |              | EU         |            |            | Drittstaaten |           |           | Gesamt       |            |              |
|                   |   | Frauen              | Männer     | Gesamt       | Frauen     | Männer     | Gesamt     | Frauen       | Männer    | Gesamt    | Frauen       | Männer     | Gesamt       |
| 4                 | Naturwissenschaften                           | 61                  | 20         | 81           | 20         | 4          | 24         | 4            | 3         | 7         | 85           | 27         | 112          |
| 42                | Biowissenschaften                             | 61                  | 20         | 81           | 20         | 4          | 24         | 4            | 3         | 7         | 85           | 27         | 112          |
| 6                 | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 1.133               | 233        | 1.366        | 520        | 101        | 621        | 27           | 25        | 52        | 1.680        | 359        | 2.039        |
| 62                | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 97                  | 5          | 102          | 97         | 7          | 104        | 0            | 0         | 0         | 194          | 12         | 206          |
| 64                | Veterinärmedizin                              | 1.036               | 228        | 1.264        | 423        | 94         | 517        | 27           | 25        | 52        | 1.486        | 347        | 1.833        |
| 9                 | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           | 14                  | 10         | 24           | 10         | 9          | 19         | 3            | 6         | 9         | 27           | 25         | 52           |
| 99                | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           | 14                  | 10         | 24           | 10         | 9          | 19         | 3            | 6         | 9         | 27           | 25         | 52           |
| <b>Insgesamt</b>  |   | <b>1.208</b>        | <b>263</b> | <b>1.471</b> | <b>550</b> | <b>114</b> | <b>664</b> | <b>34</b>    | <b>34</b> | <b>68</b> | <b>1.792</b> | <b>411</b> | <b>2.203</b> |
| <b>Studienart</b> |   |                     |            |              |            |            |            |              |           |           |              |            |              |
| Diplomstudium     |   | 838                 | 156        | 994          | 395        | 87         | 482        | 17           | 17        | 34        | 1.250        | 260        | 1.510        |
| Bachelorstudium   |   | 141                 | 18         | 159          | 109        | 11         | 120        | 3            | 2         | 5         | 253          | 31         | 284          |
| Masterstudium     |   | 13                  | 7          | 20           | 7          | 0          | 7          | 1            | 1         | 2         | 21           | 8          | 29           |
| Doktoratsstudium  |   | 216                 | 82         | 298          | 39         | 16         | 55         | 13           | 14        | 27        | 268          | 112        | 380          |
| <b>Insgesamt</b>  |   | <b>1.208</b>        | <b>263</b> | <b>1.471</b> | <b>550</b> | <b>114</b> | <b>664</b> | <b>34</b>    | <b>34</b> | <b>68</b> | <b>1.792</b> | <b>411</b> | <b>2.203</b> |

**2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)**

Studienjahr 2011/2012

| Art der Mobilitätsprogramme | EU        |           |           | Gastland<br>Drittstaaten |          |           | Gesamt     |           |            |
|-----------------------------|-----------|-----------|-----------|--------------------------|----------|-----------|------------|-----------|------------|
|                             | Frauen    | Männer    | Gesamt    | Frauen                   | Männer   | Gesamt    | Frauen     | Männer    | Gesamt     |
|                             | CEEPUS    | 0         | 0         | 0                        | 8        | 1         | 9          | 8         | 1          |
| ERASMUS                     | 7         | 1         | 8         | 8                        | 0        | 8         | 15         | 1         | 16         |
| LEONARDO da VINCI           | 0         | 0         | 0         | 0                        | 0        | 0         | 0          | 0         | 0          |
| Sonstige                    | 76        | 15        | 91        | 63                       | 6        | 69        | 139        | 21        | 160        |
| <b>Insgesamt</b>            | <b>83</b> | <b>16</b> | <b>99</b> | <b>79</b>                | <b>7</b> | <b>86</b> | <b>162</b> | <b>23</b> | <b>185</b> |

Die Anzahl an Studierenden mit einem Auslandsaufenthalt ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Studienjahr 2010/2011

| Art der Mobilitätsprogramme | EU        |           |           | Gastland<br>Drittstaaten |          |           | Gesamt     |           |            |
|-----------------------------|-----------|-----------|-----------|--------------------------|----------|-----------|------------|-----------|------------|
|                             | Frauen    | Männer    | Gesamt    | Frauen                   | Männer   | Gesamt    | Frauen     | Männer    | Gesamt     |
| CEEPUS                      | 0         | 0         | 0         | 1                        | 0        | 1         | 1          | 0         | 1          |
| ERASMUS                     | 20        | 4         | 24        | 8                        | 0        | 8         | 28         | 4         | 32         |
| LEONARDO da VINCI           | 0         | 0         | 0         | 0                        | 0        | 0         | 0          | 0         | 0          |
| Sonstige                    | 37        | 7         | 44        | 73                       | 6        | 79        | 110        | 13        | 123        |
| <b>Insgesamt</b>            | <b>57</b> | <b>11</b> | <b>68</b> | <b>82</b>                | <b>6</b> | <b>88</b> | <b>139</b> | <b>17</b> | <b>156</b> |

Studienjahr 2009/2010

| Art der Mobilitätsprogramme | EU         |           |            | Gastland<br>Drittstaaten |          |           | Gesamt     |           |            |
|-----------------------------|------------|-----------|------------|--------------------------|----------|-----------|------------|-----------|------------|
|                             | Frauen     | Männer    | Gesamt     | Frauen                   | Männer   | Gesamt    | Frauen     | Männer    | Gesamt     |
| ERASMUS                     | 20         | 6         | 26         | 8                        | 0        | 8         | 28         | 6         | 34         |
| Sonstige                    | 80         | 14        | 94         | 55                       | 5        | 60        | 135        | 19        | 154        |
| <b>Insgesamt</b>            | <b>100</b> | <b>20</b> | <b>120</b> | <b>63</b>                | <b>5</b> | <b>68</b> | <b>163</b> | <b>25</b> | <b>188</b> |

**2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)**

Studienjahr 2011/2012

| Art der Mobilitätsprogramme | Staatsangehörigkeit |           |           |              |           |           |           |           |            |
|-----------------------------|---------------------|-----------|-----------|--------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|
|                             | EU                  |           |           | Drittstaaten |           |           | Gesamt    |           |            |
|                             | Frauen              | Männer    | Gesamt    | Frauen       | Männer    | Gesamt    | Frauen    | Männer    | Gesamt     |
| CEEPUS                      | 1                   | 0         | 1         | 1            | 3         | 4         | 2         | 3         | 5          |
| ERASMUS                     | 28                  | 11        | 39        | 1            | 1         | 2         | 29        | 12        | 41         |
| LEONARDO da VINCI           | 0                   | 0         | 0         | 0            | 0         | 0         | 0         | 0         | 0          |
| Sonstige                    | 20                  | 5         | 25        | 12           | 17        | 29        | 32        | 22        | 54         |
| <b>Insgesamt</b>            | <b>49</b>           | <b>16</b> | <b>65</b> | <b>14</b>    | <b>21</b> | <b>35</b> | <b>63</b> | <b>37</b> | <b>100</b> |

Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine leichte Steigerung..

Studienjahr 2010/2011

| Art der Mobilitätsprogramme | EU        |           |           | Staatsangehörigkeit<br>Drittstaaten |          |           | Gesamt    |           |           |
|-----------------------------|-----------|-----------|-----------|-------------------------------------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|                             | Frauen    | Männer    | Gesamt    | Frauen                              | Männer   | Gesamt    | Frauen    | Männer    | Gesamt    |
|                             | CEEPUS    | 1         | 1         | 2                                   | 3        | 1         | 4         | 4         | 2         |
| ERASMUS                     | 41        | 13        | 54        | 4                                   | 0        | 4         | 45        | 13        | 58        |
| LEONARDO da VINCI           | 0         | 0         | 0         | 0                                   | 0        | 0         | 0         | 0         | 0         |
| Sonstige                    | 7         | 2         | 9         | 2                                   | 7        | 9         | 9         | 9         | 18        |
| <b>Insgesamt</b>            | <b>49</b> | <b>16</b> | <b>65</b> | <b>9</b>                            | <b>8</b> | <b>17</b> | <b>58</b> | <b>24</b> | <b>82</b> |

Studienjahr 2009/2010

| Art der Mobilitätsprogramme | EU        |          |           | Staatsangehörigkeit<br>Drittstaaten |           |           | Gesamt    |           |           |
|-----------------------------|-----------|----------|-----------|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|                             | Frauen    | Männer   | Gesamt    | Frauen                              | Männer    | Gesamt    | Frauen    | Männer    | Gesamt    |
|                             | ERASMUS   | 23       | 2         | 25                                  | 4         | 1         | 5         | 27        | 3         |
| Sonstige                    | 5         | 0        | 5         | 4                                   | 10        | 14        | 9         | 10        | 19        |
| <b>Insgesamt</b>            | <b>28</b> | <b>2</b> | <b>30</b> | <b>8</b>                            | <b>11</b> | <b>19</b> | <b>36</b> | <b>13</b> | <b>49</b> |

## 2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

|                         | Studienjahr 2011/2012 |             |             | Studienjahr 2010/2011 |             |             | Studienjahr 2009/2010 |             |             |
|-------------------------|-----------------------|-------------|-------------|-----------------------|-------------|-------------|-----------------------|-------------|-------------|
|                         | Frauen                | Männer      | Gesamt      | Frauen                | Männer      | Gesamt      | Frauen                | Männer      | Gesamt      |
| Bachelor-/Diplomstudien | -                     | -           | -           | -                     | -           | -           | -                     | -           | -           |
| Masterstudien           | -                     | -           | -           | -                     | -           | -           | -                     | -           | -           |
| <b>Insgesamt</b>        | <b>79,3</b>           | <b>87,4</b> | <b>80,5</b> | <b>68,4</b>           | <b>78,3</b> | <b>69,4</b> | <b>58,5</b>           | <b>76,4</b> | <b>61,2</b> |

Diese Kennzahl bleibt unerläutert. Die Zahlen sind für die Vetmeduni Vienna nicht nachvollziehbar.



## 2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

### 2.B.1 Personal nach Wissenschaftszweigen in Vollzeitäquivalenten

| 2012               |   | ProfessorInnen |             |              | drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen |              |               | sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen |               |               | Gesamt        |               |               |
|--------------------|---|----------------|-------------|--------------|---|--------------|---------------|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Wissenschaftszweig |   | M              | F           | G            | M   | F            | G             | M   | F             | G             | M             | F             | G             |
| 1                  | Naturwissenschaften                         | 5,10           | 1,00        | 6,10         | 9,80  | 18,90        | 28,70         | 24,10                                       | 24,10         | 48,20         | <b>39,00</b>  | <b>44,00</b>  | <b>83,00</b>  |
| 14                 | Biologie, Botanik, Zoologie                 | 5,10           | 1,00        | 6,10         | 9,80  | 18,90        | 28,70         | 24,10                                       | 24,10         | 48,20         | <b>39,00</b>  | <b>44,00</b>  | <b>83,00</b>  |
| 4                  | Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | 22,00          | 5,60        | 27,60        | 24,90   | 46,80        | 71,70         | 94,40                                       | 161,00        | 255,40        | <b>141,30</b> | <b>213,40</b> | <b>354,70</b> |
| 45                 | Veterinärmedizin                            | 22,00          | 5,60        | 27,60        | 24,90   | 46,80        | 71,70         | 94,40                                       | 161,00        | 255,40        | <b>141,30</b> | <b>213,40</b> | <b>354,70</b> |
| 6                  | Geisteswissenschaften                       | 0,80           | 0,00        | 0,80         | 0,00  | 1,20         | 1,20          | 2,20  | 0,90          | 3,10          | <b>3,00</b>   | <b>2,10</b>   | <b>5,10</b>   |
| 61                 | Philosophie                                 | 0,80           | 0,00        | 0,80         | 0,00  | 1,20         | 1,20          | 2,20  | 0,90          | 3,10          | <b>3,00</b>   | <b>2,10</b>   | <b>5,10</b>   |
| <b>Insgesamt</b>   |   | <b>27,90</b>   | <b>6,60</b> | <b>34,50</b> | <b>34,70</b>  | <b>66,90</b> | <b>101,60</b> | <b>120,70</b>                               | <b>186,00</b> | <b>306,70</b> | <b>183,30</b> | <b>259,50</b> | <b>442,80</b> |

Die Verschiebungen ergeben sich unter anderem aus der Öffnung des Wissenschaftszweigs "Philosophie" und einer Aktualisierung der Zuordnungen.

| 2011               |   | ProfessorInnen |             |              | drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen |              |              | sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen |               |               | Gesamt        |               |               |
|--------------------|---|----------------|-------------|--------------|---|--------------|--------------|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Wissenschaftszweig |   | M              | F           | G            | M   | F            | G            | M   | F             | G             | M             | F             | G             |
| 1                  | Naturwissenschaften                         | 6,15           | 0,80        | 6,95         | 16,46   | 20,03        | 36,49        | 27,61                                       | 25,20         | 52,81         | <b>50,22</b>  | <b>46,03</b>  | <b>96,25</b>  |
| 14                 | Biologie, Botanik, Zoologie                 | 6,15           | 0,80        | 6,95         | 16,46   | 20,03        | 36,49        | 27,61                                       | 25,20         | 52,81         | <b>50,22</b>  | <b>46,03</b>  | <b>96,25</b>  |
| 4                  | Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | 23,05          | 5,26        | 28,31        | 21,16   | 41,20        | 62,36        | 90,60                                       | 149,65        | 240,25        | <b>134,81</b> | <b>196,11</b> | <b>330,92</b> |
| 45                 | Veterinärmedizin                            | 23,05          | 5,26        | 28,31        | 21,16   | 41,20        | 62,36        | 90,60                                       | 149,65        | 240,25        | <b>134,81</b> | <b>196,11</b> | <b>330,92</b> |
| <b>Insgesamt</b>   |   | <b>29,20</b>   | <b>6,06</b> | <b>35,26</b> | <b>37,62</b>  | <b>61,23</b> | <b>98,85</b> | <b>118,21</b>                               | <b>174,85</b> | <b>293,06</b> | <b>185,03</b> | <b>242,14</b> | <b>427,17</b> |

| 2010               |   | ProfessorInnen |             |              | drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen |              |               | sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen |               |               | Gesamt        |               |               |
|--------------------|---|----------------|-------------|--------------|---|--------------|---------------|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Wissenschaftszweig |   | M              | F           | G            | M   | F            | G             | M   | F             | G             | M             | F             | G             |
| 1                  | Naturwissenschaften                         | 5,20           | 0,80        | 6,00         | 27,49   | 21,14        | 48,63         | 20,82                                       | 21,49         | 42,31         | <b>53,51</b>  | <b>43,43</b>  | <b>96,94</b>  |
| 14                 | Biologie, Botanik, Zoologie                 | 5,20           | 0,80        | 6,00         | 27,49   | 21,14        | 48,63         | 20,82                                       | 21,49         | 42,31         | <b>53,51</b>  | <b>43,43</b>  | <b>96,94</b>  |
| 4                  | Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | 21,50          | 5,26        | 26,76        | 22,02   | 34,31        | 56,33         | 91,28                                       | 146,81        | 238,09        | <b>134,80</b> | <b>186,38</b> | <b>321,18</b> |
| 45                 | Veterinärmedizin                            | 21,50          | 5,26        | 26,76        | 22,02   | 34,31        | 56,33         | 91,28                                       | 146,81        | 238,09        | <b>134,80</b> | <b>186,38</b> | <b>321,18</b> |
| <b>Insgesamt</b>   |   | <b>26,70</b>   | <b>6,06</b> | <b>32,76</b> | <b>49,51</b>  | <b>55,45</b> | <b>104,96</b> | <b>112,10</b>                               | <b>168,30</b> | <b>280,40</b> | <b>188,31</b> | <b>229,81</b> | <b>418,12</b> |

## 2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

| 2012<br>Personalkategorie                           | Staatsangehörigkeit |           |           |          |           |           |              |          |          |           |           |            |
|---|---------------------|-----------|-----------|----------|-----------|-----------|--------------|----------|----------|-----------|-----------|------------|
|   | Österreich          |           |           | EU       |           |           | Drittstaaten |          |          | Gesamt    |           |            |
|   | Männer              | Frauen    | Gesamt    | Männer   | Frauen    | Gesamt    | Männer       | Frauen   | Gesamt   | Männer    | Frauen    | Gesamt     |
| drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen | 5                   | 28        | 33        | 6        | 9         | 15        | 6            | 1        | 7        | 17        | 38        | 55         |
| sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen         | 7                   | 24        | 31        | 1        | 8         | 9         | 2            | 0        | 2        | 10        | 32        | 42         |
| sonstige Verwendung                                 | 2                   | 5         | 7         | 0        | 2         | 2         | 0            | 0        | 0        | 2         | 7         | 9          |
| <b>Insgesamt</b>                                    | <b>14</b>           | <b>57</b> | <b>71</b> | <b>7</b> | <b>19</b> | <b>26</b> | <b>8</b>     | <b>1</b> | <b>9</b> | <b>29</b> | <b>77</b> | <b>106</b> |

Im Berichtsjahr ist die Zahl im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant geblieben.

| Personalkategorie                                   | 2011       |           |           |                     |           |           |              |          |          |           |           |            |
|---|------------|-----------|-----------|---------------------|-----------|-----------|--------------|----------|----------|-----------|-----------|------------|
|   | Österreich |           |           | Staatsangehörigkeit |           |           |              |          |          |           |           |            |
|   | Männer     | Frauen    | Gesamt    | EU                  |           |           | Drittstaaten |          |          | Gesamt    |           |            |
|   | Männer     | Frauen    | Gesamt    | Männer              | Frauen    | Gesamt    | Männer       | Frauen   | Gesamt   | Männer    | Frauen    | Gesamt     |
| drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen | 7          | 27        | 34        | 3                   | 8         | 11        | 7            | 1        | 8        | 17        | 36        | 53         |
| sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen         | 9          | 21        | 30        | 2                   | 11        | 13        | 1            | 0        | 1        | 12        | 32        | 44         |
| sonstige Verwendung                                 | 1          | 4         | 5         | 0                   | 2         | 2         | -            | -        | -        | 1         | 6         | 7          |
| <b>Insgesamt</b>                                    | <b>17</b>  | <b>52</b> | <b>69</b> | <b>5</b>            | <b>21</b> | <b>26</b> | <b>8</b>     | <b>1</b> | <b>9</b> | <b>30</b> | <b>74</b> | <b>104</b> |

| Personalkategorie                                   | 2010       |           |           |                     |           |           |              |          |           |           |           |           |
|---|------------|-----------|-----------|---------------------|-----------|-----------|--------------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|   | Österreich |           |           | Staatsangehörigkeit |           |           |              |          |           |           |           |           |
|   | Männer     | Frauen    | Gesamt    | EU                  |           |           | Drittstaaten |          |           | Gesamt    |           |           |
|   | Männer     | Frauen    | Gesamt    | Männer              | Frauen    | Gesamt    | Männer       | Frauen   | Gesamt    | Männer    | Frauen    | Gesamt    |
| drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen | 9          | 15        | 24        | 5                   | 7         | 12        | 2            | 3        | 5         | 16        | 25        | 41        |
| sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen         | 9          | 18        | 27        | 2                   | 15        | 17        | 4            | 1        | 5         | 15        | 34        | 49        |
| sonstige Verwendung                                 | 1          | 3         | 4         | 0                   | 1         | 1         | 0            | 0        | 0         | 1         | 4         | 5         |
| <b>Insgesamt</b>                                    | <b>19</b>  | <b>36</b> | <b>55</b> | <b>7</b>            | <b>23</b> | <b>30</b> | <b>6</b>     | <b>4</b> | <b>10</b> | <b>32</b> | <b>63</b> | <b>95</b> |

### 3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

#### 3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

##### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

| Studienjahr 2011/2012 |   | Staatsangehörigkeit |           |            |           |           |            |              |          |          |            |           |            |
|-----------------------|---|---------------------|-----------|------------|-----------|-----------|------------|--------------|----------|----------|------------|-----------|------------|
| Curriculum            | Art des Abschlusses                           | Österreich          |           |            | EU        |           |            | Drittstaaten |          |          | Gesamt     |           |            |
|                       |   | Frauen              | Männer    | Gesamt     | Frauen    | Männer    | Gesamt     | Frauen       | Männer   | Gesamt   | Frauen     | Männer    | Gesamt     |
| 4                     | Naturwissenschaften                           | 11                  | 2         | 13         | 5         | 1         | 6          | 1            | 1        | 2        | 17         | 4         | 21         |
| 42                    | Biowissenschaften                             | 11                  | 2         | 13         | 5         | 1         | 6          | 1            | 1        | 2        | 17         | 4         | 21         |
|                       | Erstabschluss                                 | 5                   | 2         | 7          | 4         | 1         | 5          | 0            | 1        | 1        | 9          | 4         | 13         |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 6                   | 0         | 6          | 1         | 0         | 1          | 1            | 0        | 1        | 8          | 0         | 8          |
| 6                     | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 133                 | 20        | 153        | 76        | 18        | 94         | 5            | 2        | 7        | 214        | 40        | 254        |
| 62                    | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 16                  | 0         | 16         | 19        | 2         | 21         | 0            | 0        | 0        | 35         | 2         | 37         |
|                       | Erstabschluss                                 | 16                  | 0         | 16         | 19        | 2         | 21         | 0            | 0        | 0        | 35         | 2         | 37         |
| 64                    | Veterinärmedizin                              | 117                 | 20        | 137        | 57        | 16        | 73         | 5            | 2        | 7        | 179        | 38        | 217        |
|                       | Erstabschluss                                 | 94                  | 15        | 109        | 51        | 15        | 66         | 1            | 1        | 2        | 146        | 31        | 177        |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 23                  | 5         | 28         | 6         | 1         | 7          | 4            | 1        | 5        | 33         | 7         | 40         |
| 9                     | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           | 2                   | 0         | 2          | 1         | 1         | 2          | 0            | 0        | 0        | 3          | 1         | 4          |
| 99                    | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           | 2                   | 0         | 2          | 1         | 1         | 2          | 0            | 0        | 0        | 3          | 1         | 4          |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 2                   | 0         | 2          | 1         | 1         | 2          | 0            | 0        | 0        | 3          | 1         | 4          |
| <b>Insgesamt</b>      |   | <b>146</b>          | <b>22</b> | <b>168</b> | <b>82</b> | <b>20</b> | <b>102</b> | <b>6</b>     | <b>3</b> | <b>9</b> | <b>234</b> | <b>45</b> | <b>279</b> |

| Studienjahr 2011/2012 | Staatsangehörigkeit |           |            |           |           |            |              |          |          |            |           |            |
|-----------------------|---------------------|-----------|------------|-----------|-----------|------------|--------------|----------|----------|------------|-----------|------------|
|                       | Österreich          |           |            | EU        |           |            | Drittstaaten |          |          | Gesamt     |           |            |
| Studienart            | Frauen              | Männer    | Gesamt     | Frauen    | Männer    | Gesamt     | Frauen       | Männer   | Gesamt   | Frauen     | Männer    | Gesamt     |
| Erstabschluss         | 115                 | 17        | 132        | 74        | 18        | 92         | 1            | 2        | 3        | 190        | 37        | 227        |
| Diplomstudium         | 94                  | 15        | 109        | 51        | 15        | 66         | 1            | 1        | 2        | <b>146</b> | <b>31</b> | <b>177</b> |
| Bachelorstudium       | 21                  | 2         | 23         | 23        | 3         | 26         | 0            | 1        | 1        | <b>44</b>  | <b>6</b>  | <b>50</b>  |
| Zweitabschluss        | 31                  | 5         | 36         | 8         | 2         | 10         | 5            | 1        | 6        | 44         | 8         | 52         |
| Masterstudium         | 6                   | 0         | 6          | 1         | 0         | 1          | 1            | 0        | 1        | <b>8</b>   | <b>0</b>  | <b>8</b>   |
| Doktoratsstudium      | 25                  | 5         | 30         | 7         | 2         | 9          | 4            | 1        | 5        | <b>36</b>  | <b>8</b>  | <b>44</b>  |
| <b>Insgesamt</b>      | <b>146</b>          | <b>22</b> | <b>168</b> | <b>82</b> | <b>20</b> | <b>102</b> | <b>6</b>     | <b>3</b> | <b>9</b> | <b>234</b> | <b>45</b> | <b>279</b> |

Im Vergleich zum Vorjahr blieb diese Kennzahl nahezu konstant.

| Studienjahr 2010/2011 |   | Staatsangehörigkeit |           |            |           |          |           |              |           |           |            |           |            |
|-----------------------|---|---------------------|-----------|------------|-----------|----------|-----------|--------------|-----------|-----------|------------|-----------|------------|
|                       |   | Österreich          |           |            | EU        |          |           | Drittstaaten |           |           | Gesamt     |           |            |
| Curriculum            | Art des Abschlusses                           | Frauen              | Männer    | Gesamt     | Frauen    | Männer   | Gesamt    | Frauen       | Männer    | Gesamt    | Frauen     | Männer    | Gesamt     |
| 4                     | Naturwissenschaften                           | 12                  | 8         | 20         | 5         | 0        | 5         | 0            | 0         | 0         | 17         | 8         | 25         |
| 42                    | Biowissenschaften                             | 12                  | 8         | 20         | 5         | 0        | 5         | 0            | 0         | 0         | 17         | 8         | 25         |
|                       | Erstabschluss                                 | 5                   | 3         | 8          | 3         | 0        | 3         | 0            | 0         | 0         | 8          | 3         | 11         |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 7                   | 5         | 12         | 2         | 0        | 2         | 0            | 0         | 0         | 9          | 5         | 14         |
| 6                     | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 154                 | 23        | 177        | 56        | 9        | 65        | 7            | 5         | 12        | 217        | 37        | 254        |
| 62                    | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 6                   | 0         | 6          | 17        | 1        | 18        | 0            | 0         | 0         | 23         | 1         | 24         |
|                       | Erstabschluss                                 | 6                   | 0         | 6          | 17        | 1        | 18        | 0            | 0         | 0         | 23         | 1         | 24         |
| 64                    | Veterinärmedizin                              | 148                 | 23        | 171        | 39        | 8        | 47        | 7            | 5         | 12        | 194        | 36        | 230        |
|                       | Erstabschluss                                 | 111                 | 16        | 127        | 36        | 6        | 42        | 2            | 2         | 4         | 149        | 24        | 173        |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 37                  | 7         | 44         | 3         | 2        | 5         | 5            | 3         | 8         | 45         | 12        | 57         |
| 9                     | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           | 1                   | 1         | 2          | 0         | 0        | 0         | 0            | 5         | 5         | 1          | 6         | 7          |
| 99                    | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           | 1                   | 1         | 2          | 0         | 0        | 0         | 0            | 5         | 5         | 1          | 6         | 7          |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 1                   | 1         | 2          | 0         | 0        | 0         | 0            | 5         | 5         | 1          | 6         | 7          |
| <b>Insgesamt</b>      |   | <b>167</b>          | <b>32</b> | <b>199</b> | <b>61</b> | <b>9</b> | <b>70</b> | <b>7</b>     | <b>10</b> | <b>17</b> | <b>235</b> | <b>51</b> | <b>286</b> |

| Studienjahr 2010/2011 |                  | Staatsangehörigkeit |           |            |           |          |           |              |           |           |            |           |            |
|-----------------------|------------------|---------------------|-----------|------------|-----------|----------|-----------|--------------|-----------|-----------|------------|-----------|------------|
|                       |                  | Österreich          |           |            | EU        |          |           | Drittstaaten |           |           | Gesamt     |           |            |
| Studienart            |                  | Frauen              | Männer    | Gesamt     | Frauen    | Männer   | Gesamt    | Frauen       | Männer    | Gesamt    | Frauen     | Männer    | Gesamt     |
| Erstabschluss         |                  | 122                 | 19        | 141        | 56        | 7        | 63        | 2            | 2         | 4         | 180        | 28        | 208        |
|                       | Diplomstudium    | 111                 | 16        | 127        | 36        | 6        | 42        | 2            | 2         | 4         | 149        | 24        | 173        |
|                       | Bachelorstudium  | 11                  | 3         | 14         | 20        | 1        | 21        | 0            | 0         | 0         | 31         | 4         | 35         |
| Zweitabschluss        |                  | 45                  | 13        | 58         | 5         | 2        | 7         | 5            | 8         | 13        | 55         | 23        | 78         |
|                       | Masterstudium    | 7                   | 5         | 12         | 2         | 0        | 2         | 0            | 0         | 0         | 9          | 5         | 14         |
|                       | Doktoratsstudium | 38                  | 8         | 46         | 3         | 2        | 5         | 5            | 8         | 13        | 46         | 18        | 64         |
| <b>Insgesamt</b>      |                  | <b>167</b>          | <b>32</b> | <b>199</b> | <b>61</b> | <b>9</b> | <b>70</b> | <b>7</b>     | <b>10</b> | <b>17</b> | <b>235</b> | <b>51</b> | <b>286</b> |

| Studienjahr 2009/2010 |   | Staatsangehörigkeit |           |            |           |           |           |              |          |          |            |           |            |
|-----------------------|---|---------------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|--------------|----------|----------|------------|-----------|------------|
|                       |   | Österreich          |           |            | EU        |           |           | Drittstaaten |          |          | Gesamt     |           |            |
| Curriculum            | Art des Abschlusses                           | Frauen              | Männer    | Gesamt     | Frauen    | Männer    | Gesamt    | Frauen       | Männer   | Gesamt   | Frauen     | Männer    | Gesamt     |
| 4                     | Naturwissenschaften                           | 22                  | 7         | 29         | 4         | 0         | 4         | 0            | 1        | 1        | 26         | 8         | 34         |
| 42                    | Biowissenschaften                             | 22                  | 7         | 29         | 4         | 0         | 4         | 0            | 1        | 1        | 26         | 8         | 34         |
|                       | Erstabschluss                                 | 13                  | 4         | 17         | 4         | 0         | 4         | 0            | 0        | 0        | 17         | 4         | 21         |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 9                   | 3         | 12         | 0         | 0         | 0         | 0            | 1        | 1        | 9          | 4         | 13         |
| 6                     | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 129                 | 33        | 162        | 38        | 9         | 47        | 2            | 3        | 5        | 169        | 45        | 214        |
| 62                    | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 11                  | 1         | 12         | 17        | 0         | 17        | 0            | 0        | 0        | 28         | 1         | 29         |
|                       | Erstabschluss                                 | 11                  | 1         | 12         | 17        | 0         | 17        | 0            | 0        | 0        | 28         | 1         | 29         |
| 64                    | Veterinärmedizin                              | 118                 | 32        | 150        | 21        | 9         | 30        | 2            | 3        | 5        | 141        | 44        | 185        |
|                       | Erstabschluss                                 | 75                  | 25        | 100        | 12        | 5         | 17        | 1            | 0        | 1        | 88         | 30        | 118        |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 43                  | 7         | 50         | 9         | 4         | 13        | 1            | 3        | 4        | 53         | 14        | 67         |
| 9                     | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           | 0                   | 0         | 0          | 0         | 1         | 1         | 0            | 1        | 1        | 0          | 2         | 2          |
| 99                    | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           | 0                   | 0         | 0          | 0         | 1         | 1         | 0            | 1        | 1        | 0          | 2         | 2          |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 0                   | 0         | 0          | 0         | 1         | 1         | 0            | 1        | 1        | 0          | 2         | 2          |
| <b>Insgesamt</b>      |   | <b>151</b>          | <b>40</b> | <b>191</b> | <b>42</b> | <b>10</b> | <b>52</b> | <b>2</b>     | <b>5</b> | <b>7</b> | <b>195</b> | <b>55</b> | <b>250</b> |

| Studienjahr 2009/2010 |  | Staatsangehörigkeit |           |            |           |           |           |              |          |          |            |           |            |
|-----------------------|--|---------------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|--------------|----------|----------|------------|-----------|------------|
|                       |  | Österreich          |           |            | EU        |           |           | Drittstaaten |          |          | Gesamt     |           |            |
| Studienart            |  | Frauen              | Männer    | Gesamt     | Frauen    | Männer    | Gesamt    | Frauen       | Männer   | Gesamt   | Frauen     | Männer    | Gesamt     |
| Erstabschluss         |  | 99                  | 30        | 129        | 33        | 5         | 38        | 1            | 0        | 1        | 133        | 35        | 168        |
| Diplomstudium         |  | 75                  | 25        | 100        | 12        | 5         | 17        | 1            | 0        | 1        | 88         | 30        | 118        |
| Bachelorstudium       |  | 24                  | 5         | 29         | 21        | 0         | 21        | 0            | 0        | 0        | 45         | 5         | 50         |
| Zweitabschluss        |  | 52                  | 10        | 62         | 9         | 5         | 14        | 1            | 5        | 6        | 62         | 20        | 82         |
| Masterstudium         |  | 9                   | 3         | 12         | 0         | 0         | 0         | 0            | 1        | 1        | 9          | 4         | 13         |
| Doktoratsstudium      |  | 43                  | 7         | 50         | 9         | 5         | 14        | 1            | 4        | 5        | 53         | 16        | 69         |
| <b>Insgesamt</b>      |  | <b>151</b>          | <b>40</b> | <b>191</b> | <b>42</b> | <b>10</b> | <b>52</b> | <b>2</b>     | <b>5</b> | <b>7</b> | <b>195</b> | <b>55</b> | <b>250</b> |



## 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

| Studienjahr 2011/2012 |   | Staatsangehörigkeit |           |           |           |           |           |              |          |          |            |           |            |
|-----------------------|---|---------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|--------------|----------|----------|------------|-----------|------------|
|                       |   | Österreich          |           |           | EU        |           |           | Drittstaaten |          |          | Gesamt     |           |            |
| Curriculum            | Art des Abschlusses                           | Frauen              | Männer    | Gesamt    | Frauen    | Männer    | Gesamt    | Frauen       | Männer   | Gesamt   | Frauen     | Männer    | Gesamt     |
| 4                     | Naturwissenschaften                           | 9                   | 2         | 11        | 4         | 1         | 5         | 1            | 0        | 1        | 14         | 3         | 17         |
| 42                    | Biowissenschaften                             | 9                   | 2         | 11        | 4         | 1         | 5         | 1            | 0        | 1        | 14         | 3         | 17         |
|                       | Erstabschluss                                 | 3                   | 2         | 5         | 3         | 1         | 4         | 0            | 0        | 0        | 6          | 3         | 9          |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 6                   | 0         | 6         | 1         | 0         | 1         | 1            | 0        | 1        | 8          | 0         | 8          |
| 6                     | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 39                  | 9         | 48        | 48        | 11        | 59        | 0            | 0        | 0        | 87         | 20        | 107        |
| 62                    | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 4                   | 0         | 4         | 7         | 0         | 7         | 0            | 0        | 0        | 11         | 0         | 11         |
|                       | Erstabschluss                                 | 4                   | 0         | 4         | 7         | 0         | 7         | 0            | 0        | 0        | 11         | 0         | 11         |
| 64                    | Veterinärmedizin                              | 35                  | 9         | 44        | 41        | 11        | 52        | 0            | 0        | 0        | 76         | 20        | 96         |
|                       | Erstabschluss                                 | 35                  | 8         | 43        | 41        | 10        | 51        | 0            | 0        | 0        | 76         | 18        | 94         |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 0                   | 1         | 1         | 0         | 1         | 1         | 0            | 0        | 0        | 0          | 2         | 2          |
| <b>Insgesamt</b>      |   | <b>48</b>           | <b>11</b> | <b>59</b> | <b>52</b> | <b>12</b> | <b>64</b> | <b>1</b>     | <b>0</b> | <b>1</b> | <b>101</b> | <b>23</b> | <b>124</b> |
| <b>Studienart</b>     |   |                     |           |           |           |           |           |              |          |          |            |           |            |
| Erstabschluss         |   | 42                  | 10        | 52        | 51        | 11        | 62        | 0            | 0        | 0        | 93         | 21        | 114        |
| Diplomstudium         |   | 35                  | 8         | 43        | 41        | 10        | 51        | 0            | 0        | 0        | 76         | 18        | 94         |
| Bachelorstudium       |   | 7                   | 2         | 9         | 10        | 1         | 11        | 0            | 0        | 0        | 17         | 3         | 20         |
| Weiterer Abschluss    |   | 6                   | 1         | 7         | 1         | 1         | 2         | 1            | 0        | 1        | 8          | 2         | 10         |
| Masterstudium         |   | 6                   | 0         | 6         | 1         | 0         | 1         | 1            | 0        | 1        | 8          | 0         | 8          |
| Doktoratsstudium      |   | 0                   | 1         | 1         | 0         | 1         | 1         | 0            | 0        | 0        | 0          | 2         | 2          |
| <b>Insgesamt</b>      |   | <b>48</b>           | <b>11</b> | <b>59</b> | <b>52</b> | <b>12</b> | <b>64</b> | <b>1</b>     | <b>0</b> | <b>1</b> | <b>101</b> | <b>23</b> | <b>124</b> |

Im Vergleich zum Vorjahr ist ersichtlich, dass bei annähernd gleichbleibender Anzahl an Erstabschlüssen beim Diplomstudium Veterinärmedizin mehr Studierende ihr Studium über der Toleranzstudiendauer abgeschlossen haben.

| Studienjahr 2010/2011 |   |  | Staatsangehörigkeit |           |           |           |          |           |              |          |          |            |           |            |
|-----------------------|---|--|---------------------|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|--------------|----------|----------|------------|-----------|------------|
|                       |   |  | Österreich          |           |           | EU        |          |           | Drittstaaten |          |          | Gesamt     |           |            |
| Curriculum            | Art des Abschlusses                           |  | Frauen              | Männer    | Gesamt    | Frauen    | Männer   | Gesamt    | Frauen       | Männer   | Gesamt   | Frauen     | Männer    | Gesamt     |
| 4                     | Naturwissenschaften                           |  | 7                   | 5         | 12        | 4         | 0        | 4         | 0            | 0        | 0        | 11         | 5         | 16         |
| 42                    | Biowissenschaften                             |  | 7                   | 5         | 12        | 4         | 0        | 4         | 0            | 0        | 0        | 11         | 5         | 16         |
|                       | Erstabschluss                                 |  | 3                   | 2         | 5         | 2         | 0        | 2         | 0            | 0        | 0        | 5          | 2         | 7          |
|                       | Weiterer Abschluss                            |  | 4                   | 3         | 7         | 2         | 0        | 2         | 0            | 0        | 0        | 6          | 3         | 9          |
| 6                     | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   |  | 66                  | 10        | 76        | 41        | 7        | 49        | 2            | 1        | 3        | 109        | 18        | 127        |
| 62                    | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei |  | 0                   | 0         | 0         | 6         | 0        | 6         | 0            | 0        | 0        | 6          | 0         | 6          |
|                       | Erstabschluss                                 |  | 0                   | 0         | 0         | 6         | 0        | 6         | 0            | 0        | 0        | 6          | 0         | 6          |
| 64                    | Veterinärmedizin                              |  | 66                  | 10        | 76        | 35        | 7        | 42        | 2            | 1        | 3        | 103        | 18        | 121        |
|                       | Erstabschluss                                 |  | 58                  | 9         | 67        | 34        | 6        | 40        | 1            | 1        | 2        | 93         | 16        | 109        |
|                       | Weiterer Abschluss                            |  | 8                   | 1         | 9         | 1         | 1        | 2         | 1            | 0        | 1        | 10         | 2         | 12         |
| 9                     | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           |  | 0                   | 0         | 0         | 0         | 0        | 0         | 0            | 2        | 2        | 0          | 2         | 2          |
| 99                    | Nicht bekannt/keine näheren Angaben           |  | 0                   | 0         | 0         | 0         | 0        | 0         | 0            | 2        | 2        | 0          | 2         | 2          |
|                       | Weiterer Abschluss                            |  | 0                   | 0         | 0         | 0         | 0        | 0         | 0            | 2        | 2        | 0          | 2         | 2          |
| <b>Insgesamt</b>      |   |  | <b>73</b>           | <b>15</b> | <b>88</b> | <b>45</b> | <b>7</b> | <b>52</b> | <b>2</b>     | <b>3</b> | <b>5</b> | <b>120</b> | <b>25</b> | <b>145</b> |
| <b>Studienart</b>     |   |  |                     |           |           |           |          |           |              |          |          |            |           |            |
| Erstabschluss         |   |  | 61                  | 11        | 72        | 42        | 6        | 48        | 1            | 1        | 2        | 104        | 18        | 122        |
| Diplomstudium         |   |  | 58                  | 9         | 67        | 34        | 6        | 40        | 1            | 1        | 2        | 93         | 16        | 109        |
| Bachelorstudium       |   |  | 3                   | 2         | 5         | 8         | 0        | 8         | 0            | 0        | 0        | 11         | 2         | 13         |
| Weiterer Abschluss    |   |  | 12                  | 4         | 16        | 3         | 1        | 4         | 1            | 2        | 3        | 16         | 7         | 23         |
| Masterstudium         |   |  | 4                   | 3         | 7         | 2         | 0        | 2         | 0            | 0        | 0        | 6          | 3         | 9          |
| Doktoratsstudium      |   |  | 8                   | 1         | 9         | 1         | 1        | 2         | 1            | 2        | 3        | 10         | 4         | 14         |
| <b>Insgesamt</b>      |   |  | <b>73</b>           | <b>15</b> | <b>88</b> | <b>45</b> | <b>7</b> | <b>52</b> | <b>2</b>     | <b>3</b> | <b>5</b> | <b>120</b> | <b>25</b> | <b>145</b> |

| Studienjahr 2009/2010 |   | Staatsangehörigkeit |           |           |           |          |           |              |          |          |            |           |            |
|-----------------------|---|---------------------|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|--------------|----------|----------|------------|-----------|------------|
|                       |   | Österreich          |           |           | EU        |          |           | Drittstaaten |          |          | Gesamt     |           |            |
| Curriculum            | Art des Abschlusses                           | Frauen              | Männer    | Gesamt    | Frauen    | Männer   | Gesamt    | Frauen       | Männer   | Gesamt   | Frauen     | Männer    | Gesamt     |
| 4                     | Naturwissenschaften                           | 18                  | 5         | 23        | 2         | 0        | 2         | 0            | 1        | 1        | 20         | 6         | 26         |
| 42                    | Biowissenschaften                             | 18                  | 5         | 23        | 2         | 0        | 2         | 0            | 1        | 1        | 20         | 6         | 26         |
|                       | Erstabschluss                                 | 11                  | 3         | 14        | 2         | 0        | 2         | 0            | 0        | 0        | 13         | 3         | 16         |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 7                   | 2         | 9         | 0         | 0        | 0         | 0            | 1        | 1        | 7          | 3         | 10         |
| 6                     | Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft   | 55                  | 16        | 71        | 23        | 4        | 27        | 2            | 0        | 2        | 80         | 20        | 100        |
| 62                    | Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 0                   | 0         | 0         | 10        | 0        | 10        | 0            | 0        | 0        | 10         | 0         | 10         |
|                       | Erstabschluss                                 | 0                   | 0         | 0         | 10        | 0        | 10        | 0            | 0        | 0        | 10         | 0         | 10         |
| 64                    | Veterinärmedizin                              | 55                  | 16        | 71        | 13        | 4        | 17        | 2            | 0        | 2        | 70         | 20        | 90         |
|                       | Erstabschluss                                 | 49                  | 15        | 64        | 11        | 4        | 15        | 1            | 0        | 1        | 61         | 19        | 80         |
|                       | Weiterer Abschluss                            | 6                   | 1         | 7         | 2         | 0        | 2         | 1            | 0        | 1        | 9          | 1         | 10         |
| <b>Insgesamt</b>      |   | <b>73</b>           | <b>21</b> | <b>94</b> | <b>25</b> | <b>4</b> | <b>29</b> | <b>2</b>     | <b>1</b> | <b>3</b> | <b>100</b> | <b>26</b> | <b>126</b> |
| <b>Studienart</b>     |   |                     |           |           |           |          |           |              |          |          |            |           |            |
| Erstabschluss         |   | 60                  | 18        | 78        | 23        | 4        | 27        | 1            | 0        | 1        | 84         | 22        | 106        |
|                       | Diplomstudium                                 | 49                  | 15        | 64        | 11        | 4        | 15        | 1            | 0        | 1        | 61         | 19        | 80         |
|                       | Bachelorstudium                               | 11                  | 3         | 14        | 12        | 0        | 12        | 0            | 0        | 0        | 23         | 3         | 26         |
| Weiterer Abschluss    |   | 13                  | 3         | 16        | 2         | 0        | 2         | 1            | 1        | 2        | 16         | 4         | 20         |
|                       | Masterstudium                                 | 7                   | 2         | 9         | 0         | 0        | 0         | 0            | 1        | 1        | 7          | 3         | 10         |
|                       | Doktoratsstudium                              | 6                   | 1         | 7         | 2         | 0        | 2         | 1            | 0        | 1        | 9          | 1         | 10         |
| <b>Insgesamt</b>      |   | <b>73</b>           | <b>21</b> | <b>94</b> | <b>25</b> | <b>4</b> | <b>29</b> | <b>2</b>     | <b>1</b> | <b>3</b> | <b>100</b> | <b>26</b> | <b>126</b> |

### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

| Gastland des<br>Auslandsaufenthalts | 2011/2012 |           |           | 2010/2011 |           |            | 2009/2010 |           |           |
|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|
|                                     | Frauen    | Männer    | Gesamt    | Frauen    | Männer    | Gesamt     | Frauen    | Männer    | Gesamt    |
| EU                                  | 36        | 10        | <b>46</b> | 41        | 13        | <b>54</b>  | 39        | 9         | <b>48</b> |
| Drittstaaten                        | 27        | 4         | <b>31</b> | 43        | 5         | <b>48</b>  | 23        | 2         | <b>25</b> |
| <b>Insgesamt</b>                    | <b>63</b> | <b>14</b> | <b>77</b> | <b>84</b> | <b>18</b> | <b>102</b> | <b>62</b> | <b>11</b> | <b>73</b> |

Die abgebildeten Daten des BMWF für die Studienjahre 2010/11 und 2011/12 sind nicht korrekt. Sie werden im Zuge einer Datenbereinigung seitens des BMWF anlässlich der Wissensbilanz 2013 rückwirkend korrigiert. Laut Aufzeichnungen der Vetmeduni Vienna beträgt die Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums im Jahr 2011/12 120.

### 3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

#### 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

| Wissenschaftszweig                            | 2012            | 2011          | 2010          |
|---|-----------------|---------------|---------------|
| 1 Naturwissenschaften                         |                 | 214,20        | 255,05        |
| 14 Biologie, Botanik, Zoologie                | 200,55          | 214,20        | 255,05        |
| 4 Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin |                 | 754,80        | 655,95        |
| 45 Veterinärmedizin                           | 888,45          | 754,80        | 655,95        |
| 6 Geisteswissenschaften                       |                 |               |               |
| 61 Philosophie                                | 15,00           |               |               |
| <b>Insgesamt</b>                              | <b>1.104,00</b> | <b>969,00</b> | <b>911,00</b> |

#### Typen von Publikationen

|  |                 |               |               |
|--|-----------------|---------------|---------------|
| Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern                     | 23,00           | 14,00         | 4,00          |
| Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften         | 425,00          | 397,00        | 395,00        |
| Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | 39,00           | 25,00         | 32,00         |
| Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken                                   | 426,00          | 392,00        | 340,00        |
| Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen                                  | 191,00          | 141,00        | 140,00        |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>1.104,00</b> | <b>969,00</b> | <b>911,00</b> |

Gegenüber dem Vorjahr konnte erneut eine Steigerung der Publikationstätigkeit festgestellt werden. In einigen Fällen wurden wissenschaftliche Arbeiten von AutorInnen veröffentlicht, die zwar die Vetmeduni Vienna als Korrespondenzadresse anführten, formal jedoch nicht an der Universität angestellt waren, sondern von der Universität im Rahmen von Kooperationen und Double Appointments mitfinanziert werden. Diese Arbeiten sind laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung in der Kennzahl 3.B.1 nicht berücksichtigt. Der gemäß §13(2) WBV 2010 anzugebende Link zu den bibliographischen Nachweisen lautet: [http://vmutpp.vu-wien.ac.at/vuw/fodok/suche.wissensbilanz?sprache\\_in=de](http://vmutpp.vu-wien.ac.at/vuw/fodok/suche.wissensbilanz?sprache_in=de)

## 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen Veranstaltungen

| 2012   |   | Vortrags-Typus         |               |               |                   |               |               |                       |               |               |                         |             |             |               |               |               |
|--|---|------------------------|---------------|---------------|-------------------|---------------|---------------|-----------------------|---------------|---------------|-------------------------|-------------|-------------|---------------|---------------|---------------|
|  |   | Vorträge auf Einladung |               |               | Sonstige Vorträge |               |               | Poster-Präsentationen |               |               | Sonstige Präsentationen |             |             | Gesamt        |               |               |
| Wissenschaftszweig   |   | F                      | M             | G             | F                 | M             | G             | F                     | M             | G             | F                       | M           | G           | F             | M             | G             |
| 1  | Naturwissenschaften                         | 10,72                  | 23,38         | 34,10         | 16,70             | 25,35         | 42,05         | 18,67                 | 23,58         | 42,25         | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 46,09         | 72,31         | 118,40        |
| 14   | Biologie, Botanik, Zoologie                 | 10,72                  | 23,38         | 34,10         | 16,70             | 25,35         | 42,05         | 18,67                 | 23,58         | 42,25         | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 46,09         | 72,31         | 118,40        |
| 4  | Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | 76,55                  | 114,95        | 191,50        | 84,79             | 90,56         | 175,35        | 96,07                 | 96,88         | 192,95        | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 257,41        | 302,39        | 559,80        |
| 45   | Veterinärmedizin                            | 76,55                  | 114,95        | 191,50        | 84,79             | 90,56         | 175,35        | 96,07                 | 96,88         | 192,95        | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 257,41        | 302,39        | 559,80        |
| 6  | Geisteswissenschaften                       | 0,00                   | 6,40          | 6,40          | 0,00              | 1,60          | 1,60          | 0,40                  | 0,40          | 0,80          | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 0,40          | 8,40          | 8,80          |
| 61   | Philosophie                                 | 0,00                   | 6,40          | 6,40          | 0,00              | 1,60          | 1,60          | 0,40                  | 0,40          | 0,80          | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 0,40          | 8,40          | 8,80          |
| <b>Insgesamt</b>   |   | <b>87,27</b>           | <b>144,73</b> | <b>232,00</b> | <b>101,49</b>     | <b>117,51</b> | <b>219,00</b> | <b>115,14</b>         | <b>120,86</b> | <b>236,00</b> | <b>0,00</b>             | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>303,90</b> | <b>383,10</b> | <b>687,00</b> |
| <b>Veranstaltungstypus</b>   |   |                        |               |               |                   |               |               |                       |               |               |                         |             |             |               |               |               |
| Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnenkreis    |   | 15,79                  | 41,21         | 57,00         | 10,33             | 9,67          | 20,00         | 9,05                  | 22,95         | 32,00         | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 35,17         | 73,83         | 109,00        |
| Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis |   | 71,48                  | 103,52        | 175,00        | 91,16             | 107,84        | 199,00        | 106,09                | 97,91         | 204,00        | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 268,73        | 309,27        | 578,00        |
| <b>Insgesamt</b>   |   | <b>87,27</b>           | <b>144,73</b> | <b>232,00</b> | <b>101,49</b>     | <b>117,51</b> | <b>219,00</b> | <b>115,14</b>         | <b>120,86</b> | <b>236,00</b> | <b>0,00</b>             | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>303,90</b> | <b>383,10</b> | <b>687,00</b> |

Die Anzahl der Vorträge entspricht dem Vorjahr. In einigen Fällen wurden Vorträge und Poster im Namen der Veterinärmedizinischen Universität Wien von WissenschaftlerInnen gehalten oder präsentiert, die formal nicht Angestellte der Veterinärmedizinischen Universität Wien waren, sondern von der Universität im Rahmen von Kooperationen und Double Appointments mitfinanziert werden. Diese Vorträge und Poster sind laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung in der Kennzahl 3.B.2 nicht berücksichtigt.

| 2011   |   | Vortrags-Typus         |               |               |                   |               |               |                       |               |               |                         |             |             |               |               |               |
|--|---|------------------------|---------------|---------------|-------------------|---------------|---------------|-----------------------|---------------|---------------|-------------------------|-------------|-------------|---------------|---------------|---------------|
|  |   | Vorträge auf Einladung |               |               | Sonstige Vorträge |               |               | Poster-Präsentationen |               |               | Sonstige Präsentationen |             |             | Gesamt        |               |               |
| Wissenschaftszweig   |   | F                      | M             | G             | F                 | M             | G             | F                     | M             | G             | F                       | M           | G           | F             | M             | G             |
| 1  | Naturwissenschaften                         | 13,49                  | 27,26         | 40,75         | 19,55             | 24,75         | 44,30         | 15,95                 | 30,75         | 46,70         | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 48,99         | 82,76         | 131,75        |
| 14   | Biologie, Botanik, Zoologie                 | 13,49                  | 27,26         | 40,75         | 19,55             | 24,75         | 44,30         | 15,95                 | 30,75         | 46,70         | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 48,99         | 82,76         | 131,75        |
| 4  | Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | 82,99                  | 123,26        | 206,25        | 93,33             | 91,37         | 184,70        | 70,74                 | 87,56         | 158,30        | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 247,06        | 302,19        | 549,25        |
| 45   | Veterinärmedizin                            | 82,99                  | 123,26        | 206,25        | 93,33             | 91,37         | 184,70        | 70,74                 | 87,56         | 158,30        | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 247,06        | 302,19        | 549,25        |
| <b>Insgesamt</b>   |   | <b>96,48</b>           | <b>150,52</b> | <b>247,00</b> | <b>112,88</b>     | <b>116,12</b> | <b>229,00</b> | <b>86,69</b>          | <b>118,31</b> | <b>205,00</b> | <b>0,00</b>             | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>296,05</b> | <b>384,95</b> | <b>681,00</b> |
| <b>Veranstaltungstypus</b>   |   |                        |               |               |                   |               |               |                       |               |               |                         |             |             |               |               |               |
| Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnenkreis    |   | 27,58                  | 47,42         | 75,00         | 19,33             | 18,67         | 38,00         | 5,23                  | 6,77          | 12,00         | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 52,15         | 72,85         | 125,00        |
| Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis |   | 68,90                  | 103,10        | 172,00        | 93,55             | 97,45         | 191,00        | 81,46                 | 111,54        | 193,00        | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 243,90        | 312,10        | 556,00        |
| <b>Insgesamt</b>   |   | <b>96,48</b>           | <b>150,52</b> | <b>247,00</b> | <b>112,88</b>     | <b>116,12</b> | <b>229,00</b> | <b>86,69</b>          | <b>118,31</b> | <b>205,00</b> | <b>0,00</b>             | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>296,05</b> | <b>384,95</b> | <b>681,00</b> |

| 2010   |   | Vortrags-Typus         |               |               |                   |               |               |                       |               |               |                         |             |             |               |               |               |
|--|---|------------------------|---------------|---------------|-------------------|---------------|---------------|-----------------------|---------------|---------------|-------------------------|-------------|-------------|---------------|---------------|---------------|
|  |   | Vorträge auf Einladung |               |               | Sonstige Vorträge |               |               | Poster-Präsentationen |               |               | Sonstige Präsentationen |             |             | Gesamt        |               |               |
| Wissenschaftszweig   |   | F                      | M             | G             | F                 | M             | G             | F                     | M             | G             | F                       | M           | G           | F             | M             | G             |
| 1  | Naturwissenschaften                         | 14,87                  | 35,58         | 50,45         | 19,45             | 20,35         | 39,80         | 29,23                 | 40,47         | 69,70         | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 63,55         | 96,40         | 159,95        |
| 14   | Biologie, Botanik, Zoologie                 | 14,87                  | 35,58         | 50,45         | 19,45             | 20,35         | 39,80         | 29,23                 | 40,47         | 69,70         | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 63,55         | 96,40         | 159,95        |
| 4  | Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin | 56,32                  | 130,23        | 186,55        | 68,45             | 98,75         | 167,20        | 97,62                 | 103,68        | 201,30        | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 222,39        | 332,66        | 555,05        |
| 45   | Veterinärmedizin                            | 56,32                  | 130,23        | 186,55        | 68,45             | 98,75         | 167,20        | 97,62                 | 103,68        | 201,30        | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 222,39        | 332,66        | 555,05        |
| <b>Insgesamt</b>   |   | <b>71,19</b>           | <b>165,81</b> | <b>237,00</b> | <b>87,90</b>      | <b>119,10</b> | <b>207,00</b> | <b>126,85</b>         | <b>144,15</b> | <b>271,00</b> | <b>0,00</b>             | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>285,94</b> | <b>429,06</b> | <b>715,00</b> |
| <b>Veranstaltungstypus</b>   |   |                        |               |               |                   |               |               |                       |               |               |                         |             |             |               |               |               |
| Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnenkreis    |   | 22,17                  | 46,83         | 69,00         | 4,42              | 13,58         | 18,00         | 7,24                  | 10,76         | 18,00         | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 33,83         | 71,17         | 105,00        |
| Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis |   | 49,02                  | 118,98        | 168,00        | 83,48             | 105,52        | 189,00        | 119,61                | 133,39        | 253,00        | 0,00                    | 0,00        | 0,00        | 252,11        | 357,89        | 610,00        |
| <b>Insgesamt</b>   |   | <b>71,19</b>           | <b>165,81</b> | <b>237,00</b> | <b>87,90</b>      | <b>119,10</b> | <b>207,00</b> | <b>126,85</b>         | <b>144,15</b> | <b>271,00</b> | <b>0,00</b>             | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>285,94</b> | <b>429,06</b> | <b>715,00</b> |



## II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

### A. Personalentwicklung

#### Ziele

| Nr  | Ziel   | Messgröße   | Ist-Wert 2008 | Ziel-Wert 2010 | Ist-Wert 2010 | Ziel-Wert 2011 | Ist-Wert 2011 | Ziel-Wert 2012 | Ist-Wert 2012 |
|---|--|---|---------------|----------------|---------------|----------------|---------------|----------------|---------------|
| A1  | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebots | % der Lehrenden, die einen Didaktikkurs besucht haben                         | 24            | 25             | 26,5          | 30             | 40            | 35             | 50            |
| Erläuterung der Abweichung: Durch den stärkeren Fokus auf Weiterbildung im Bereich Didaktik, vor allem im Hinblick auf die „Curricularreform“, konnte der Zielwert 2012 übertroffen werden.   |  |   |               |                |               |                |               |                |               |
| A2  | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebots | % der Lehrenden, die eine Fortbildung für Prüfungswesen besucht haben         | 10            | 15             | 6,8           | 20             | 9             | 25             | 18            |
| Erläuterung der Abweichung: 2012 wurden nur wenige Kurse eingeschränkt auf Prüfungswesen angeboten, da dieser Aspekt in den Didaktiktrainings enthalten ist. Dennoch konnte der Ist-Wert, vor allem durch das Angebot von Kursen zum Thema „Learning Outcomes“ 2012 stark angehoben werden.             |  |   |               |                |               |                |               |                |               |
| A3  | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebots | Anteil der als Publikationen eingereichten Dissertationen (%)                 | 18            | 40             | 38,2          | 60             | 55            | 80             | 51            |
| Erläuterung der Abweichung: Die Zahl der publizierten Dissertationen konnte insgesamt erhöht werden. In Anbetracht der Länge des Doktoratstudiums konnte der Zielwert 2012 allerdings nicht erreicht werden. Der leichte Rückgang im Vergleich zum Vorjahr liegt in der statistischen Schwankungsbreite |  |   |               |                |               |                |               |                |               |
| A4  | Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung                              | Neuberufungen gem. § 98 pro Jahr  | 1             | 1              | 3             | 1              | 5             | 2              | 1             |
| Erläuterung der Abweichung: Nachdem 2011 zwei dringliche Nachbesetzungen und drei Double Appointments in Rahmen des Messerli Forschungsinstituts erfolgten, wurde im Jahr 2012 nur die Professur gem. § 98 für Virologie neu besetzt.   |  |   |               |                |               |                |               |                |               |
| A5  | Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung                              | Neuberufungen gem. § 99 pro Jahr  | 3             | 1              | 1             | 2              | 1             | 1              | 1             |
| Erläuterung der Abweichung: Es handelt sich bei der besetzten Professur um die Nachbesetzung der § 98 Professur „Schweinemedizin“ durch eine § 99 (1) Professur.  |  |   |               |                |               |                |               |                |               |
| A6  | Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung                              | WissenschaftlerInnen, die Forschungsfreiemsemester in Anspruch genommen haben | 1             | 1              | 1             | 1              | 2             | 1              | 6             |
| Durch die Setzung eines entsprechenden Schwerpunkts – vor allem im Bereich der Nachwuchsförderung - konnte der Zielwert 2012 weit übertroffen werden.   |  |   |               |                |               |                |               |                |               |

| Nr | Ziel  | Messgröße  | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010 | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012                | Ist-Wert<br>2012 |
|----|---|--|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|----------------------------------|------------------|
| A7 | Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung | Verhältnis von Laufbahnstellen zu flexiblen Stellen in den Grundlagenfächern | 80:20            |                   | 73:27            |                   | 70:30            | 70-75:<br>25-30<br>(bis<br>2020) | 65:35            |

Erläuterung der Abweichung: Indikator: Verhältnis von unbefristeten zu befristeten Stellen (nur wiss. MitarbeiterInnen)

|    |   |   |       |  |       |  |       |                                  |       |
|----|---|---|-------|--|-------|--|-------|----------------------------------|-------|
| A8 | Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung | Verhältnis von Laufbahnstellen zu flexiblen Stellen in den klinischen Fächern | 90:10 |  | 74:26 |  | 75:25 | 50-60:<br>40-50<br>(bis<br>2020) | 71:29 |
|----|---|---|-------|--|-------|--|-------|----------------------------------|-------|

Erläuterung der Abweichung: Indikator: Verhältnis von unbefristeten zu befristeten Stellen (nur wiss. MitarbeiterInnen)


|    |                                     |  |    |    |    |    |    |    |    |
|----|-------------------------------------|--|----|----|----|----|----|----|----|
| A9 | Stärkung der sozialen Verantwortung | Verhältnis geschulter Führungskräfte zu Gesamtzahl (%) | 10 | 20 | 62 | 25 | 61 | 30 | 70 |
|----|-------------------------------------|--|----|----|----|----|----|----|----|

Erläuterung der Abweichung: Die Schulung von Führungskräften ist für die Vetmeduni Vienna ein wesentlicher Schwerpunkt. Deshalb konnte die Anzahl geschulter Führungskräfte weiter gesteigert und der Zielwert 2012 weit überschritten werden. Die Schulungen beinhalten neben Seminaren und Workshops auch maßgeschneiderte Einzelcoachings.

|     |                              |   |   |   |     |   |     |   |     |
|-----|------------------------------|---|---|---|-----|---|-----|---|-----|
| A10 | Vertiefung der Fachexpertise | Anzahl der Diplomates je Resident-ausbildung bzw. Spezialgebiet (Durchschnittswert) | 1 | 1 | 1,5 | 1 | 1,5 | 1 | 1,7 |
|-----|------------------------------|---|---|---|-----|---|-----|---|-----|


Erläuterung der Abweichung: Die hohe Anzahl der Diplomates ergibt sich zum einen aus Residents, die ihre Ausbildung an der Vetmeduni Vienna erfolgreich abschließen und bei Freiwerden einer Planstelle der Universität erhalten bleiben, zum anderen aus neu eingestellten MitarbeiterInnen mit Diplomatestatus. 2012 beschäftigte die Vetmeduni Vienna insgesamt 60 Diplomates, davon 42 am Tierspital.

## Vorhaben

| Nr  | Bezeichnung                                      | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens                                  | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|-----|--|---|------------------------|---|
| A11 | Weiterentwicklung der Lehr- und Prüfungsmethodik | Didaktische Weiterbildung der Lehrenden bezüglich Lehr- und Prüfungswesen | ab 2010                |  |


### Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Vor allem vor dem Hintergrund der Curriculumsreform des Diplomstudiums Veterinärmedizin und des Paradigmenwechsels hin zu „Student-centered Learning“ sind Didaktikkurse für alle Lehrenden von höchster Priorität. Die entsprechende Schulung der Lehrenden ist in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit neu berufenen ProfessorInnen sowie in den Zielvereinbarungen mit den Departments festgeschrieben.

|     |                              |   |              |   |
|-----|------------------------------|---|--------------|---|
| A12 | Strategische Personalplanung | Berufungen<br>Konzept für attraktive<br>Karrieremöglichkeiten | 2009<br>2010 |  |
|-----|------------------------------|---|--------------|---|


### Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Im Jahr 2012 hat die Vetmeduni Vienna ihre Karrieremodelle weiterentwickelt und diese auch publiziert:  
([http://www.vetmeduni.ac.at/uploads/media/Karriereschema\\_Vetmeduni\\_Vienna\\_201209.pdf](http://www.vetmeduni.ac.at/uploads/media/Karriereschema_Vetmeduni_Vienna_201209.pdf))

|     |                    |  |      |   |
|-----|--------------------|--|------|---|
| A13 | Nachwuchsförderung | Identifizierung von Talenten in den Organisationseinheiten | 2010 |  |
|-----|--------------------|--|------|---|


### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. 2012 waren insgesamt 14 Postdoc-Stellen im intern finanzierten Post-Doc Programm der Vetmeduni Vienna besetzt, zwei davon neu. Den Postdocs steht die Möglichkeit offen, sich zu High Potentials zu entwickeln und eine Qualifizierungsstelle zu besetzen.

|     |                                |  |      |   |
|-----|--------------------------------|--|------|---|
| A14 | Ausbau von Führungskompetenzen | Schulungen und weiterer Ausbau von Führungskompetenzen | 2012 |  |
|-----|--------------------------------|--|------|---|


### Erläuterungen zum Ampelstatus

Verpflichtende Workshops und Seminare werden im Rahmen von Schwerpunktaktionen bereits angeboten. Intensivschulungen und Einzelcoachings für Führungskräfte werden weiter ausgebaut und sind Bestandteil der Zielvereinbarungen mit den Departments und der Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit ProfessorInnen. An dem im Jahr 2011 entwickelten dreiteiligen Leadership Programm – „LeadingVet“ nahmen 2012 11 Personen teil. Ergänzend dazu entwickelte die Vetmeduni Vienna 2011 ein maßgeschneidertes „360°-Leadership-Feedback“-Verfahren, das 2012 an zwei Organisationseinheiten durchgeführt wurde.

|     |                     |  |         |   |
|-----|---------------------|--|---------|---|
| A15 | Spezialausbildungen | Erhöhung der Zahl der Residencies und Diplomates | laufend |  |
|-----|---------------------|--|---------|---|

### Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Die Zahl der besetzten Residentstellen betrug zum Stichtag 31. 12. 2012 dreizehn. 2012 schlossen drei Mitarbeiterinnen der Kliniken die Residency-Prüfung erfolgreich ab; weiters schloss ein Resident im Fach Kleintierchirurgie den praktischen Teil seiner Residency-Ausbildung an der Vetmeduni Vienna ab.

| Nr  | Bezeichnung  | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens  | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|-----|--|---|------------------------|---|
| A16 | Etablierung eines Gender Budgeting Modells ab 2013 | Beginnen mit den Vorbereitungsarbeiten, Auswahl von einzelnen Budgetpositionen für die Durchführung von Gender-Analysen und Entwicklung von zur Messung der gendergerechten Wirkung geeigneter Kennzahlen | laufend                |  |

**Erläuterungen zum Ampelstatus**

Die durchgängige Berücksichtigung von Gender Budgeting wurde im Rahmen des Entwicklungsplanprozesses 2012/13 als zentrales Thema definiert. Ein Konzept und Phasenmodell zur Einführung von Gender Budgeting wurde entwickelt und mit der Umsetzung begonnen.

|     |                                 |  |         |   |
|-----|---------------------------------|--|---------|---|
| A17 | Schaffung von flexiblen Stellen | 40 Prozent aller Stellen flexible Stellen bis 2020 | laufend |  |
|-----|---------------------------------|--|---------|---|

**Erläuterungen zum Ampelstatus**

Die Schaffung von flexiblen Stellen ist aufgrund des hohen Anteils an unbefristeten und beamteten Stellen schwierig umzusetzen (siehe Ziele A7 und A8).

## B. Forschung

### Ziele

| Nr | Ziel  | Messgröße  | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010 | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012 | Ist-Wert<br>2012 |
|----|---|--|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| B1 | Fokussierung der Forschung auf Schwerpunkte – detaillierte Ausarbeitung eines Schwerpunktprojekts je Profillinie, welches Frontrunner-Status erreichen kann | Bündelung der 4 Projektpläne zu einem integrierten Forschungskonzept | 0                | 0                 | 0                | 0                 | 0                | 1                 | 1                |

Im Zuge des Entwicklungsplanungsprozesses 2012/13 wurde die Forschung fokussiert. Die Forschungsschwerpunkte und Forschungspotenziale wurden zusammengefasst und zukunftsorientierter aufgestellt, die Profillinien zum Teil neu organisiert. Unter dem Titel „Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung“ wurde eine neue, fünfte Profillinie hinzugefügt. Es wurde im Entwicklungsplan 2020 eine adaptierte Forschungsstrategie erarbeitet, die primär auf fokussierten Forschungsschwerpunkten und -potenzialen basiert.

|    |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| B2 | Fokussierung der Forschung auf Schwerpunkte – detaillierte Ausarbeitung eines Schwerpunktprojekts je Profillinie, welches Frontrunner-Status erreichen kann | Stellen eines gemeinsamen Antrags aus dem integrierten Forschungskonzept heraus | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

Aus dem Forschungskonzept heraus wurde im Schwerpunktbereich „Infektionsmedizin Nutztiere“ das FWF Doktoratskolleg „Strategies to prevent infectious diseases in Pigs and Poultry“ (PaP) beantragt.

|    |   |   |   |   |   |   |   |   |        |
|----|---|---|---|---|---|---|---|---|--------|
| B3 | Ausbildung von hochqualitativen NachwuchswissenschaftlerInnen | Anzahl der FWF-Doktoratskollegs (kumulativ) | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 (+3) |
|----|---|---|---|---|---|---|---|---|--------|

Das Ziel konnte aufgrund der hohen Qualität des Kollegs bereits 2011 erreicht werden. Weiters ist die Vetmeduni Vienna über das Messerli Forschungsinstitut an drei weiteren FWF-Doktoratskollegs beteiligt („Cell Communications in Health and disease“, „Molecular Cellular and Clinical Allergology“ und „Cognition and Communication“).

|    |   |                         |   |   |   |    |   |    |   |
|----|---|-------------------------|---|---|---|----|---|----|---|
| B4 | Ausbildung von hochqualitativen NachwuchswissenschaftlerInnen | PhD-Abschlüsse pro Jahr | 0 | 5 | 3 | 10 | 2 | 15 | 4 |
|----|---|-------------------------|---|---|---|----|---|----|---|

Erläuterung der Abweichung: Die Zielzahl der Abschlüsse ist bei einer Ausbildungsdauer von drei bis vier Jahren zu hoch gegriffen.

| Nr | Ziel  | Messgröße                                     | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010 | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012 | Ist-Wert<br>2012 |
|----|---|---|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| B5 | Ausbildung von hochqualitativen NachwuchswissenschaftlerInnen | Anzahl der Postdocs (kumulativ) PD Curriculum | 0                | 6                 | 10               | 12                | 12               | 12                | 14               |

Erläuterung der Abweichung: Die zwei neuen Postdoc-Positionen sind jene, die 2010 nicht besetzt werden konnten, 2011 vergeben, und 2012 besetzt wurden

|    |                              |                                       |                   |                   |     |                   |     |                   |   |
|----|------------------------------|---------------------------------------|-------------------|-------------------|-----|-------------------|-----|-------------------|---|
| B6 | Vertiefung der Fachexpertise | Anzahl der Kooperationsprojekte/ Jahr | >1 / Univ. Klinik | >1 / Univ. Klinik | 1,4 | >1 / Univ. Klinik | 1,4 | >1 / Univ. Klinik | 3 |
|----|------------------------------|---------------------------------------|-------------------|-------------------|-----|-------------------|-----|-------------------|---|

Der Ist-Wert ist ein Durchschnittswert. Die Kooperationen sind beschränkt auf schriftliche, aktive Vereinbarungen (Definition gem. Wissensbilanz-Arbeitsbehelf)

Erläuterung der Abweichung: Der Anstieg ist vor allem durch einen Zuwachs bei den internationalen Kooperationen in Lehre und Forschung bedingt.

|    |                              |   |        |                   |        |                   |        |                   |           |
|----|------------------------------|---|--------|-------------------|--------|-------------------|--------|-------------------|-----------|
| B7 | Vertiefung der Fachexpertise | Drittmittel der Universitätskliniken für Forschungsprojekte (§§ 26, 27 exkl. WD) / Jahr | 826 T€ | ↑ um 2 % (843 T€) | 532 T€ | ↑ um 2 % (859 T€) | 822 T€ | ↑ um 2 % (876 T€) | 4,14 Mio€ |
|----|------------------------------|---|--------|-------------------|--------|-------------------|--------|-------------------|-----------|

Erläuterung der Abweichung: Die Datenbasis dieses Indikators ist die Wissensbilanz-Kennzahl 1.C.2 (Erlöse aus F&E Projekten). Die Interpretation der Kennzahl 1.C.2 wurde - nach Rücksprache mit dem BMWF - was die Zurechenbarkeit von Mitteln für Leistungen gemäß § 27 Abs. 1 Z 2 und 3 UG 2002 betrifft adaptiert. Unter anderem dadurch ergibt sich eine Steigerung bei den Drittmitteln der Universitätskliniken im Vergleich zum Vorjahr.

|    |  |                                    |   |   |   |   |   |   |   |
|----|--|------------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|
| B8 | Steigerung der Forschungseffizienz und -effektivität | Bioimaging Plattform (Etablierung) | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 |
|----|--|------------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|

Die Bioimaging Plattform ist etabliert. Alle Einzelplattformen (VetOmics, VetBiobank und VetImaging) der Vetmeduni Vienna wurden als VetCore zusammengefasst.

|    |  |   |           |                      |           |                       |          |                        |            |
|----|--|---|-----------|----------------------|-----------|-----------------------|----------|------------------------|------------|
| B9 | Steigerung der Forschungseffizienz und -effektivität | Drittmittelleinwerbung für Forschungsprojekte (§§ 26, 27 exkl. WD) / Jahr | €5,8 Mio. | ↑ um 3 % (€5,97 Mio) | €7,4 Mio. | ↑ um 3 % (€6,15 Mio.) | € 9 Mio. | ↑ um 3 % (€ 6,33 Mio.) | €14,5 Mio. |
|----|--|---|-----------|----------------------|-----------|-----------------------|----------|------------------------|------------|

Erläuterung der Abweichung: Es war der Vetmeduni Vienna möglich, die eingeworbenen Drittmittel zu erhöhen. Unter anderem liegt diese Erhöhung darin begründet, dass die Interpretation der Wissensbilanz-Kennzahl 1.C.2 (welche die Datenbasis liefert) nach Rücksprache mit dem BMWF was die Zurechenbarkeit von Mitteln für Leistungen gemäß § 27 Abs. 1 Z 2 und 3 UG 2002 betrifft adaptiert wurde (siehe auch Ziel B7).

| Nr  | Ziel   | Messgröße   | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010    | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011    | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012    | Ist-Wert<br>2012 |
|-----|--|---|------------------|----------------------|------------------|----------------------|------------------|----------------------|------------------|
| B10 | Steigerung der Forschungseffizienz und -effektivität | Publikationen in SSCI, SCI oder A&HCI Fachzeitschriften | 332              | ↑ um<br>3 %<br>(342) | 395              | ↑ um<br>3 %<br>(352) | 397              | ↑ um<br>3 %<br>(363) | 425              |


Erläuterung der Abweichung: Durch den Einsatz von Incentives, auch im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit ProfessorInnen, konnte die Anzahl der Publikationen weiterhin gesteigert werden. Ausgehend vom Jahr 2008 wurde der Zielwert einer Steigerung um drei Prozent pro Jahr übertroffen. Vor allem die Anzahl der Publikationen in den Top Journals der jeweiligen Wissenschaftsgebiete hat sich erhöht.

Anzumerken ist, dass dieser Wert gem. Definition des Wissensbilanz – Arbeitsbetrags erhoben wurde. D.h. es sind nur jene Veröffentlichungen gewertet, an denen DienstnehmerInnen der Vetmeduni Vienna (eingeschränkt auf die Kategorien: UniversitätsprofessorIn (§ 98, §99 (1) und (3) UG), UniversitätsdozentIn, wissenschaftliche/r MitarbeiterIn, LektorIn (§ 100 Abs. 4 UG und § 107 Abs. 2 Z 1 UG), wissenschaftliche/r ProjektmitarbeiterIn an Vorhaben gemäß § 26 Abs. 6 UG und § 27 Abs. 1 Z 3 UG, Senior Scientists, UniversitätsassistentIn (KV), Assoziierte/r ProfessorIn, AssistenzprofessorIn (KV) und Senior Lecturers (KV) gem. BiDokVUni) beteiligt sind. Publikationen von MitarbeiterInnen, die im Rahmen von Kooperationen und Double Appointments mitfinanziert werden, formal jedoch nicht an der Vetmeduni Vienna angestellt sind, wurden nicht gezählt. Durch diese Einschränkung können 63 Publikationen nicht gewertet werden, davon 46 weil kein/e DienstnehmerIn der Vetmeduni Vienna an der Publikation beteiligt war und 17 weil die Publikation von einer Person stammt, die nicht einer der oben genannten Kategorien zugeordnet ist. Weiters wurden nur solche Veröffentlichungen gewertet die unter Nennung der Universität erfolgten. Ca. 60 weitere Publikationen gehen aufgrund dieser Einschränkung verloren. Die abgebildete Zahl fällt daher geringer aus, als sie wirklich ist.

|     |  |  |    |                     |    |                     |    |                     |    |
|-----|--|--|----|---------------------|----|---------------------|----|---------------------|----|
| B11 | Steigerung der Forschungseffizienz und -effektivität | Publikationen in praxisbezogenen Fachzeitschriften | 69 | ↑ um<br>3 %<br>(71) | 80 | ↑ um<br>3 %<br>(73) | 88 | ↑ um<br>3 %<br>(75) | 93 |
|-----|--|--|----|---------------------|----|---------------------|----|---------------------|----|


Erläuterung der Abweichung: Durch gezielte Schwerpunkttaktionen der Öffentlichkeitsarbeit und die proaktive Unterstützung der ForscherInnen bei der Vermittlung ihrer Forschungsergebnisse konnte die Anzahl der Publikationen in praxisbezogenen Fachzeitschriften weiter gesteigert werden. Ausgehend vom Jahr 2008 wurde der Zielwert einer Steigerung um drei Prozent pro Jahr übertroffen.

## Vorhaben

| Nr  | Bezeichnung  | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens   | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|-----|--|--|------------------------|---|
| B12 | Konzentration auf Schwerpunktthemen der veterinärmedizinischen Forschung | Detaillierte Ausarbeitung eines Forschungsplans pro Profillinie und Beginn der Umsetzung der Pläne mittels Projektmanagement. Dadurch sollen vier Schwerpunkte entwickelt werden, in denen die Vetmeduni Vienna Fronrunnerstatus anstrebt. | bis 2011               |  |


### Erläuterungen zum Ampelstatus

Siehe Ziele B1 und B2 sowie Entwicklungsplan 2020.

|     |              |   |      |   |
|-----|--------------|---|------|---|
| B13 | PhD-Programm | Nach erfolgter Errichtung von drei Initiativ-PhD-Kollegs an der Vetmeduni Vienna 2008 wird die Überführung eines der Kollegs in ein FWF-PhD-Kolleg geplant. | 2010 |  |
|-----|--------------|---|------|---|


### Erläuterungen zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde 2010 erfolgreich durchgeführt (DK-Populationsgenomik).

|     |                            |  |  |  |
|-----|----------------------------|--|--|--|
| B14 | Post Doktorales Curriculum | Erstellen eines Post Doctoral Programms mit internationaler Ausschreibung in den Schwerpunktfeldern der Vetmeduni Vienna, mit begleitendem Mentoring und Evaluierungsprogramm. | Start 4. Quartal 2009: 8 Personen.<br>Steady state: 12 Postdocs 2012 |  |
|-----|----------------------------|--|--|--|

### Erläuterungen zum Ampelstatus


Das Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt. Siehe Ziel B5.

|     |   |   |         |   |
|-----|---|---|---------|---|
| B15 | Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen | VetOmics: Weiterer Ausbau der Analysetechniken, insbesondere durch den Aufbau von Massive Parallel DNA Sequencing Technologie | laufend |  |
|-----|---|---|---------|---|

### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Sämtliche Technologieplattformen der Vetmeduni Vienna (VetOmics, VetBiobank und VetImaging) wurden als VetCore zusammengefasst.


VetCore wurde auch im Jahr 2012 in Abstimmung mit anderen Großforschungsinfrastrukturen im Wiener Raum (z. B. MedUni Wien) fokussiert. 2012 wurde beschlossen nicht mehr in Massive Parallel Sequencing zu investieren, dafür den Bereich Imaging und PCR zu stärken. Die Entwicklung gezielter Methodik-, Diagnostik- und Analyseangebote, abgestimmt vor allem auf den Bedarf intern und im Wiener Raum wurde weiter gefördert.

|     |   |  |         |   |
|-----|---|--|---------|---|
| B16 | Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen | VetBiobank: Entwicklung einer nationalen Veterinär-Biobank für Krankheitsmodelle, Nutz- und Labortiere | Laufend |  |
|-----|---|--|---------|---|

### Erläuterungen zum Ampelstatus


Die Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Siehe auch Vorhaben B15.



| Nr  | Bezeichnung   | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens   | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|-----|---|--|------------------------|---|
| B17 | Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen | Bioinformatik-Cluster: interuniversitärer Ausbau zur Unterstützung von datenintensiven Bereichen der Veterinärmedizin und des öffentlichen Gesundheitswesens (Modelling) | laufend                |  |

#### Erläuterungen zum Ampelstatus


Die Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. 2012 wurde ein Konzept einer Servicestelle Bioinformatik am Campus mit Umsetzung 2013 erstellt.

|     |   |   |         |   |
|-----|---|---|---------|---|
| B18 | Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen | Biomodelle: Genetisch modifizierte Biomodelle, Transgenese, Archivierung, Genotypisierung | laufend |  |
|-----|---|---|---------|---|

#### Erläuterungen zum Ampelstatus


Das Vorhaben wird erfolgreich durchgeführt. Die Schaffung des „Maushauses“ ist integraler Bestandteil des Konzepts. Das geplante „Maushaus“ wird Bestandteil des europäischen Netzwerkes „European Mouse Mutant Archive“ (EMMA) und wird wesentlich verbesserten Zugang zu den wertvollen genetischen Ressourcen und der Expertise bieten, die über die vergangenen Jahre in der Initiative „Biomodels“ der Vetmeduni Vienna entstanden sind.

Die Darstellung des laufenden Betriebs, Bedarfserhebungen, die Definition der benötigten Raumgrößen sowie ein Bepreisungskonzept für Bau und Erstausrüstung wurden in einem Businessplan zusammengefasst und an das BMWF übergeben. Im Bauleitplan Ost ist das „Maushaus“ bereits berücksichtigt.

|     |   |   |      |   |
|-----|---|---|------|---|
| B19 | Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen | Biolmaging: Aufbau einer universitätsübergreifenden Kerneinheit | 2011 |  |
|-----|---|---|------|---|


#### Erläuterungen zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt. Siehe auch Vorhaben B 15.

|      |                              |   |   |   |
|------|------------------------------|---|---|---|
| B 20 | Wissenschaftliche Integrität | Unterzeichnung und Implementierung der Europäischen Charta für Forscher | Unterzeichnung 2010<br>Implementierung 2012 |  |
|------|------------------------------|---|---|---|


#### Erläuterung zum Ampelstatus

Die Europäische Charta für Forschende wurde 2010 unterzeichnet. Die Implementierung ist erfolgt.

|      |                              |   |         |   |
|------|------------------------------|---|---------|---|
| B 21 | Wissenschaftliche Integrität | Mitgliedschaft bei der Agentur für wissenschaftliche Integrität | laufend |  |
|------|------------------------------|---|---------|---|

#### Erläuterung zum Ampelstatus


Die Vetmeduni Vienna ist Mitglied der Agentur für wissenschaftliche Integrität.

| Nr  | Bezeichnung  | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|-----|--|--|------------------------|---|
| B22 | Verstärkte Einwerbung von Forschungsaufträgen und -förderungen (insbesondere SFB, COMET) |  | laufend                |  |

#### Erläuterungen zum Ampelstatus

Dieses Vorhaben wird vor allem durch die Kooperationen mit der Humanmedizin und dem öffentlichen Gesundheitswesen sowie durch die Beteiligung an internationalen Netzwerken erfolgreich durchgeführt. 2012 konnten die MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna einen ERC Advanced Investigator Grant und einen ERC Starting Grant einwerben. Weiters wurden die Vorarbeiten für ein neues CD Labor „Monitoring mikrobieller Kontaminanten“ (Eröffnung 2013) aus dem Bereich Milchhygiene geleistet. Die Vetmeduni Vienna ist zusätzlich zum 2010 eingeworbenen Doktoratskolleg PopGen Vienna an folgenden FWF-Doktoratskollegs beteiligt: „Cell Communications in Health and Disease“, „Molecular Cellular and Clinical Allergology“ und „Cognition and Communication“. Die Vetmeduni Vienna ist weiters zusätzlich zum bestehenden von der Vetmeduni Vienna koordinierten und 2012 erfolgreich evaluierten und verlängerten FWF Spezialforschungsbereich (SFB) „Jak-Stat - Signalling from Basis to Disease“ an dem SFB „Myeloproliferative Diseases“ beteiligt.


Unter dem Titel „Nuts for Research“ startete das universitätsinterne Büro für Forschungsförderung und Innovation (FFI) zudem eine Informationsreihe, die Forschende an der Vetmeduni Vienna bei der Planung und Einreichung von aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekten unterstützt.

|     |   |  |         |  |
|-----|---|--|---------|--|
| B23 | Erhöhung der „translational research“-Aktivitäten |  | laufend |  |
|-----|---|--|---------|--|

#### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vetmeduni Vienna hat 2012 mit der MedUni Wien mit ihrer 2012 gegründeten internen Plattform für regenerative Veterinärmedizin VetRegen, dem Ludwig Boltzmann Institut für Experimentelle und Klinische Traumatologie und der Universität für Bodenkultur die Plattform for Advanced Cellular Therapies PACT gegründet. Weiters wurden die Vorarbeiten für ein neues CD Labor „Monitoring mikrobieller Kontaminanten“ (Eröffnung 2013) aus dem Bereich Milchhygiene geleistet (siehe auch Vorhaben B22). Die Vetmeduni Vienna hat weiters bereits 2011 durch die neue Joint Professur im Messerli Forschungsinstitut mit der Med Uni Wien im Bereich „Comparative Medicine“ einen Schwerpunkt in der veterinären und vergleichenden Onkologie geschaffen.

Die erfolgreiche Kommerzialisierung und Verpartnerung von Forschungsergebnissen unterstreicht die positive Entwicklung 2012 im Bereich „Translational Research“

|     |   |  |         |   |
|-----|---|--|---------|---|
| B24 | Erhöhung der Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen und Industrie |  | laufend |  |
|-----|---|--|---------|---|

#### Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorallem die Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundene Universitäten und außeruniversitäre F&E-Einrichtungen konnte gesteigert werden (siehe Wissensbilanz Kennzahl 1.C.1).

## C1. Studien

### Ziele

| Nr   | Ziel  | Messgröße   | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010 | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012 | Ist-Wert<br>2012 |
|------|---|---|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| C1.1 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | % SOPs für definierte Prozesse der Lehrorganisation | 0                | 20                | -                | 40                | 100              | 80                | 100              |

Erläuterung der Abweichung: Dieses Ziel wurde priorisiert. Die Definition und Erhebung aller relevanten Prozesse und Erstellung einer Prozesslandkarte ist bereits 2011 erfolgt, das Ziel daher 2011 bereits erreicht.

|      |   |   |   |    |   |    |     |    |     |
|------|---|---|---|----|---|----|-----|----|-----|
| C1.2 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | % der evaluierten Fächer in Bezug auf Berufsfelder (randomisiert) | 0 | 20 | 0 | 40 | 100 | 80 | 100 |
|------|---|---|---|----|---|----|-----|----|-----|

Erläuterung der Abweichung: Die Evaluierung aller Fächer wurde 2011 im Rahmen der AbsolventInnenbefragung durchgeführt (Evaluierung der Fächer und auch Module in Bezug auf ihren Nutzen im Beruf). Das Ziel wurde daher bereits 2011 erreicht.

|      |   |                                    |   |   |   |   |   |   |   |
|------|---|------------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|
| C1.3 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | Zahl der Kooperationen mit Schulen | 2 | 3 | 3 | 4 | 8 | 6 | 1 |
|------|---|------------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|

Erläuterung der Abweichung: Durch die intensive Befassung mit ihrem BewerberInnenpool hat die Vetmeduni Vienna die Notwendigkeit erkannt, die Zahl der BewerberInnen, insbesondere die der männlichen Bewerber für den Nutztierbereich, zu erhöhen. Dies resultierte in einer aufwändigen Roadshow 2011, bei der höhere Bundeslehranstalten mit landwirtschaftlichem Schwerpunkt aktiv über die Angebote der Vetmeduni Vienna informiert wurden. Der Rückgang 2012 resultiert daraus, dass in dieser Kennzahl nur aktive Kooperationen gewertet werden und dass die sehr zeitkonsumierende Schwerpunktaktion nur alle 2 Jahre – das nächste Mal 2013 – stattfindet. Dieser Indikator unterscheidet sich insofern von der Kennzahl 1C2 der Wissensbilanz als dass hier nur Kooperationen aus dem Bereich der Lehre berücksichtigt sind.

|      |   |                                  |   |   |   |   |   |   |   |
|------|---|----------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|
| C1.4 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | Aufbau verpflichtender Modulwahl | 0 | 1 | 1 | - | - | - | - |
|------|---|----------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|

Die im Jahr 2009 eingeführte verpflichtende Modulwahl im Rahmen des Aufnahmeverfahrens wurde mit dem Ziel implementiert, mehr InteressentInnen in den Bereichen Nutztiermedizin sowie Lebensmittelhygiene/öffentliches Gesundheitswesen zu generieren. Sukzessive SWOT Analysen zeigten aber, dass verpflichtende Modul-Entscheidungen im Rahmen des Aufnahmeverfahrens inhaltlich wenig Nachhaltigkeit versprechen. Maßnahmen, die direkt die Attraktivität der in Rede stehenden Module erhöhen, sind voraussichtlich zielführender und hinsichtlich der späteren Berufsentscheidung nachhaltiger. Daher wurde die verbindliche Modulwahl im Rahmen des Aufnahmeverfahrens seit dem Studienjahr 2010/11 eingestellt. Das Aufnahmeverfahren wurde wieder nach rein qualitativen Gesichtspunkten gestaltet. Die Modulwahl wurde im 10. Semester belassen, wie dies im aktuellen Curriculum vorgesehen ist.

| Nr   | Ziel  | Messgröße   | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010 | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012 | Ist-Wert<br>2012 |
|------|---|---|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| C1.5 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | Umstellung Diplomstudium Vet.med. auf Bolognastruktur | 0                | 0                 | 0                | 0                 | 0                | 0                 | 0                |

Mit Ausnahme des Diplomstudiums Veterinärmedizin, entsprechen alle an der Vetmeduni Vienna angebotenen Studiengänge den Bologna Vorgaben des dreistufigen Studiensystems. Mit dem neuen Curriculum für das Diplomstudium Veterinärmedizin trägt die Vetmeduni Vienna den Forderungen eines studienzentrierten Ansatzes zusätzlich Rechnung. Ebenso werden vor allem den Hauptthemen von Bologna: Anerkennung, Mobilität und Studierbarkeit berücksichtigt.

|      |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| C1.6 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | Umsetzung der Adaptierung der Curricula | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
|------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

Das Grob- und Feinkonzept der „Curricularreform“ des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurden erarbeitet und zwischenzeitlich (März 2013) von der Curriculumskommission verabschiedet und im Senat behandelt. Das reformierte Curriculum soll ehestmöglich in Kraft treten.

|      |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| C1.7 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | Anzahl der Curricula mit Qualifikationsprofil | 7 | 7 | 6 | 7 | 6 | 8 | 9 |
|------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

Das Studienangebot konnte ab 2012/13 um die zwei englischsprachigen Masterstudien „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“ und „European Master in Comparative Morphology“ sowie um das in Kooperation mit der BOKU durchgeführte Masterstudium „Master Wildtierökologie und Wildtiermanagement“ erweitert werden.

|      |  |  |    |    |    |    |    |    |    |
|------|--|--|----|----|----|----|----|----|----|
| C1.8 | Sicherstellung einer adäquaten Caseload / Studierender/m | Fälle der Mobilklinik / AbsolventIn / Jahr | 33 | 33 | 36 | 33 | 25 | 33 | 22 |
|------|--|--|----|----|----|----|----|----|----|

Erläuterung der Abweichung: Nachdem auch alle Nutztierkliniken vermehrt Ausfahrten tätigen wo Nutztierfälle in der Praxis versorgt werden und in Kooperation mit praktizierenden TierärztInnen Bestände betreuen, sinkt die Anzahl der Fälle der Mobilklinik. Betreffend AbsolventInnen (n=177; siehe Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1) ist anzumerken, dass diese Zahl einen hohen Anteil von AbsolventInnen aus dem Curriculum 94 W enthält, die die Ausbildung bereits vor Jahren abgeschlossen haben.

|      |  |  |    |    |    |    |   |    |   |
|------|--|--|----|----|----|----|---|----|---|
| C1.9 | Sicherstellung einer adäquaten Caseload / Studierender/m | Nutztierfälle des Tierspitals / AbsolventIn / Jahr | 13 | 13 | 10 | 13 | 8 | 13 | 6 |
|------|--|--|----|----|----|----|---|----|---|

Erläuterung der Abweichung: Tendenziell sinkt die Einzelpatientenversorgung im Tierspital, da alle Nutztierkliniken vermehrt Ausfahrten tätigen (siehe Erläuterung zu Ziel C1.8). Die Zahl der Nutztierfälle<sup>1</sup> im Tierspital ist daher im Vergleich zum Vorjahr niedriger. Betreffend AbsolventInnen (n=177; siehe Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1) ist anzumerken, dass diese Zahl einen hohen Anteil von AbsolventInnen aus dem Curriculum 94 W enthält, die die Ausbildung bereits vor Jahren abgeschlossen haben.

<sup>1</sup> Die Zahl der Nutztierfälle wurde – um die Vergleichbarkeit der Daten innerhalb einer Leistungsvereinbarungsperiode zu gewährleisten – ausschließlich im Leistungsbericht nach altem Erhebungsmodus ermittelt. Zwischenzeitlich hat sich der Erhebungsmodus dahingehend verändert, dass nunmehr Patientenbesuche abgefragt werden. Gleiches gilt für die Kleintierfälle (Ziel C1.10) und Pferdefälle (Ziel C1.11).

| Nr | Ziel | Messgröße | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010 | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012 | Ist-Wert<br>2012 |
|----|------|-----------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
|----|------|-----------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|

|       |  |   |     |     |     |     |     |     |     |
|-------|--|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| C1.10 | Sicherstellung einer adäquaten Caseload / Studierender/m | Kleintierfälle des Tierspitals / AbsolventIn / Jahr | 140 | 140 | 160 | 140 | 118 | 140 | 113 |
|-------|--|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|

Erläuterung der Abweichung: Die Fallzahlen des Tierspitals am Kleintiersektor sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Der hohe Anteil von AbsolventInnen aus dem Curriculum 94 W, die die Ausbildung bereits vor Jahren abgeschlossen haben, verfälscht diese Kennzahl jedoch.

|       |  |  |    |    |    |    |    |    |    |
|-------|--|--|----|----|----|----|----|----|----|
| C1.11 | Sicherstellung einer adäquaten Caseload / Studierender/m | Pferdefälle des Tierspitals / AbsolventIn / Jahr | 21 | 21 | 22 | 21 | 14 | 21 | 14 |
|-------|--|--|----|----|----|----|----|----|----|

Erläuterung der Abweichung: Zwar sind die Fallzahlen des Tierspitals am Pferdesektor geringfügig gestiegen, dennoch bleibt diese Relationskennzahl unverändert. Der hohe Anteil von AbsolventInnen aus dem Curriculum 94 W, die die Ausbildung bereits vor Jahren abgeschlossen haben, verfälscht diese Kennzahl jedoch.


|       |   |   |             |     |     |     |      |     |      |
|-------|---|---|-------------|-----|-----|-----|------|-----|------|
| C1.12 | Verbesserte Einbindung der Außenstellen der Vetmeduni Vienna in Forschung und Lehre | Anzahl der am LFG und seinen Außenstellen durchgeführten Nutztierdiplomarbeiten / Dissertationen / Jahr | Ver-einzelt | 5/3 | 8/2 | 5/4 | 12/3 | 5/5 | 12/2 |
|-------|---|---|-------------|-----|-----|-----|------|-----|------|

Erläuterung der Abweichung: Durch die Aufnahme dieses Ziels in die Zielvereinbarungen mit den Departments konnte in einem ersten Schritt die Anzahl der Diplomarbeiten am Lehr- und Forschungsgut (LFG) signifikant gesteigert werden. Mit der Schaffung einer adäquaten Forschungsinfrastruktur am LFG wird künftig eine weitere Steigerung bei Dissertationen und PhD-Arbeiten am LFG erwartet.

|       |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|-------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| C1.13 | Vermehrte Nutzung der UniversitätsinstruktorInnen als Netzwerkpartner | Anzahl der Informationsveranstaltungen mit InstruktorInnen / Jahr | 0 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 6 |
|-------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

Erläuterung der Abweichung: Die Bemühungen der Vetmeduni Vienna, die Alumnibindung, und damit auch den Austausch mit UniversitätsinstruktorInnen zu erhöhen machen sich in der Anzahl der Informationsveranstaltungen mit InstruktorInnen bemerkbar.

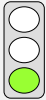
## Vorhaben

| Nr    | Bezeichnung  | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens   | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|-------|--|--|------------------------|---|
| C1.14 | Umstellung des Diplomstudiums Veterinärmedizin auf Bolognastruktur | Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems in der Lehrorganisation.<br>Ausbau der Evaluierungsmaßnahmen im Sinne einer vertikalen Evaluierung (intra- und extramural) | bis 2012<br>2013       |  |

### Erläuterungen zum Ampelstatus


Die Vetmeduni Vienna konzentriert sich auf die Reform des Diplomstudiums Veterinärmedizin (siehe Ziel C1.5). Zentrales Anliegen der Vetmeduni Vienna ist es, das Diplomstudium nach internationalen Erkenntnissen gemäß den Prinzipien des „Student Centered Learning“ auszurichten. Dabei soll der bildungswissenschaftliche Gedanke von Bologna verstärkt berücksichtigt werden. Mit Ausnahme des Diplomstudiums Veterinärmedizin, entsprechen alle an der Vetmeduni Vienna angebotenen Studiengänge den Bologna Vorgaben des dreistufigen Studiensystems.

2012 erfolgten groß angelegte extramurale internationale Evaluierungen durch die „European Association of Establishments for Veterinary Education“ (EAEVE). Erstmals wurde nicht nur die Lehre (Stage 1) sondern auch die Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement (gesamtuniversitär) gemäß HS-QSG (Stage 2) evaluiert. Als eine der wenigen veterinärmedizinischen Universitäten / Fakultäten Europas ist es der Vetmeduni Vienna gelungen, sowohl Stage 1 als auch Stage 2 positiv abzuschließen und den Status der Vollakkreditierung zu erhalten. Sie gehört damit neben Vetsuisse Bern/Zürich, RVC London, LIFE Copenhagen und der Universität Helsinki zu den Top 5 veterinärmedizinischen Universitäten Europas.

|       |   |  |      |   |
|-------|---|--|------|---|
| C1.15 | Ansprache der am besten geeigneten / motivierten StudienanfängerInnen für die durch die Curricula der Vetmeduni Vienna abgedeckten Berufsfelder und Kooperationen mit Schulen | Bewusstseinsbildung bei SchülerInnen bezüglich abzudeckender Berufsbilder (z. B. durch Science Camp, Science Evenings, Summer Schools, Sparkling Science) sowie erforderlichen naturwissenschaftlichen Vorwissens und dessen vermehrte Gewichtung bei den Eignungstests; Etablierung einer Forschungs-/Bildungskontaktstelle beim Studentpoint | 2010 |  |
|-------|---|--|------|---|

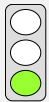
### Erläuterungen zum Ampelstatus

Der Besuch von VertreterInnen der Vetmeduni Vienna an landwirtschaftlichen Schulen findet in einem 2-jährigen Rhythmus, das nächste Mal im Jahr 2013 statt. Campus-Führungen, „Campus Feeling“, proaktive Studieninformation und -beratung sowie Science Camps und die Vortragsreihe „Mini Med Tiere“ werden nach wie vor angeboten. An der Programminitiative „Sparkling Science“ hat sich die Vetmeduni Vienna im Jahr 2012 mit zwei Projekten erfolgreich beteiligt. Zudem nahm die Vetmeduni Vienna 2012 erstmals an der KinderuniWien teil. Mehr als 400 Kinder besuchten die Lehrveranstaltungen der Vetmeduni Vienna.

|       |   |  |                |   |
|-------|---|--|----------------|---|
| C1.16 | Verbesserung des Betreuungsverhältnisses Lehrende : Studierende | Beschäftigung einer adäquaten Zahl qualitativ hochwertiger Lehrender | 2012 bzw. 2020 |  |
|-------|---|--|----------------|---|

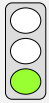
### Erläuterungen zum Ampelstatus

Auf der Grundlage der Studienplatzfinanzierungsberechnungen weist die Vetmeduni Vienna Unterkapazitäten bei den habilitierten MitarbeiterInnen auf. Die Vorhaben werden weiterhin budgetabhängig durchgeführt. Um ein angemessenes Betreuungsverhältnis auf internationalem Niveau sicherzustellen, ist zumindest die Bedeckung der personellen Unterkapazität notwendig.

| Nr    | Bezeichnung               | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens   | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|-------|---------------------------|--|------------------------|---|
| C1.17 | Optimierung der Curricula | Adaptierung der Curricula mit dem Ziel einer stärkeren Vernetzung zwischen den Fächern und der vollen Integration des LFG in die Lehre | 2011                   |  |

**Erläuterungen zum Ampelstatus**

An einer entsprechenden „Curricularreform“ des Diplomstudiums Veterinärmedizin wird zurzeit gearbeitet. Zudem wurde die Integration des LFG bereits im Zuge des bestehenden Curriculums verbessert.

|       |   |  |      |   |
|-------|---|--|------|---|
| C1.18 | Strukturierte Einbindung von Lehrpraxen | Rekrutierung von bewährten Tierarztpraxen als Lehrpraxen im niedergelassenen Bereich; Einbeziehung von InstruktorInnen in Bewertung der 1st day skills | 2010 |  |
|-------|---|--|------|---|

**Erläuterungen zum Ampelstatus**

Es wurden neue Richtlinien erstellt: InstruktorInnen werden verstärkt nach qualitativen Kriterien ausgewählt, Lehrpraxen müssen Weiterbildungs- und Caseload-Nachweise erbringen; die Bestellung von InstruktorInnen erfolgt nur mehr auf drei Jahre. Das Vorhaben wurde damit qualitativ ausgebaut.

|       |                        |                                 |         |   |
|-------|------------------------|---------------------------------|---------|---|
| C1.19 | TierpflegerInnenschule | Ausbildung von TierpflegerInnen | laufend |  |
|-------|------------------------|---------------------------------|---------|---|

**Erläuterungen zum Ampelstatus**

Die Vorhaben werden auch 2012 durchgeführt.

## C2. Weiterbildung

### Ziele

| Nr   | Ziel                | Messgröße  | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010 | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012 | Ist-Wert<br>2012 |
|------|---------------------|--|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| C2.1 | Residency Programme | Zahl der in FachtierärztInnen-Ausbildung befindlichen Personen | 9                | 10                | 13               | 10                | 12               | 10                | 13               |

Erläuterung der Abweichung: Aufgrund der hohen internationalen Nachfrage nach Residency-Stellen wurden mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

|      |                     |   |   |   |   |   |   |   |   |
|------|---------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|
| C2.2 | Residency Programme | Erfolgreiche Abschlüsse / Jahr zur FachtierärztIn | 2 | 1 | 2 | 2 | 3 | 1 | 4 |
|------|---------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|

Im Jahr 2012 konnten vier Residents erfolgreich die Prüfung ablegen und den Status „Diplomate“ erreichen (2x European College of Animal Reproduction (ECAR); 1x European College of Veterinary Internal Medicine – Companion Animals (ECVIM-CA) und 1x European College of Veterinary Anaesthesia and Analgesia (ECVAA)); weiters schloss ein Resident im Fach Kleintierchirurgie den praktischen Teil seiner Residency-Ausbildung an der Vetmeduni Vienna ab.

|      |                  |   |   |   |   |   |   |   |   |
|------|------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|
| C2.3 | Labortiermedizin | EU-konformes (zertifiziertes) Weiterbildungsprogramm für technisches Personal | 0 | 0 | 1 | 1 | - | - | - |
|------|------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|

Der FELASA-B Kurs, der bereits 2010 eingeführt wurde, steht sowohl technischem Personal als auch LaborleiterInnen offen und wird auch von beiden Personengruppen besucht<sup>2</sup>.

|      |                  |   |   |   |   |   |   |   |   |
|------|------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|
| C2.4 | Labortiermedizin | EU-konformes (zertifiziertes) Weiterbildungsprogramm für Laborleiter (40-stündiges Ausbildungsprogramm) | 0 | 0 | 1 | 1 | - | - | - |
|------|------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|

Der FELASA-B Kurs, der bereits 2010 eingeführt wurde, steht sowohl technischem Personal als auch LaborleiterInnen offen und wird auch von beiden Personengruppen besucht.


|      |                  |   |   |   |   |   |   |   |   |
|------|------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|
| C2.5 | Labortiermedizin | EU-konformes (zertifiziertes) Weiterbildungsprogramm für Principal Investigators (80-stündiges Ausbildungsprogramm) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
|------|------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|

Der FELASA-C Kurs für Principal Investigators befindet sich in der Finalisierung und wird 2013 starten.

<sup>2</sup> FELASA A Kurse werden an der Vetmeduni Vienna nicht angeboten, da eine abgeschlossene Berufsausbildung (z.B. die TierpflegerInnenausbildung) zumindest gleichwertig ist. Für technisches Personal wurde FELASA B als die geeignetere Weiterbildung identifiziert, da dieser Kurs genau diesen Personenkreis, d.h. schon mit Ausbildung bzw. Vorkenntnissen, anspricht.




## Vorhaben

| Nr   | Bezeichnung          | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens  | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|------|----------------------|---|------------------------|---|
| C2.6 | Internship Programme | Klinische Rotation im Bereich Kleintiere, Pferde, Wiederkäuer oder Reproduktion | laufend                |  |


### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Zum Stichtag 31.12.2012 waren an der Vetmeduni Vienna 14 Internships in den Bereichen Kleintiere, Pferde und Reproduktion besetzt.

|      |                     |  |         |   |
|------|---------------------|--|---------|---|
| C2.7 | Residency Programme | Europäische FachärztInnenausbildung in den Bereichen: Anästhesiologie, Augenheilkunde, Bildgebende Diagnostik, Chirurgie, Ernährung, Geflügel, Interne Medizin bei Pferden und Kleintieren, Klinische Pathologie, Labortiermedizin, Onkologie, Öffentliches Gesundheitswesen, Parasitologie, Pathologie, Pharmakologie und Toxikologie, Radiologie, Reproduktion, Wiederkäuermedizin und Schweinemedizin | laufend |  |
|------|---------------------|--|---------|---|


### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Zum Stichtag 31. 12. 2012 waren 13 Residents in den Bereichen Anästhesiologie, Reproduktion, Chirurgie Kleintiere, Interne Medizin Kleintiere und Pferde, Onkologie Kleintiere, klinische Pathologie und Gesundheitsmanagement Rind an der Vetmeduni Vienna in Ausbildung.

|      |                |   |         |   |
|------|----------------|---|---------|---|
| C2.8 | Labortierkunde | Biomodelle; postgraduale Ausbildung in Labortierkunde und tierexperimentellem Arbeiten für „Principal Investigators“ und deren MitarbeiterInnen | laufend |  |
|------|----------------|---|---------|---|

### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt (siehe auch: Ziele C2.3 – C2.5)

|      |                     |   |          |   |
|------|---------------------|---|----------|---|
| C2.9 | Lebenslanges Lernen | Weiteres Verfolgen der Strategie für LLL (z. B. Science Evenings, Summer Schools); Zielvereinbarungsabhängige Weiterbildungsverpflichtung | bis 2010 |  |
|------|---------------------|---|----------|---|

### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Die Weiterbildungsverpflichtung ist sowohl in den Zielvereinbarungen mit den Departments als auch in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit ProfessorInnen verankert. Eine Stelle für Personalentwicklung gewährleistet ein auf MitarbeiterInnenbedürfnisse abgestimmtes Weiterbildungsangebot.

## D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

### Ziele

| Nr | Ziel            | Messgröße  | Ist-         | Ziel-        | Ist-         | Ziel-        | Ist-         | Ziel-        | Ist-         |
|----|-----------------|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|    |                 |  | Wert<br>2008 | Wert<br>2010 | Wert<br>2010 | Wert<br>2011 | Wert<br>2011 | Wert<br>2012 | Wert<br>2012 |
| D1 | Frauenförderung | Quotient der Frauen in Leitungsfunktionen / Jahr (%) | 33           | 35           | 42           | 36           | 37           | 37           | 42           |

Erläuterung der Abweichung: Durch die gezielte Förderung von Frauen in Leitungspositionen und die bevorzugte Behandlung von Frauen im Rahmen von Berufungen übersteigt der Quotient der Frauen in Leitungsfunktionen den Zielwert. Nicht berücksichtigt bleibt eine Frau, die im Rahmen eines Double Appointments als Professorin berufen ist und über die Medizinische Universität Wien angestellt ist.

|    |                 |  |    |    |    |    |    |    |    |
|----|-----------------|--|----|----|----|----|----|----|----|
| D2 | Frauenförderung | Quotient der Frauen mit Diplomate / Jahr (%) | 44 | 46 | 52 | 48 | 53 | 50 | 57 |
|----|-----------------|--|----|----|----|----|----|----|----|

Erläuterung der Abweichung: Durch die gezielte Förderung von weiblichen Diplomates übersteigt der Quotient der Frauen mit Diplomate den Ziel-Wert.

|    |                 |   |    |    |    |    |    |    |    |
|----|-----------------|---|----|----|----|----|----|----|----|
| D3 | Frauenförderung | Quotient der Frauen mit Habil. / Jahr (%) | 36 | 38 | 32 | 40 | 33 | 40 | 33 |
|----|-----------------|---|----|----|----|----|----|----|----|

Erläuterung der Abweichung: Der Anteil der Männer unter den dienstälteren MitarbeiterInnen ist höher. Dies spiegelt sich im Anteil von Männern mit Habilitation wider.

|    |  |                   |   |   |   |   |   |   |   |
|----|--|-------------------|---|---|---|---|---|---|---|
| D4 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebots | Neue Studiengänge | 0 | 1 | 0 | - | 0 | - | 3 |
|----|--|-------------------|---|---|---|---|---|---|---|


Es konnten drei neuen Master-Studiengänge etabliert werden: ISCED 421: „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“ und „European Master in Comparative Morphology“; ISCED 852: „Master Wildtierökologie und Wildtiermanagement“

|    |   |  |   |   |   |   |   |   |   |
|----|---|--|---|---|---|---|---|---|---|
| D5 | Fortsetzung der Strategie und eines umfassenden Programmes für postgraduale Weiterbildung und lebenslanges Lernen (LLL) | Erstellen eines umfassenden Universitätskonzepts für LLL | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | - | - |
|----|---|--|---|---|---|---|---|---|---|

Maßnahmen zur umfassenden Etablierung von LLL werden Zug um Zug umgesetzt. Teil wäre der Erwerb des ECTS-Labels. Vorarbeiten wurden bereits geleistet, allerdings sind der personelle wie auch budgetäre Aufwand und die zu erfüllenden Anforderungen sehr hoch. Der Erwerb des ECTS Labels ist daher zurzeit nicht möglich. Die Entwicklung des Konzepts für LLL wird weiter vorangetrieben, unter anderem durch die Planung einer Postgraduate School und einer Harmonisierung der Universitätslehrgänge. Im Jahr 2012 betrug die Anzahl der von der Vetmeduni Vienna angebotenen Universitätslehrgänge insgesamt 10.


| Nr  | Ziel   | Messgröße                                   | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010 | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012 | Ist-Wert<br>2012 |
|---|--|---|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| D6  | Praxisbezogene österreichische Veterinärstrategie abgestimmt mit InteressensvertreterInnen |   | 0                | 1                 | 0                | -                 | 1                | -                 | 1                |
| <p>Eine Abstimmung der Strategie mit dem BMG und der AGES hat stattgefunden. Das daraus resultierende Kooperationsprojekt hat eine Laufzeit von 4 Jahren; der Vertrag befindet sich mit Stand April 2013 im Unterschriftenlauf.</p>   |  |   |                  |                   |                  |                   |                  |                   |                  |
| D7  | Ausbau der Kooperation mit geeigneten Wirtschaftspartnern                                  | Kooperationsprojekt im Comet-Programm       | 0                | 0                 | 4                | 1                 | 4                | -                 | 4                |
| <p>Das Ziel wurde bereits 2010 erreicht. Im Rahmen des K-Projekts „Preventive Veterinary Medicine“ wurden vier Kooperationsprojekte ausgearbeitet, an denen ein Konsortium, unter anderem bestehend aus neun Industriepartnern der Bereiche Tierernährung, Vakzination, Risiko- und Abfallkontrolle und Qualitätssicherung beteiligt ist.</p> |  |   |                  |                   |                  |                   |                  |                   |                  |
| D8  | Technologietransfer  | Anzahl der Erfindungsmeldungen pro Jahr     | 5                | 3                 | 4                | 3                 | 5                | 3                 | 6                |
| <p>Erläuterung der Abweichung: Aufgrund der Anpassung der Patent- und Verwertungsstrategie konnte ein Anstieg der Erfindungsmeldungen erreicht werden.</p>  |  |   |                  |                   |                  |                   |                  |                   |                  |
| D9  | Steigerung der Anzahl der Lehrlinge  | Anzahl der Lehrlinge (Stichtag: 31.12.2011) | 10               | 11                | 10               | 12                | 11               | 13                | 12               |

## Vorhaben

| Nr  | Bezeichnung   | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens         | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|-----|---|--|------------------------|---|
| D10 | Besondere Berücksichtigung von Frauen bei Berufungen und Leitungsfunktionen | Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen | 2015                   |  |


### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Der Frauenanteil in Leitungsfunktionen konnte von 33 Prozent im Jahr 2008 auf 42 Prozent erhöht werden (siehe Ziel D1).

|     |  |   |      |   |
|-----|--|---|------|---|
| D11 | Schaffung geeigneter, familienfreundlicher Beschäftigungsmodelle | Ermöglichung von geblockten Arbeitszeiten, Blended Working, Fortbildungen und projektbezogener Teilzeit-Mitarbeit zur Erleichterung des Wiedereinstiegs in das Berufsleben; Unterstützung bei der Kinderbetreuung | 2010 |  |
|-----|--|---|------|---|


### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Nach dem erfolgreichen Audit *berufundfamilie* beteiligte sich die Vetmeduni Vienna als eine von fünf Pilotuniversitäten am Audit *hochschuleundfamilie*. Aus den Audits *berufundfamilie* und *hochschuleundfamilie* ging ein Ziel- und Maßnahmenkatalog hervor, der in den kommenden Jahren implementiert wird.

|     |                                       |  |         |   |
|-----|---------------------------------------|--|---------|---|
| D12 | Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit | Erhöhung des Public Understanding Science Evenings (gem. mit AbsolventInnenverband und ÖGT)<br>Tag der offenen Tür jedes 2. Jahr | laufend |  |
|-----|---------------------------------------|--|---------|---|


### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Science Evenings werden in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr angeboten. Presseaussendungen zu Forschungspublikationen erwiesen sich als systematisches und geeignetes Mittel, um Interessierten die Forschungsleistung der Vetmeduni Vienna näherzubringen. Im Jahr 2012 betrug die Zahl der Pressemeldungen 44 (davon 35 zu Forschungsthemen). Weiters beteiligt sich die Vetmeduni Vienna bereits seit 2011 an der Vortragsreihe Mini Med Tiere. Diese richtet sich an TierbesitzerInnen und behandelt unterschiedliche Themen der Tiergesundheit.

|     |                                 |   |                |   |
|-----|---------------------------------|---|----------------|---|
| D13 | Aktualisierung des Lehrangebots | Etablierung des Studiengangs Mensch-Tier-Beziehung (abhängig von Bedarf und Finanzierbarkeit) | bis WS 2011/12 |  |
|-----|---------------------------------|---|----------------|---|

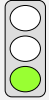
### Erläuterungen zum Ampelstatus

Der „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“ wurde im WS 2012/2013 eingeführt.

|     |   |   |         |   |
|-----|---|---|---------|---|
| D14 | Gewährleistung eines positiven Arbeits- und Studenumfelds | Alle Maßnahmen gegen Diskriminierung, Mobbing und Belästigung am Arbeitsplatz | ab 2010 |  |
|-----|---|---|---------|---|


### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. In Schwerpunktaktionen werden allen MitarbeiterInnen im Rahmen von Seminaren ihre Rechte und Pflichten näher gebracht. Neue MitarbeiterInnen werden bereits zum Zeitpunkt ihres Dienstantritts informiert und über Beschwerdestellen aufgeklärt. Der Student Point bietet eine Anlaufstelle für Studierende.

| Nr  | Bezeichnung                                       | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens  | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|-----|---|---|------------------------|---|
| D15 | Praxisbezogene österreichische Veterinärstrategie | Raschere Umsetzung der Ergebnisse veterinärmedizinischer Forschung in nationale Monitoring Programme und Sanierungskonzepte auf Basis einer zu entwickelnden gemeinsamen Strategie mit AGES, BMG und BML. | ab 2010                |  |

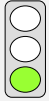
#### Erläuterungen zum Ampelstatus

Eine Abstimmung der Strategie hat bereits stattgefunden. Das daraus resultierende Kooperationsprojekt hat eine Laufzeit von 4 Jahren; der Vertrag befindet sich mit Stand April 2013 im Unterschriftenlauf.

|     |  |  |         |   |
|-----|--|--|---------|---|
| D16 | Österreichische Zoonosestrategie 2010–2020 | Erarbeiten einer österreichischen Zoonosestrategie als eines der drei nationalen Schwerpunktthemen des BMLFUW unter Federführung der Vetmeduni Vienna für:<br>– feed and foodborne diseases<br>– arthropod-borne diseases<br>– newly emerging diseases | ab 2010 |  |
|-----|--|--|---------|---|

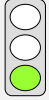
#### Erläuterungen zum Ampelstatus

Eine Zoonosestrategie wurde von der Vetmeduni Vienna erstellt und liegt dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) vor. Zudem werden diese Themen auch innerhalb von „BIOS Science Austria“ koordiniert.

|     |   |   |      |   |
|-----|---|---|------|---|
| D17 | Forschungskooperation mit Nahrungs-, Futtermittel- und pharmazeutischer Industrie | Beantragen eines Gemeinschaftsprojekts Universität – Wirtschaft auf dem Gebiet der „Preventive Veterinary Medicine“ | 2010 |  |
|-----|---|---|------|---|

#### Erläuterungen zum Ampelstatus

Siehe Ziel D7 (K-Projekt „Präventive Veterinärmedizin: Verbesserte Tiergesundheit für sichere Schweinefleischproduktion“).

|     |  |  |      |   |
|-----|--|--|------|---|
| D18 | Anpassung der Patent- und Verwertungsstrategie | Erarbeiten einer österreichischen Anpassung der Patentierungs- und Verwertungsstrategie gemeinsam mit dem BMWF | 2011 |  |
|-----|--|--|------|---|

#### Erläuterungen zum Ampelstatus

2012 wurde die IP-Richtlinie überarbeitet, und die VetWidi Forschungsholding GmbH hat sich gemeinsam mit dem Büro für Forschungsförderung und Innovation verstärkt für die direkte Vermarktung / Partnering von IP (auch Soft IP) engagiert.

## E. Internationalität und Mobilität

### Ziele

| Nr | Ziel                               | Messgröße  | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010 | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012 | Ist-Wert<br>2012 |
|----|------------------------------------|--|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| E1 | Verbesserung der Ressourcennutzung | Anzahl der externen Forschungsaufenthalte / Jahr | 1                | 2                 | 5                | 2                 | 4                | 3                 | 7                |

Erläuterung der Abweichung: Gezählt werden wissenschaftliche MitarbeiterInnen mit einem länger als 2 Monate dauernden Auslandsaufenthalt zum Zweck der Forschung. Durch die gezielte Förderung von Mobilität und internationalem Wissenstransfer, vor allem bei jungen WissenschaftlerInnen, konnte der Zielwert 2012 überschritten werden.

|    |                                    |  |   |    |    |    |    |    |    |
|----|------------------------------------|--|---|----|----|----|----|----|----|
| E2 | Verbesserung der Ressourcennutzung | Bewilligungsquote an Auslandsstipendien / Jahr (%) | 0 | 10 | kA | 15 | kA | 25 | kA |
|----|------------------------------------|--|---|----|----|----|----|----|----|

Da die Vetmeduni Vienna nicht die vergebende Stelle ist, ist dieses Ziel nicht erhebbar.

|    |   |  |    |    |    |    |                 |    |     |
|----|---|--|----|----|----|----|-----------------|----|-----|
| E3 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | Incoming students / Jahr (Studienjahr 2009/2010) | 68 | 70 | 55 | 72 | 82 <sup>3</sup> | 75 | 100 |
|----|---|--|----|----|----|----|-----------------|----|-----|

Erläuterung der Abweichung: Der Zielwert für 2012 konnte weit überschritten werden.

|    |   |  |     |     |     |     |     |     |     |
|----|---|--|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| E3 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | Incoming academic staff / Jahr (Studienjahr 2009/2010) | 112 | 112 | 115 | 112 | 124 | 112 | 107 |
|----|---|--|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|

Erläuterung der Abweichung: Nach der starken Steigerung im letzten Jahr sank die Anzahl der incoming wissenschaftlichen MitarbeiterInnen im Jahr 2012. Diese Schwankung ist eine natürliche und zu erwarten.

|    |   |  |    |    |     |    |     |    |     |
|----|---|--|----|----|-----|----|-----|----|-----|
| E4 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | Outgoing students / Jahr (Studienjahr 2009/2010) | 89 | 92 | 161 | 95 | 156 | 97 | 185 |
|----|---|--|----|----|-----|----|-----|----|-----|

Erläuterung der Abweichung: Der Zielwert 2012 konnte aufgrund der erhöhten Mobilitätsförderung weit überschritten werden.

|    |   |  |    |    |    |    |    |    |    |
|----|---|--|----|----|----|----|----|----|----|
| E5 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | Outgoing academic staff / Jahr (Studienjahr 2009/2010) | 69 | 69 | 86 | 69 | 81 | 69 | 95 |
|----|---|--|----|----|----|----|----|----|----|

Erläuterung der Abweichung: Durch die gezielte Förderung von Mobilität und internationalem Wissenstransfer, vor allem bei jungen WissenschaftlerInnen, konnte der Zielwert 2012 übertroffen werden.

<sup>3</sup> Die Incoming-Mobilität für 2010/11 wurde nachträglich korrigiert und an die Definition gem. Wissensbilanz Arbeitsbehelf angepasst

| Nr | Ziel  | Messgröße   | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010       | Ist-Wert<br>2010        | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012 | Ist-Wert<br>2012 |
|----|---|---|------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| E6 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | Zahl der englischsprachigen Lehrveranstaltungen in PhD- und Masterstudien | PhD Stud.        | Master stud. Biomedizin | Master stud. Biomedizin | -                 | -                | -                 | -                |
| E7 | Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes | AbsolventInnen, die einen Auslandsaufenthalt absolviert haben (%)         | 10               | 15                      | 29                      | 15                | 36               | 15                | 28               |

Ziel bereits erreicht. Das PhD Studium und das Masterstudium für Biomedizin und Biotechnologie erfolgen beide zur Gänze in Englisch.

Erläuterung der Abweichung: Dieser Indikator beruht auch auf der Wissensbilanz Kennzahl 3.A.3 (Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums). Da die vom bmwf übermittelten Daten nicht korrekt sind und erst im nächsten Jahr rückwirkend korrigiert werden scheint der Ist-Wert 2012 niedriger als er tatsächlich ist.

## Vorhaben

| Nr | Bezeichnung   | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens   | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus |
|----|---|--|------------------------|-------------|
| E8 | Grenzüberschreitende strategische Kooperation in Mitteleuropa | EU-Umweltschutzprojekt ECONNECT im alpinen Raum.   | 2011                   |             |
|    |   | Zusammenarbeit mit dem Graf Lehndorff Forschungsinstitut Neustadt / Dosse (Land Brandenburg) ist etabliert. Regionales Forschungsprogramm im Bereich Geflügel mit Ungarn und eine Forschungsk Kooperation. | 2010–2011              |             |

### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Das Graf-Lehndorff-Forschungsinstitut Neustadt / Dosse (Land Brandenburg, Deutschland) wurde 2011 positiv evaluiert. Der Vertrag zum regionalen Forschungsprogramm im Bereich Geflügel wurde im Jahr 2010 unterzeichnet. Die Arbeiten haben mit dem Jahr 2011 begonnen.

|    |                    |  |      |  |
|----|--------------------|--|------|--|
| E9 | Nachwuchsförderung | Administrative Unterstützung bei Bewerbungen um Auslandsstipendien | 2011 |  |
|----|--------------------|--|------|--|

### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt, vor allem vom Büro für Internationale Beziehungen und dem Büro für Forschungsförderung und Innovation.

|     |   |   |                                  |  |
|-----|---|---|----------------------------------|--|
| E10 | Intensivierung der Internationalisierung in der Lehre | Erwerb des ECTS Labels.   | bis 2011                         |  |
|     |   | Angebot von englischsprachigen Lehrveranstaltungen. Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden. | ab 2009 / Master ab 2015<br>2010 |  |

### Erläuterungen zum Ampelstatus


Der Erwerb des ECTS Labels war aufgrund des hohen zeitlichen, personellen und budgetären Aufwands nicht möglich, intensive Vorarbeiten wurden allerdings geleistet. Sowohl das PhD-Studium als auch die Studien „Master Biomedizin und Biotechnologie“, „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“ und „European Master in Comparative Morphology“ werden in Englisch angeboten. Die erfolgreiche Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden zeigt sich anhand der Mobilitätskennzahlen.

|     |  |  |         |  |
|-----|--|--|---------|--|
| E11 | Technologieplattform Biomodelle Vetbiobank | Eingliederung der Technologieplattform Biomodelle in das EU-Infrastrukturprogramm (EMMA) | laufend |  |
|     |  | Eingliederung in die EU-Biobanken Plattform  | ab 2010 |  |

### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Das Institut für Labortierkunde wurde zudem 2011 vom EMMA-Netzwerk positiv evaluiert. Die Vetbiobank ist Mitglied sowohl in der europäischen „Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure“ (BBMRI), sowie der US-basierten „Europe, Middle East and Africa Society for Biopreservation and Biobanking“ (ESBB).

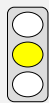


| Nr  | Bezeichnung                                    | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens   | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|-----|--|--|------------------------|---|
| E12 | Österreichische Zoonosestrategie EU-Einbindung | Abstimmung der österreichischen Zoonoseforschung mit dem EU-ERANET Programm „Global Animal Health“ | ab 2010                |  |

#### Erläuterungen zum Ampelstatus


Die Initiative „Global Animal Health“ ist eine Technologieplattform, aus der sich einige weitere Initiativen wie DISCONTTOOLS oder EMIDA entwickelt haben.

Eine Zoonosestrategie wurde bereits erstellt und liegt im Bundesministerium für Gesundheit und im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft auf. Zudem wurden in diesem Bereich aktiv EU-Projekte eingeworben.

|     |   |  |           |   |
|-----|---|--|-----------|---|
| E13 | Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Zoonoseforschung in einem Ursprungsland | Universitäre Außenstelle für Zoonoseforschung in einem Ursprungsland | 2010–2012 |  |
|-----|---|--|-----------|---|

#### Erläuterungen zum Ampelstatus

Dieses Vorhaben wurde aus Kostengründen gestrichen.

|     |  |  |      |  |
|-----|--|--|------|--|
| E14 | Kooperation mit internationalen Frontruntern | Auf dem Gebiet der „Comparative Medicine“ ist ein Onkologieprogramm des Verbundes (Vetmeduni Vienna und MedUni Wien) mit einer US-Spitzenuniversität geplant, die sich auch auf diesem Forschungsgebiet engagiert. | 2011 |  |
|-----|--|--|------|--|

#### Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Ein gemeinsamer Workshop der Vetmeduni Vienna, MedUni Wien und Stanford University zum Thema „Comparative Oncology“ wurde im Juni 2011 abgehalten. 2012 erhielt ein junger Wissenschaftler von der Abteilung für Komparative Medizin des Messerli Forschungsinstituts ein Stipendium der Max-Kade-Foundation für einen Forschungsaufenthalt am Prof. Steve Galli Lab des Departments of Pathology an der Stanford University. Er arbeitet dort im Projekt „Interactions between mast cells and complement anaphylatoxins“.

## F. Interuniversitäre Kooperationen

### Ziele

| Nr | Ziel  | Messgröße  | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010 | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012 | Ist-Wert<br>2012 |
|----|---|--|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| F1 | Intensivierung der nationalen und internationalen Netzwerke und Kooperationen | Fertigstellung eines übergreifenden Konzepts für Labortiermedizin für postgraduale Weiterbildung und Labortierhaltung nach EU-Standard | 0                | 0                 | 0                | 0                 | 0                | 1                 | 1                |

Die postgraduale Weiterbildung nach EU-Standard ist bereits etabliert beziehungsweise in Ausarbeitung (siehe Ziele C2.3–C2.5). Zusätzlich können Studierende im Anschluss an ihre allgemeine klinische Ausbildung (1. bis 9. Semester) im Vertiefungsmodul „Labortiermedizin“ eine qualifizierte Startkompetenz erlangen. Das übergreifende Konzept zur Labortiermedizin wurde im Zuge der Erstellung des Businessplans für das „Maushaus“ fertiggestellt und dem bmwf übergeben. Dennoch bleibt die Schaffung eines „Maushauses“ an der Vetmeduni Vienna aufgrund fehlender Ressourcen offen.


|    |                                       |   |   |   |   |      |      |           |           |
|----|---------------------------------------|---|---|---|---|------|------|-----------|-----------|
| F2 | Aufbau Verbund „Comparative Medicine“ | Erstellen und Umsetzung des Forschungsplans gemeinsam mit der MedUni Wien | 0 | 0 | 0 | Plan | Plan | Umsetzung | Umsetzung |
|----|---------------------------------------|---|---|---|---|------|------|-----------|-----------|

Der Plan wurde im Zuge des Entwicklungsplanprozesses 2012/13 der Vetmeduni Vienna und des Messerli Forschungsinstituts erarbeitet. Eine eigene Professur für komparative Medizin wurde als Double Appointment mit der MedUni Wien bereits im Jahr 2011 besetzt.

|    |  |  |   |   |   |   |   |   |   |
|----|--|--|---|---|---|---|---|---|---|
| F3 | Kooperation Kognitionsforschung / Aufbau Reproduktionsbiotechnologie | Forschungskoope-<br>ration mit TU Wien<br>Gemeinsam mit<br>BOKU am Standort<br>IFA-Tulln | 0 | 1 | 1 | - | - | - | - |
|----|--|--|---|---|---|---|---|---|---|


Das Ziel ist bereits erreicht.

**Vorhaben**

| Nr | Bezeichnung                               | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens  | Geplante Umsetzung bis                                  | Ampelstatus   |
|----|---|---|---|---|
| F4 | Konzentrierung auf Forschungsschwerpunkte | Kooperation mit der MedUni Wien auf dem Gebiet der „Comparative Medicine“ <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Definition und Durchführung von vergleichenden Forschungsprojekten (z. B. in der Krebsforschung).</li> <li>■ Indikator 1: Anzahl der gemeinsam gestellten Anträge auf §§ 26 und 27 Mittel aus Forschungsprojekten heraus.</li> <li>■ Indikator 2: Errichtung einer gemeinsam unterstützten Stiftungsprofessur</li> </ul> | ab 2010<br><br><br><br><br><br><br><br><br><br>bis 2012 |  |


**Erläuterungen zum Ampelstatus**

Die Vorhaben werden durchgeführt. Aus der Kooperation heraus laufen allein in den Bereichen der vergleichenden klinischen Onkologie und AllergoOnkologie zwei vom FWF geförderte Forschungsprojekte, ein Teilprojekt im Rahmen des SFBs „Towards prevention and therapy of allergy“ und eine Kooperation im Rahmen des Ludwig Boltzmann Oncology Clusters. Weiters wurden im Jahr 2012 die Vorarbeiten für die Einreichung von drei Drittmittelanträgen 2013 geleistet. Eine Stiftungsprofessur im Bereich komparative Medizin wurde 2011 als Double Appointment mit der MedUni Wien besetzt. Sie ist dem Messerli Forschungsinstitut zugeordnet.

|    |   |  |                                      |   |
|----|---|--|--------------------------------------|---|
| F5 | Konzentrierung auf Forschungsschwerpunkte | Kooperation mit der MedUni Wien, MedUni Graz, Uni Graz und dem Vienna Biocenter in der Labortiermedizin: Entwicklung eines interuniversitären Wiener Versuchstierzentrums <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Indikator 1: Überführung Biomodels Austria in die Universitätsstruktur, Darstellung im Organigramm (inkl. Personal- und Gerätezuteilung)</li> <li>■ Indikator 2: Vorlage eines Forschungskonzepts und Darstellung der Einbindung des Zentrums in EU-Aktivitäten (EMMA-Plattform)</li> </ul> | 2010<br><br><br><br><br><br><br>2010 |  |
|----|---|--|--------------------------------------|---|


**Erläuterungen zum Ampelstatus**

Die Indikatoren wurden erfüllt. Unbeschadet dessen ist die Entwicklung des „Maushauses“ an der Vetmeduni Vienna offen (siehe Vorhaben B18).

| Nr | Bezeichnung                   | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens  | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|----|-------------------------------|---|------------------------|---|
| F6 | Aufbau Technologieplattformen | Zusammenarbeit mit der Uni Wien und den Max F. Perutz Laboratories (MFPL) auf dem Gebiet der Bioinformatik und Mathematik (WWTF Stiftungsprofessur) | laufend                |  |

**Erläuterungen zum Ampelstatus**

Der Vertrag der WWTF-Stiftungsprofessur ist ausgelaufen. Der Bereich Bioinformatik wird durch Kooperationen abgedeckt.

|    |   |  |           |   |
|----|---|--|-----------|---|
| F7 | Bereitstellung von Biomodellen nach EU-Standard | Generierung, Revitalisierung, Archivierung und Anzucht von transgenen Linien. Anstreben des Mitgliedstatus im Infrafrontierprogramm EMMA<br>Ausbau der Forschung auf dem Gebiet der Phänotypisierung und Archivierung. Ausweitung der Kooperationen auf das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria). | 2010–2011 |  |
|----|---|--|-----------|---|

**Erläuterungen zum Ampelstatus**

Vorhaben werden durchgeführt. Der Mitgliedstatus im EMMA Netzwerk ist erreicht. Das Institut für Labortierkunde wurde im Jahr 2011 positiv evaluiert. Eine Ausweitung der Kooperationen auf das IST Austria ist erfolgt.

## G. Spezifische Bereiche




### G1. Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

#### Ziele

| Nr   | Ziel  | Messgröße                                      | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010 | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012 | Ist-Wert<br>2012 |
|--|---|--|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| G1.1   | PhD-Studierende   | Anzahl der PhD-Studierenden / Jahr (kumulativ) | 0                | 0                 | 1                | 1                 | 1                | 2                 | 1                |
| Die Zahl der PhD Studierenden beschränkt sich auf jene im PhD Programm der Vetmeduni Vienna. |   |  |                  |                   |                  |                   |                  |                   |                  |
| G1.2   | Postdoc   | Anzahl der Postdocs / Jahr (kumulativ)         | 0                | 1                 | 1                | 1                 | 1                | 1                 | 1                |
| G1.3   | Publikationen in SSCI, SCI oder A&HCI Fachzeitschriften | Anzahl / Jahr                                  | 27               | 28                | 26               | 29                | 24               | 30                | 28               |

Erläuterung der Abweichung: Aufgrund des hohen Ausgangswerts 2008 ist eine Steigerung schwer zu erreichen, auch bedingt durch die natürliche Schwankung dieser Zahl, die stark von Projektdauern abhängt.

#### Vorhaben

| Nr  | Bezeichnung           | Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens           | Geplante Umsetzung bis | Ampelstatus   |
|---|-----------------------|--|------------------------|---|
| G1.4  | Zoonosestrategie      | Wildtierübertragene Zoonosen                       | 2010                   |  |
| <b>Erläuterungen zum Ampelstatus</b>                            |                       |  |                        |   |
| Vorhaben wird durchgeführt.                                     |                       |  |                        |   |
| G1.5  | Forschungskooperation | Umweltschutzprojekt ECONNECT                       | laufend                |  |
| <b>Erläuterungen zum Ampelstatus</b>                            |                       |  |                        |   |
| Das Vorhaben wird durchgeführt.                                 |                       |  |                        |   |
| G1.6  | PhD-Programm          | Teilnahme am Initiativkolleg- und Postdoc-Programm | 2010                   |  |
| <b>Erläuterungen zum Ampelstatus</b>                            |                       |  |                        |   |
| Das Vorhaben wird durchgeführt. Siehe auch Ziele G1.1 und G1.2. |                       |  |                        |   |

## G2. Tierspital

### Ziele

| Nr   | Ziel  | Messgröße  | Ist-Wert<br>2008 | Ziel-Wert<br>2010 | Ist-Wert<br>2010 | Ziel-Wert<br>2011 | Ist-Wert<br>2011 | Ziel-Wert<br>2012 | Ist-Wert<br>2012 |
|--|---|--|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| G2.1   | Schaffung von Tierarten-Kliniken (Kleintiere, Pferde und Nutztiere)                 | Schaffung einer Kleintierklinik zusätzlich zur bestehenden Pferdekl. 2011  | 1                | 1                 | 1                | 2                 | 1                | -                 | -                |
| Eine Umsetzung der räumlichen Struktur der Kleintierklinik war aus budgetären Gründen nicht möglich. |   |  |                  |                   |                  |                   |                  |                   |                  |
| G2.2   | Verbesserte Einbindung der Außenstellen der Vetmeduni Vienna in Forschung und Lehre | % der lehrbeauftragten wiss. MitarbeiterInnen des Nutztierbereichs, die ebenfalls in die Lehre am LFG eingebunden sind | ca. 5            | 5                 | 21               | 10                | 24               | 10                | 18               |

Erläuterung der Abweichung: Alle MitarbeiterInnen der neu eingerichteten klinischen Abteilung für Bestandsbetreuung beim Wiederkäuer sind in die Lehre am LFG eingebunden. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist v.a. durch die neue Professur im Bereich der Schweinemedizin bedingt. Der daraus resultierende Personalzuwachs verringert diese Relationskennzahl. Zusätzlich (in der Kennzahl nicht enthalten) sind vor allem MitarbeiterInnen der Fachgebiete für Tierhaltung und Tierschutz, Ernährung, Orthopädie und Geburtshilfe regelmäßig als Lehrende am LFG tätig.

## **Impressum**

Herausgeber: Veterinärmedizinische Universität Wien

Redaktion:

Wissensbilanzteam: Vizerektor Josef Ebenbichler, Martin Gundacker, Dr. Ilse Gyimothy-Willmann, PhD, Mag. Heike Hochhauser, DI Petra Karlhuber, Mag. Werner Klocker, Mag. (FH) Manuela Mayr, Mag. Annekathrin Mayrhofer, DI Regina Plail, Mag. Doris Sallaberger, Mag. (FH) Felizitas Steindl, Mag. Christine Truxa, Mag. Klaus Wassermann, Mag. Ulla Winkler

Adresse: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; [www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)

Wien, Mai 2013